

Frauenchöre

für den
Gesangunterricht
an
Lehrerinnenseminarien
und
höheren Mädchenschulen.

Gesammelt und herausgegeben
von
Paul Manderscheid,
Königlichem Seminarlehrer.



Düsseldorf.
Druck und Verlag von L. Schwann.
1902.

STANBROOK

STANBROOK

STANBROOK

STANBROOK

STANBROOK

STANBROOK

STANBROOK

STANBROOK

STANBROOK

STANBROOK

Vorwort.

Ein gutes Liederbuch muß für den Gesangunterricht das sein, was ein gutes Lesebuch für den deutschen Unterricht ist. Alle Zwecke des Gesangunterrichtes sollen darin gebührende Berücksichtigung finden. Dieser Gedanke hat dem Herausgeber bei Abfassung seines Buches vorgeschwebt.

Im einzelnen ist folgendes besonders zu erwähnen:

In erster Linie wurde Rücksicht auf die Singfertigkeit der gedachten Schülerinnen genommen. Geleitet durch die Erfahrung, daß jugendliche Sängerinnen mehr zur Höhe neigen als ältere, habe ich den Alt niemals unter g geführt, dagegen dem Sopran das g^2 öfters zugemutet, wenn möglich, mich aber immer in engeren Grenzen gehalten. Frauen-Gesangsvereine werden das eine oder andere Lied entsprechend tiefer singen.

Um der Anforderung, daß der Gesangunterricht einen Schatz von guten Liedern mit ins Leben geben soll, zu genügen, sind vor allem gute Volkslieder aufgenommen worden, nicht nur deutsche, auch fremdländische mit deutscher Übertragung des Textes. Unsere besten weltlichen Volkslieder sind indes Liebeslieder. Die edelsten und züchtigsten derselben glaubte ich nicht von der Hand weisen zu dürfen. Es wäre schade, wenn den Mädchen jene kostbaren Perlen unbekannt blieben. Die Auswahl wurde indes mit großer Vorsicht getroffen: sobald bei einem Liede der Originaltext Bedenken erregte, ist er durch eine andere gute Dichtung ersetzt worden. Manche Perle mußte beiseite bleiben.

In Seminarien für Lehrerinnen, in denen der übrige Musikunterricht mehr beschränkt ist, als in solchen für Lehrer, und besonders in höheren Mädchenschulen, in denen der Gesang den ganzen Musikunterricht bildet, erhält dieser eine größere Bedeutung. Im Gesangunterricht empfängt die Schülerin der Regel nach ihre ganze musikalische Bil-

ding. Hier muß sie also auch jene musikalischen Kenntnisse erhalten, deren sie im Verkehr mit der gebildeten Welt nicht entraten kann; hier muß vor allem der gute musikalische Geschmack gebildet werden. In solchen Schulanstalten ist deshalb das Liederbuch in höherem Grade der Mittelpunkt des Musikunterrichtes. Um dieser Bedeutung zu entsprechen, hat der Verfasser das Buch zu einer musikalischen Anthologie zu gestalten gesucht. Dabei wurde aber doch auch die praktische Seite des Gesangunterrichtes nie außer acht gelassen. Vorniegend sind solche Stücke gewählt worden, die auch bei Festen und anderen Anlässen gern gesungen und gehört werden. Aus weiterer Rücksicht für das praktische Bedürfnis wurde eine Anzahl Chöre aufgenommen, die zwar durchaus des Singens wert sind, aber doch mehr Gelegenheitslieder als Musterstücke zum Studium sein sollen.

Auch einige mit Begleitung auszuführende Gesänge haben Aufnahme gefunden. Es stehen allerdings nur die Chorstimmen im Buche. Die für die Aufführung nötigen (1—2) Exemplare der vollständigen Partitur sind bei Beachtung der zu jedem dieser Lieder gesetzten Fußnoten leicht zu beschaffen. Aus Rücksicht auf Umfang und Preis des Buches wurde während des Druckes die ursprünglich bedeutend größere Zahl dieser Lieder erheblich beschränkt. Eine reichere Auswahl wertvoller und beliebter Chorwerke sowie im Chor singbarer Duette und Terzette mit obligater Klavierbegleitung wird demnächst als Anhang zum Liederbuche erscheinen.

Möge denn das Werkchen viele Freunde gewinnen und die jugendlichen Sängerinnen besonders für edle Volkslieder und klassische Musik begeistern helfen.

Allen denen, die dem Verfasser mit Rat und That zur Seite gestanden, insbesondere dem königlichen Herrn Musikdirektor Piel in Boppard, sei hiermit bestens gedankt.

Kanten, im März 1902.

P. Mandercheid.

Inhaltsverzeichnis.



A. Geistliche Gesänge.

I. Kirchenjahr.

Nr.		Zahl der Stim- men	Komponist
1	Aus hartem Weh die Menschheit klagt . . .	3	Kirchenlied (1537).
2	Es ist ein' Ros entsprungen	3	" (1599).
3	Lacht uns das Kindlein grüßen	3	" (1613).
4	O Kindlein, wahrer Gottessohn	4	P. Piel.
5	Adeste fideles (Auf gläubige Seelen!) . . .	3	Portugiesisch. Weise.
6	Stille Nacht, heilige Nacht	3	Mel. von Gruber.
7	Tochter Zion, freue dich	3	Händel.
8	O Haupt voll Blut und Wunden	3	Kirchenl. (12. Jhrh.)
9	Adoramus te Christe	4	Palestrina.
10	Adoramus te Christe	3	Orl. di Lasso.
11	Vere languores nostros (Alle die tiefen Qu.)	3	Votti.
12	Stabat mater	† 2	Pergolese.
13	Io triumphe	4	Kirchenlied (1695).
14	Ist das der Leib, Herr Jesu Christ	3	" (1628).
15	Freu dich, du Himmelskönigin	3	" (1600).
16	Nun bitten wir den hl. Geist	3	" (13. Jhrh.)
17	Pfingsthymnus: Komm' Schöpfer, Geist . . .	3	" (1595).
18	116. Psalm: Nun lobet Gott im hohen Thron	3	" (1582).
19	Lacht uns erheben Herz und Stimm' . . .	3	" (1582).
20	Dreieinig ist die Wesenheit	3	" (?)
21	Gott in der Höh' sei Preis und Ehr' . . .	3	" (?)
22	Der Ambrosianische Lobgesang: Großer Gott	3	" (1830).
23	Ave verum corpus	3	Gregor. Choralmel.
24	O salutaris hostia	3	Pisari.
25	Panis angelicus	3	Casciolini.
26	O heil'ge Seelenspeise	3	Isaak.

† Die mit † bezeichneten Gesänge sind mit Klavierbegleitung zu singen. Im Nieder-
buch stehen nur die Chorstimmen.

Nr.		Zahl der Stim- men	Komponist
27	O santissima (O du Heilige)	3	Sicilian. Weise.
28	Meersterne, ich dich grüße	3	Kirchenlied (?)
29	O Engel rein	3	" (1873).
30	Für die Abgestorbenen: O Gott und Vater	3	" (1582).
31	Auferstehen	3	Graun.
32	Selig sind die Toten	3	L. Spöhr.
33	Den Entschlafenen: Wie sie so sanft ruh'n .	3	Bencken.

II. Hymnen und Psalmen.

34	Dir, dir, Jehovah, will ich singen	3	Joh. Seb. Bach.
35	Hymne aus „Ephigenia in Tauris“	3	Chr. v. Gluck.
36	Harre des Herrn	3	Mel. v. C. Malan.
37	Gebet: Auf der Andacht heil'gem Flügel . .	3	Mozart.
38	Hymne: Preis dir, Gottheit	† 3	"
39	Die Ehre Gottes aus der Natur	3	Beethoven.
40	Gott ist mein Lied	3	"
41	Gebet aus dem „Freischütz“	3	K. M. v. Weber.
42	Singet dem Herrn ein hohes Lied	3	Cherubini.
43	Terzett aus „Elias“: Hebe deine Augen auf	3	Mendelssohn.
44	Psaln 95: Kommt, laßt uns anbeten	3	"
45	Motette: Herr, unser Gott	3	Jos. Schnabel.
46	Psaln 118: Danket dem Herrn	3	Bernh. Klein.
47	Der 23. Psalm: Der Herr ist mein Hirt . .	4	"
48	Gott, deine Güte reicht so weit	3	M. Hauptmann.
49	Herr, deine Güte reicht so weit	3	E. A. Grell.



B. Weltliche Gesänge.

I. Naturfreuden.

Morgen und Abend.

50	Morgengebet: O wunderb. tiefes Schweigen	4	Mendelssohn.
51	Morgengesang aus „Preziosa“	3	K. M. v. Weber.
52	Abendglöckchen: Seht, wie die Sonne dort sinket	3	Volksweise.
53	Abendlied: Der Abend senkt sich leise . . .	3	Rob. Volkmann.
54	Unter allen Wipfeln ist Ruh'	3	Ruhlau.
55	Schon die Abendglöckchen klangen	3	K. Kreuzer.
56	Die Nacht	3	Franz Schubert.

Nr.		Zahl der Stim- men	Komponist
Frühling.			
57	Frühlingsahnung: O sanfter, süßer Hauch . . .	3	Silcher.
58	Vorfrühling: Nun fangen die Weiden . . .	3	Volksweise.
59	Primula veris	3	Ölschlager.
60	Der Frühling naht mit Brausen	3	Mendelssohn.
61	Frühlingsgruß: So sei begrüßt	3	Rob. Schumann.
62	O wunderfelige Frühlingszeit	3	Fr. Abt.
63	Frühlingsandacht: Süßer Hauch	4	Konr. Kreuzer.
64	Das Mailüfterl	3	Jos. Kreipl.
65	Mailied: Wenn des Frühlings Zauberfinger . . .	3	Poln. Volksweise.
66	Im Mai: Drauß' ist alles so prächtig . . .	3	Volksweise.
67	Unsre Wiesen grünen wieder	3	Mozart.
68	Liebl'ich erblühet im Maien	4	Neapol. Melobie.
69	Noch ist die blühende, goldene Zeit . . .	3	Volksweise.
Frohes Wandern.			
70	Nun ist die schöne Frühlingszeit	3	Volksweise.
71	O Wandern: Nun blüh'n die Rosen	3	B. G. Becker.
72	Blaue Luft, Blumenluft	3	Volksweise.
73	Kommt, laßt uns ausspazieren	3	"
74	Ich wollt' zu Land ausreisen	3	"
75	Reiseliied: Durch Feld und Buchenhallen . . .	3	"
76	Auf dem Wasser: Es murmeln die Wellen . . .	3	A. M. v. Weber.
77	Das Wandern ist des Müllers Lust	3	A. Zöllner.
78	Der frohe Wandersmann	4	Mendelssohn.
Im Wald.			
79	Waldblust: Sei willkommen mir	3	Volksweise.
80	Willkommen, mein Wald!	3	Rob. Franz.
81	O Thäler weit, o Höhen	3	Mendelssohn.
82	Wer hat dich, du schöner Wald	3	"
83	Abe, du liebes Waldesgrün	3	Rebling.
84	Vöglein im grünen Wald	4	W. Briem.
85	Vögele im Tannenwald	3	Schwäb. Volksw.
86	Frau Nachtigall	3	Volksweise.
87	Nachtigall, wie sangst du so schön	3	"
88	Nachtigall, o Nachtigall	3	Russ. Volkslied.
Herbststimmung.			
89	Vögleins Abschied: Laß mich nur fliegen hin . .	3	Volksweise.
90	Der Blumen Tod: Lieb' Blümlein	3	Fr. Abt.
91	Des Sommers letzte Rose	3	Frische Volksweise.
92	Feldleinwärts flog ein Vögelein	3	A. M. v. Weber.

Nr.		Zahl der Stim- men	Componist
II. Des Lebens Lust und Leid.			
93	Frohsinn: Froh wie die Libell	3	Ferd. Hiller.
94	Trost: Des Lebens tieffstes Weh (Canon)	+ 3	Jos. Haydn.
An der Wiege.			
95	Wiegenlied	3	Joh. Brahms.
96	Wiegenlied zu Weihnachten	3	Volksweise.
97	Schlummerlied	3	W. Taubert.
98	Sandmännchen: Die Blümelein all schlafen	3	Volksweise.
99	Gebet der Mutter	3	Jak. Heinz.
Scheiden und Reiden.			
100	a) Morgen muß ich fort von hier } b) Muß dich lassen, schöner Rhein }	3	Silcher.
101	Morgen müssen wir verreisen	3	"
102	Abschied: So leb' denn wohl, du stilles Haus	3	"
103	Auf Wiederseh'n: Es ist bestimmt	3	Mendelssohn.
104	Ach, Gott, wie weh thut Scheiden	3	Volksweise.
105	Wenn ich ein Vöglein wär'	3	"
106	Mädchens Klage: Ach Gott, wem soll	3	" (1556)
107	Gebet: Wo kalt die Winde sausen	3	"
108	Des Mädchens Klage: Hinaus zog des Hochlands	3	Schott. Volksweise.
109	Mutter Schmerz: Im tiefen Walde Grunde	3	Volksweise.
110	O Straßburg	3	"
111	Das Schloß in Österreich	3	" (17. Jhrh.)
Erinnerung.			
112	Der rote Sarafan	3	Russ. Volksweise.
113	Gang ist's her: Als ich noch ruhte	3	Frische Volksweise.
114	Aus der Jugendzeit	3	Rob. Radecke.
Todesahnung.			
115	Der schwere Traum: Ich hab' die Nacht	3	Volksweise.
116	Süße Klänge: Was wecken aus dem Schlummer	3	Dän. Volksweise
117	Der Fichtenbaum	3	Alte Volksweise.
118	Es ist ein Schnitter, der heißt Tod	3	" " (1638)
III. Heimat und Vaterland.			
119	Nun ade, du mein lieb' Heimatland	3	Volksweise.
120	Schifferlied: Das Schiff streicht durch d. Wellen	3	"
121	Heimat: Wenn ich den Wand'rer frage	3	"

Nr.		Zahl der Stim- men	K o m p o n i s t
122	Heimweh: Wenn in die Ferne vom Felsen .	3	Pet. Müller.
123	Sehnsucht nach der Heimat: Wenn alles wieder .	3	Franz. Volksweise.
124	Heimat, süße Heimat: Wenn weit i. d. Landen .	3	Engl. Volksweise.
125	O teure Heimat: Würziger Hauch	3	Volksweise.
126	Mein stilles Thal: Im schönsten Wiejengr. .	3	"
127	Dort, wo der alte Rhein	3	"
128	Des Sonntags am Rhein	3	W. F. Weit.
129	Auf deinen Höh'n, du mein liebes Vaterland	3	Schott. Volksweise.
130	Treue Liebe bis zum Grabe	3	K. Mangold.
131	Von des Rheines Strand	3	Volksweise.
132	Deutschland über alles	3	Jos. Haydn.
133	Des Deutschen Vaterland	3	Joh. Cotta.
134	Kennt ihr das Land, so wunderschön . . .	3	H. G. Nägeli.
135	Das treue, deutsche Herz	3	Jul. Otto.

Dem Kaiser.

136	Kaiserlied: Dem Kaiser sei mein erstes Lied	3	H. G. Nägeli.
137	Dem Kaiser hoch!	3	Mozart.
138	Schlußchor zum Kaisermarsch	† 3	Rich. Wagner.
139	Kaisergruß	† 3	P. Wanderscheid.
140	Gott, sei des Kaisers Schutz	3	Russ. Volkshymne.
141	Gebet für den König	3	Adens.
142	Salvum fac regem	3	Sacchini.
143	Domine, salvum fac regem	3	P. Wanderscheid.

IV. Verschiedenes.

144	Vorelei	3	Silcher.
145	Der junge Harnier	3	Frisches Volkslied.
146	Heinrich Frauenlob	3	R. W. Gade.
147	Spinnlied aus den Jahreszeiten	3	Jos. Haydn.
148	Liedeszauber	3	Beethoven.

Zu Reigen für das Schulturnen eignen sich:

- Nr. 75. Durch Feld und Buchenhallen. ¹⁾
 „ 77. Das Wandern ist des Müllers Lust. ^{2, 3)}
 „ 89. Laß mich nur fliegen hin. ²⁾
 „ 93. Froh wie die Libell am Teich. ²⁾
 „ 119. Nun ade, du mein lieb' Heimatland. ^{1, 2, 3)}
 „ 126. Im schönsten Wiesengrunde. ²⁾
 „ 131. Von des Rheines Strand. ¹⁾
 „ 132. Deutschland über alles. ^{2, 3)}
 „ 144. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten. ^{1, 3)}
-
- „ 72. Blaue Luft, Blumenduft. ⁴⁾
 „ 76. Es murmeln die Wellen ⁴⁾

Ausführung der Reigen:

¹⁾ H. Hermann, Reigen für das Schulturnen. (Berlin, H. Gaertners Verlagsbuchhandlung).

²⁾ H. Obst, 20 Reigen für das Mädchenturnen. (Ebenda).

³⁾ H. Schönlank, Lehrplan für den Turnunterricht in Mädchenschulen. (Berlin, Nicolaische Verlags-Buchhandlung).

⁴⁾ Noch nicht im Druck erschienen. Reigen der Kgl. Turnlehrerinnen-Bildungsanstalt in Berlin.

Die wichtigsten Vortragsbezeichnungen.

a) Für die Tonstärke.

Stärkegrade:

1. pianissimo (*pp*) sehr leise,
2. piano (*p*) leise,
3. meno piano (*mp*) weniger leise,
poco forte (*pf*) ein wenig stark,
mezzo forte (*mf*) halbstark,
4. forte (*f*) stark,
5. fortissimo (*ff*) sehr stark.

Allmählich stärker:

crescendo (*cresc.* oder <) wachsend,
rinforzando (*rinforz.*) stärker werdend.

Allmählich schwächer.

decrescendo (*decresc.* od. >) { ab-
diminuendo (*dim.*) {nehm-

Für einzelne Töne:

sforzato (*sf, sfz, fz, >*) forciert =
stark hervorgehoben, betont.
rinforzato (*rf*) verstärkt.

b) Für das Zeitmaß.

Sehr langsam:

largo breit,
lento schleppend,
grave schwer,
adagio langsam.

Langsam:

largo etw. breit,
andante gehend,
andantino etw. gehend,
sostenuto gehalten,
commodo bequem.

Mäßig:

moderato mäßig,
allegretto etw. lebhaft.

Schnell:

allegro munter,
con moto mit Bewegung,
con brio mit Lebhaftigkeit,
con fuoco mit Feuer,
agitato aufgereg,
appassionato leidenschaftlich.

Sehr schnell:

allegro assai sehr munter,
vivace lebhaft,
presto schnell.

Schneller werdend:

accelerando beschleunigend,
stringendo drängend,
stretto eilend.

Langsamer werdend:

rallentando langsamer werdend,
ritardando (*rit.*) zögernd,
ritenuto zurückhaltend.

In Zeitmaß und Tonstärke nachlassend:

calando beruhigend,
morendo ersterbend,
smorzando verlöschend.

c) Verschiedenes.

A capella ohne Begleitung.
ad libitum (*ad. lib.*) nach Belieben.
a la marcia marschmäßig.
al fine bis zu Ende.
Alt die tiefe Frauenstimme.
assai sehr.
a tempo im (vorgeführten) Zeitmaß.

Ben gut.
bis zweimal.

Canon, mehrstimmiges Musikstück,
worin eine Stimme die andere
genau nachahmt.

Coda Anhang.
con mit.

Da capo (*D. C.*) von Anfang an (zu
wiederholen).

dal segno (*D. S.*) vom Zeichen (*Σ*) an.
dolce lieblich.

Duo, Duett zweistimmiges Tonstück.

Fermate (*∩*) Ruhepunkt.

Finale Schlußsatz.
fine Ende.

forza, con tutta la f. mit aller Kraft.
forzando mit verstärkter Kraft.

Legato (*leg.*) gebunden.

leggiero (*legg.*) leicht.

l'istesso tempo dasselbe Zeitmaß.

Maestoso majestätisch.

ma non troppo aber nicht zu sehr.

marcato hervorgehoben.

messa di voce An- und Abschwellen
eines Tones.

mezza voce mit halber Stimme.

Mezzo-Sopran die mittlere Frauenst.
M. M. = Mälzl's Metronom (Zeitmeß.)
molto viel.
mosso bewegt.

Opus (*op.*) Werk.

Più mehr.

più mosso bewegter.

poco ein wenig.

poco a poco nach und nach.

primo (*1mo*) der erste.

prima volta (*1ma*) das erste Mal.

secunda v. (*2da*) das zweite Mal.

Quasi beinahe, fast wie.

Quartett Tonstück für 4 Stimmen.

Quintett Tonstück für 5 Stimmen.

Scherzando scherzend.

segno Zeichen.

sempre immer.

Solfeggio Gesangsübung.

solo allein, soli einzelne.

Sopran die hohe Frauenstimme.

staccato abgestoßen.

Tempo Zeitmaß.

tenuto (*ten.*) ausgehalten.

ter dreimal.

Terzett dreistimmiges Gesangsstück.

Trio 1) Tonstück für 3 Instrumente,

2) der sanftere Mittelsatz in Tänzen,

Märschen u.

troppo zu viel.

tutti alle, Chor.

Voce Stimme.



A. Geistliche Gesänge.

I. Kirchenjahr.

1. Aus hartem Weh die Menschheit klagt.

Etwas bewegt.

Melodie aus P. M. Behe's Gesangbuch (1537).
Harmonisirt von P. Manderscheid.

p



1. Aus har = tem Weh die Mensch = heit klagt, sie
 2. Wann kommt, der uns ist zu = ge = sagt, wie
 3. Gott Ba = ter hört das Angst = ge = schrei der
 4. der heil' = ge Geist voll Lieb' und Treu' will
 5. Sanft Ga = bri = el, der Gn = gel rein, beim
 6. Gott Ba = ter sprach: „Sollst Bo = te sein und
 7. Vom Him = mel hoch gen Ma = za = reth der
 8. trat ein und sprach, da im Ge = bet die

mf *cresc.*



1. stand in gro = ßen Sor = gen.
 2. Lang bleibt er ver = bor = gen? O Herr und Gott, sieh
 3. schwer = be = dräng = ten Kin = der;
 4. Gna = de für die Sün = der. Gott Sohn, der spricht: „O
 5. Her = ren stand mit Sin = nen;
 6. ei = le gleich von hin = nen; voll Gnaden heiß Ma =
 7. Gn = gel freu = digst eil = te,
 8. heil' = ge Jung = frau weil = te: „A = ve Ma = ri = a,

1. an die Not, mit der wir han = ge rin = gen! Ge =
 2. Va = ter mein, das Leid, wann soll es en = den? Laß
 3. ri = a mild, die rein = ste Magd auf Er = den! Sie
 4. gna = den = voll, wirst ei = nen Sohn ge = bä = ren, der

1. den = ke dei = nes Wort's, o Gott, und laß her = ab ihn
 2. nicht das Volk ver = lo = ren sein, mich sel = ber wol = lest
 3. soll vom heil = gen Geist er = füllt, nun mei = nem Sohn auf
 4. Is = ra = el er = lö = sen soll, den Got = tes = sohn, den

1. drin = gen, den Trost in al = len Din = = = gen!
 2. sen = den, den Jam = mer ab = zu = wen = = = den."
 3. Er = den jung = frau = lich Mut = ter wer = = = den."
 4. heh = ren, des Reich wird e = wig wä = = = ren."

2. Es ist ein' Ros entsprungen.

Speyerer Gesangbuch. 1599.
Harm. von P. W.

Zart.

p



1. Es ist ein' Ros ent = sprun = gen aus ei = ner
wie uns die M = ten sun = gen, von Jes = se
2. Das Rös-lein, das ich mei = ne, da = von Je =
Ma = ri = a ist's, die Mei = ne, die uns das
3. Wir bit = ten dich von Her = zen, Ma = ri = a,
(Durch die = ses Blümleins Schmer = zen, die es em =



1. Wur = zel zart,
kam die Art, und hat ein Blüm = lein
2. sa = ias sagt,
Blüm-lein bracht; aus Got = tes ew' = gem
3. No = se zart;
pfun = den hat, wollst uns ver = hilf = lich

mf



1. bracht mit = ten im kal = ten Win = ter wohl
2. Rat hat sie ein Kind ge = bo = ren und
3. fein, daß wir ihm mö = gen schaf = fen ein'

1. zu der hal = ben Nacht.
 2. blieb doch rei = ne Magd.
 3. Woh = nung hübsch und fein.

3. Laßt uns das Kindlein grüßen.

Lieblicher, feiner Vortrag.

Constanzer Gesangbuch. 1613.

1. Laßt uns das Kind = lein grü = = ßen, ihm
 2. Laßt uns dem Kind = lein fin = = gen, ihm
 3. Laßt uns dem Kind uns nei = = gen, ihm
 4. Laßt uns ihm dienst = bar wer = = den, so

1. un = ser Herz er = schlie = = ßen! Laßt uns im
 2. un = ser Op = fer brin = = gen; laßt uns ihm
 3. al = le Lieb er = zei = = gen; laßt uns mit
 4. lang' wir sind auf Er = = den; er wird es



1. Geist uns freu = = en, das Kind = lein be = ne =
 2. Ehr' er = wei = = sen, es lo = ben und es
 3. Zu = bel = chö = = ren in ihm den Hei = land
 4. einst uns loh = = nen mit der Ver = klä = rung




1. bei = = = = en!
 2. prei = = = = sen!
 3. eh = = = = ren!
 4. Kro = = = = nen!

Se = su = lein süß, o



dim.



1—4. Se = su = lein süß!



4. Des Jesukindleins Schönheit.

Sehr mächtige Bewegung.
 Milder Vortrag. (Auch in Hmoll.)

B. Piel. (geb. 1835.)

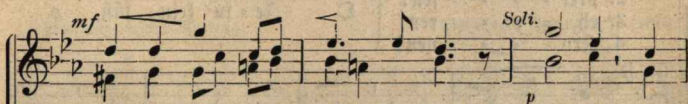


1. O Kindlein, wah-rer Got-tes-sohn, o Krip-pe, ei-nes
 2. O Kind, du bist von ed-ler Art, dein Ant-itz ist wie
 3. Von dei-nen Lip-pen wun-der-bar, und aus den Aug'-lein
 4. Dein Leib schneeweiß wie Elfenbein schließt wohl den schönsten
 5. Und Se-gen von den Händchen klein strömt aus und macht die



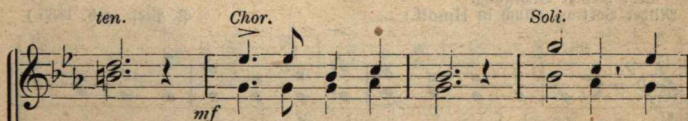
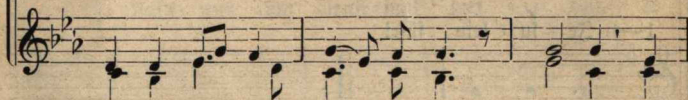


1. Kö-nigs Thron; o Stall, der Ho = heit Gold = ge = zelt, o
2. Ro = sen zart; schön weiß und rot wie Milch und Blut, wie
3. hell und klar spricht ei = ne Stim-me süß und mild: Mein
4. De-mant ein. Der De-mant ist die Gott=heit groß, das
5. Her=zen rein: Laß strö-men ihn in je = des Herz und



1. Stroh, von Himmels Glanz er = hellt.
2. Eng = lein hold und sanft und gut.
3. Herz ist ganz von Lieb' er = füllt.
4. El = fen = bein die Mensch = heit bloß.
5. zieh' es zu dir him = mel = wärts.

Kind = lein im



1—5. Stall, mach uns se = lig All! Kind-lein im



ten. Chor.

1—5. Stroh, mach uns al = le froh!

Aus Piel, „Sammlung kirchlicher Gesänge“. Münster, Ushendorff'sche Buchhandlung. Auch die übrigen von P. Piel harmonisierten Gesänge sind derselben entnommen.

5. Adeste fideles.

(Auf gläubige Seelen.)

Stemlich lebhaft.

mf

Portugiesische Weise.

1. Ad - és - te, fi - dé - les, lae - ti tri - um -
 2. En gre - ge re - lí - cto hú - mi - les ad
 3. Ae - tér - ni Pa - rén - tis splen - dó - rem ae -
 4. Pro no - bis e - gé - num et foe - no cu -

1. Auf, gläu = bi = ge See = len, jin = get Zu = bel =
 2. Die Hir = ten ver = las = sen ei = lends ih = re
 3. Der Ab = glanz des Ba = ters, Herr der Her = ren
 4. Seht, wie er in Ar = mut liegt auf Stroh ge =

1. phán - tes, ve - ni - te, ve - ni - te in Beth - le -
 2. cu - nas vo - cá - ti pa - stó - res ad pró - pe -
 3. tér - num ve - lá - tum sub cá - r - ne vi - dé - bi -
 4. bân - tem pi - is fo - ve - á - mus am - plé - xi -

1. lie = der und kom = met, kommt al = le nach Beth = le =
 2. Her = den und su = chen das Kind nach des En = gels
 3. al = le, ist heu = te er = schie = nen in un = serm
 4. bet = tet, o schen = ken wir Lie = be für Lie = be

Soli.

1. hem: na - tum vi - dé - te Re - gem an - ge -
 2. rant; nos - que o - ván - ti gra - du fe - sti -
 3. mus! De - um in - fán - tem pan - nis in - vo -
 4. bus! Sic nos a - mán - tem quis non re - da -

1. hem: Chri - stus, der Hei - land, stieg zu uns her=
 2. Wort; geh'n wir mit ih - nen, Frie - de soll uns
 3. Fleisch; Gott, der in Win - deln liegt im fal - ten
 4. ihm! Je - sus, das Kind - lein, das uns all' er =

*p Chor.**mf*

1. ló - rum.
 2. né - mus.
 3. lú - tum.
 4. má - ret. } Ve - ni - te, ad - o - ré - mus! Ve - ni - te, ad - o -

1. nie - der!
 2. werden.
 3. Stal - le.
 4. ret = tet. } Kommt las - set uns an = be = ten! Kommt, lasset uns an =

1-4. ré - mus! Ve - ni - te, ad - o - ré - mus Dó - mi - num.

beten! Kommt, las - set uns an = be = ten un - sern Herrn!

6. Die heilige Nacht.

Melodie von Franz Gruber (1787–1863).

Langsam und innig.

Harmonisiert von P. M.



1. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Al = les schläft,
2. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Hir = ten erst
3. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Got = tes Sohn,



1. ein = sam wacht nur das trau = te, hoch = hei = li = ge Paar.
2. kund ge = macht; durch der En = gel Hal = le = lu = ja
3. o wie lacht Lieb' aus bei = nem gött = li = chen Mund,



1. Hol = der Kna = be im Ios = fi = gen Haar, schlaf' in himmli = scher
2. tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter ist
3. da uns schlägt die ret = ten = de Stund, Christ, in deiner Ge =



1. Ruh'! schlaf' in himm = li = scher Ruh'!
2. da! Christ, der Ret = ter ist da!
3. burt! Christ, in dei = ner Ge = burt!

Joseph Mohr (1792–1848.)

7. Tochter Zion, freue dich.

Mäßig.

Chor aus dem Oratorium „Judas Maccabäus.“

Georg Friedrich Händel. 1685–1759.

1. Toch = ter Zi = on, freu = e dich!
 2. Ho = fi = an = na, Da = vids Sohn!
 3. Ho = fi = an = na, Da = vids Sohn!

1. Jauch = ze laut, Se = ru = ja = lem!
 2. Sei ge = seg = net bei = nem Volt!
 3. Sei ge = grü = ßet, Rö = nig mild!

Fine.

1. Sieh', dein Rö = nig kommt zu dir!
 2. Grün = de nun dein ew' = ges Reich!
 3. E = wig steht dein Grie = dens-thron,

D. C. al Fine.

1. Ja er kommt, der Frie = de = fürst!
 2. Ho = fi = an = na in der Höh'!
 3. du, des ew' = gen Va = ters Kind!

D. C. al Fine.

Joachim Eschenburg (1786 - 1836.)

8. O Haupt voll Blut und Wunden.

Melodie aus dem 12. Jahrhundert. (?)
 Nach einem Tonsatz von Joh. L. Hasler (1564-1612)
 bearbeitet von P. M.

Langsam.

p

1. O Haupt voll Blut und Wun = den, voll
 2. Der Pur = pur bei = ner Wan = gen, der
 3. Ach Herr, was du er = dul = det, ist
 4. Ich dan = ke dir von Her = zen, o
 5. Wenn ich ein = mal soll schei = den, so

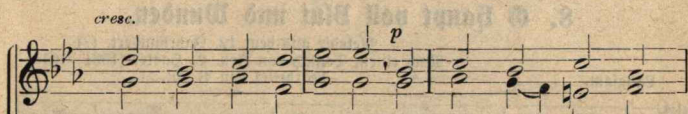
1. Schmerz, be = deckt mit Hohn; o gött = lich Haupt, um =
 2. Lip = pen fri = sches Rot, all Schön = heit ist ver =
 3. al = les mei = ne Last; ich ha = be das ver =
 4. Je = su, be = ster Freund, für dei = nes To = des
 5. schei = de nicht von mir; wenn ich den Tod soll



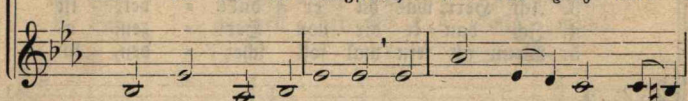
1. wun = den mit ei = ner Dor = nen = fron'! D
 2. gan = gen in bitt = rer Lo = des = not! Doch
 3. schul = det, was du ge = tra = gen hast. Ich,
 4. Schmer = zen, wie gut hast du's ge = meint! Ach
 5. lei = den, so tritt du dann her = für! Wenn



cresc.



1. Haupt, das and = rer Eh = ren und Kro = nen wür = dig
 2. strahlt aus dei = nen Blicken noch himm = li = sche Ge =
 3. Je = su, bin's, ich Ar = mer, der dies ver = die = net
 4. gib, daß ich mich hal = te zu dir und dei = ner
 5. mir am al = ler = bängsten hier um das Herz wird



mf



1. ist, sei mir mit from = men Zäh = ren, sei
 2. dulb, selbst Sün = der zu be = glüt = fen mit
 3. hat: O iil = ge, du Er = bar = mer, all
 4. Treu', und wenn ich einst er = fal = te, in
 5. sein, so reiß' mich aus den Ang = sten kraft



1. tau = send = mal ge = grüßt!
 2. un = ver = dien-ter Huld
 3. mei = ne Miß- se = that!
 4. dir mein En-de sei!
 5. dei = ner Angst und Pein!

Nach dem „Salve caput eruentatum“ des heiligen Bernhard von Clairvaux (1091—1153) gedichtet von P. Gerhard (1656).

9. Adoramus.

Nicht zu langsam. (♩ = 66.)

G. Pierluigi da Palestrina (1514—1594).

pp A - do - ra - mus te, Chri - - - - -

pp A - do - ra - mus te, Chri - - - - -

pp A - do - ra - mus te, Chri - - - - -

A - do - ra - mus te, Chri - - - - - **A**

ste et be - ne -

ste, et be - ne - di - ci - mus ti - bi,

ste, et be - ne - di - ci - mus ti - bi, et be - ne -

di - ci - mus ti - bi, ti - - - -

et be - - ne - di - ci - mus ti - ti - bi, et be - ne - di - ci -

di - ci - mus et be - ne - di - ci - mus

bi, qui a per san-

mus ti - - - bi, qui - a per san - - -

ti - - - bi, qui

ti - - - bi qui - a per

ctam cru - cem tu - - -

ctam cru - - - cem tu - - -

a per sanctam cru - cem tu - - -

san - ctam cru - cem tu - - -

p **B**

am re - de - mi-

p *<* *>*

am, re - de - mi - sti mun - dum, re-

am, re - de - mi - sti mun - dum,

p *<* *>*

am, re - de - mi - sti

p **C** *pf*

- - sti mun - - - - - dum, re - de-

p *pf*

- - de - mi - sti mun - - - - - dum, re - de-

re - - de - mi - sti - mun - dum, re - de-

p *pf*

mun - dum re - de-

dim. **D** *pp* *poco cresc.*

mi - sti mun - - - - - dum, qui - a per

dim. *pp*

mi - sti mun - - - - - dum, qui-

mi - sti mun - - - - - dum,

dim. *pp*

(6)

san - - - - etam cru - - - -

poco cresc.

a per san - - - - etam cru - cem

qui - a per san-etam cru - cem

poco cresc.

qui - a per san - etam cru - -

cem tu - - - - am re-

dim. *p* *E* *rf*

tu - - - - am re - de - mi-

tu - - - - am re-

dim. *p* *rf*

cem tu - - - - am re - - -

de - mi - sti mun - - - - dum.

pp

- - - - sti mun - - - - dum.

de - mi - sti mun - - - - dum.

pp

- - de - mi - sti mun - - - - dum.

10. Adoramus.

Orlando di Lasso. 1532—1594.

p *mf*

Ad - o - ra - - - mus te, Chri-

p Ad - o - ra - - - mus te, —

p Ad - o - ra - - - mus te, —

mf

ste, et be - -

mf Chri - - - ste, et

mf Chri - - ste, et be - - ne -

ne - di - ci - mus ti - - - bi, —

be - - - ne - di - ci - mus ti - - -

di - ci - mus ti - bi, qui - a per

B Λ

qui - a per - tu - am san - - - ctam cru - -

bi, qui - a per tu - am san - ctam cru - - -

tu - - - am - - - - - sanctam cru -

f **C** *rit.*

- - - cem red - e - mi - sti mun -

- - - cem red - e - mi - - - sti

cem red - e - mi - - - sti mun -

D *mf a tempo*

- - - dum. Dó - mi - ne, mi - -

mun - dum. Dó - mi - ne, mi - - -

- - - dum. Dó - mi - ne, - - - mi - se -

se - ré - re no - - - bis, mi - se - ré -

se - ré - re no - bis, mi - se - ré - - -

ré - re no - - - - - bis.

ritard.

- - - re no - bis.

- - - re no - - bis.

II. Vere languores nostros.

Antonio Lotti. 1670—1740.

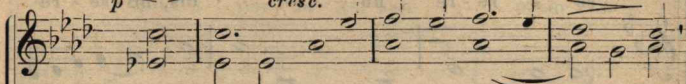
Ve - re lan - guo - res no - - - stros,
 Mi = le die tie = fen Qua = = = len,

p *cresc.*

Ve - re lan - guo - res no - - - stros,
 Mi = le die tie = fen Qua = = = len,

p *cresc.*

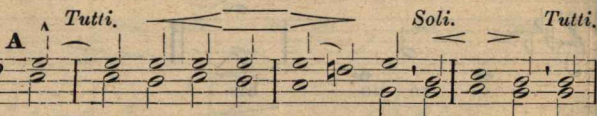
ve - re lan-guo-res no - - - stros,
al = le die tie = fen Qua = = = len,

*Soli.**p* *cresc.*

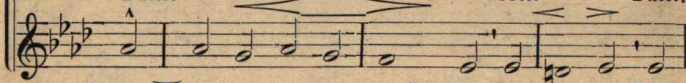
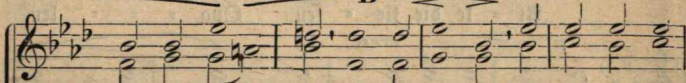
ve - re lan-guo - res no - - - stros
al = le die tie = fen Qua = = = len,

*Soli.**p* *cresc.*

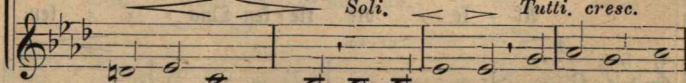
Ve - re lan-guo-res no - - - stros,
Al = le die tie = fen Qua = = = len,

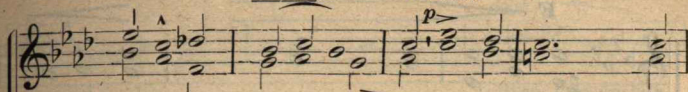


i - pse, i - pse tu - lit, lan-guo-res, lan-
er - hat sie ge = tra = gen, die Qua - len, die

*Tutti.**Soli.**Tutti.**Soli.**Tutti. cresc.***B**

guo-res no - stros i - pse tu - lit, lan-guo-res no-
tie = fen Qua = len hat er für uns ge = tra = gen, hat

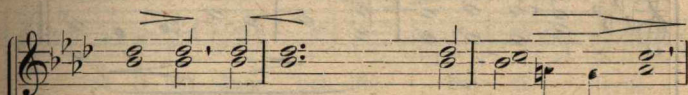
*Soli.**Tutti. cresc.*

C *Soli.*

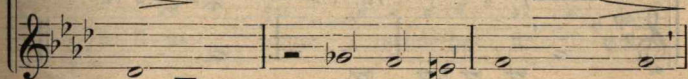
stros i-pse tu - - - lit, et do - lo - - res
er selbst ge = tra = = = gen; al = le un = = fre

*Soli.**p*

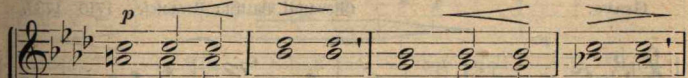
do - lo - res
er hat ge =



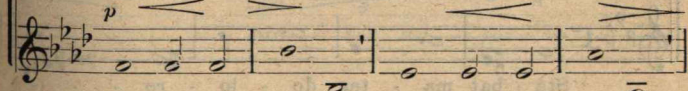
no-stros, do - lo - - - res no - - - stros
Qual hat der Herr ge = tra = = = gen



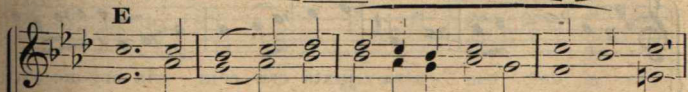
no - stros, do - lo - res no - - - stros
tra = gen, er hat ge = tra = = = gen

Tutti. D*p*

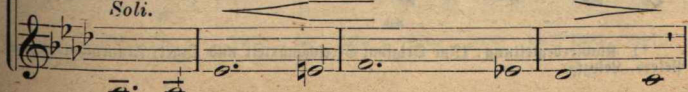
i - pse por - ta - vit, i - pse por - ta - vit,
für un = fre Sün - den, uns zur Er = lö = jung,

*Tutti.**p**Soli.*

E



et do - lo - res no - - - - - stros
al = le un = fre Qua = = = = = len

Soli.

Tutti.
F

i - pse por - ta - - - - -
hat er ge = tra = = = =

Tutti.

vit, i - pse por - ta - - - vit.
gen, hat er ge = tra = = = gen.

f *rit.*

12. Stabat mater.*)

Grave.

Giovanni Battista Pergolesi. 1710—1736.

p

Sta - bat ma - ter do - lo - ro -

p

Sta - bat ma - ter do - lo - ro -

Bmf *pp*

- - - sa juxta cru - cem la cry-mo-sa,

- - - sa

*) Klavierbegleitung: (Im Original Streichquartett und Orgel) Frauenchor-Album, Peters, Leipzig.

dolce

mf *pp* *dolce*

dum pen-de-bat

jux-ta cru-cem la-cry-mo-sa, dum pen-de-bat

pp *p*

fi-li-us, dum pen-de-bat fi-li-us.

p

fi-li-us dum pende-bat fi-li-us.

C p

Sta-bat ma-ter do-lo-ro-

p *f*

Sta-bat ma-ter do-lo-

D f

- - sa jux-ta cru-cem la-cry-

f

ro-sa jux-ta cru-cem, jux-ta cru-cem

dim. *pp* **E** *p*

mo - - - - - sa, dum pende-
dim. *pp* *p*
 la - cry - mo - - - - - sa, dum pende-
 bat,

mf *pp*

dum pen-de - bat fi - li - us; do - lo-
mf
 dum pen-de - bat fi - li - us;

F *p*

ro - sa, dum
pp *p*
 la - cry - mo - sa, dum pen-

pen-de - bat fi - li - us.
 de - - bat fi - li - us.

13. Io triumphe!

Melodie aus Simph. Sir. Sollect. 1695.

Kräftiger, bewegter Vortrag.

Harm. von A. Zepfens.

mf



1. { I - o tri - úmphe! I - o coe - ló - rum
2. { Su - pré - mi re - gis i - o mi - ní - stri
3. { Is - bel - lo nu - per pul - chro vic - tus ce -
nunc vic - tor e se - púl - chro cum pal - ma
4. { Du - dum mors do - mi - ná - ta per mun - di
5. { ja - cet hu - mi pro - strá - ta nunc in cal -
tri - um - phá - lis qua mors
6. { O - be - á - te o mor - tá - lis, qui vi - ta
7. { A - dé - ste nunc fre - quéntes tel - lu - ris
8. { A - dé - ste ca - stae mentes si - múl - que
9. { Quid er - go, quid pec - cá - tor dif - fers ac -
Ex - spéc - tat en Sal - vá - tor vult te re -



1. { prin - ci - pes!
2. { á - li - tes! Por - tas re - clú - di - te, ve - ctes at -
3. { cú - bu - it; Vi - cit tar - tá - re - i spe - lún - cas
4. { pró - di - it. Dum Je - sum spí - cu - lo in - ve - sto
5. { cli - ma - ta
6. { mó - ri - tur! Ve - re lae - tís - si - ma coe - li mi -
7. { vá - ri - a. in - co - lae!
8. { in - co - lae! Do - ló - res lé - ni - it Je - sus post
9. { pláudi - te!
10. { cé - de - re? A mor - te cri - mi - num. O sur - ge
11. { súr - ge - re

1. tól - li - te, in - trá - bit in - cly - tae Je - sus rex
 2. dae - mo - nis, pro - strá - vit ág - mi - na in - fér - ni
 3. vúl - ne - rat, hoc se - met já - cu - lo in - can - to
 4. rá - cu - la, ve - re gra - tis - si - ma ter - rae spe -
 5. fú - ne - ra, moe - ró - res áb - stu - lit et cor - dis
 6. ó - ci - us, ad mor - tis Dó - mi - num cur - re ve -

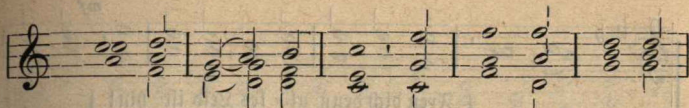
1. gló - ri - ae.
 2. prín - ci - pis.
 3. fú - ne - rat.
 4. ctá - cu - la.
 5. vúl - ne - rat.
 6. ló - ci - us!

14. Ist das der Leib, Herr Jesu Christ?

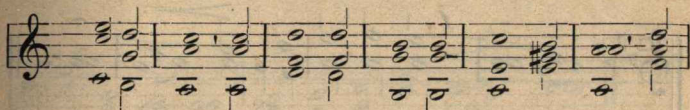
Lebhaft.

Melodie aus dem Würzburger Gesangbuch. 1628.
 Harm. v. P. W.

1. Ist das der Leib, Herr Je - su Christ, der tot im
 2. Der Leib ist klar, gleich wie Kry - stall, Au - bi - nen
 3. Der Leib kann nicht em - pfinden Leid, bleibt un - ver -
 4. Der Leib, der ist so zart und fein, dringt durch ver -
 5. Schnell ist der Leib, schnell und ge - schwind, gleich wie ent -
 6. Das ist der Leib, Herr Je - su Christ, der tot im



1. Grab ge = le = gen ist? Wie wun = der = bar und
2. gleich die Wun = den all, die Seel' durch = strahlt ihn
3. legt in E = wig = keit, gleich = wie die Sonn' bleibt
4. schloss' = ne Thü = ren ein, gleich = wie durch Glas die
5. ei = len Well' und Wind, gleich = wie die Sonn' vom
6. Grab ge = le = gen ist. Und leb' ich dir und



1. mannig = falt ist nun ver = klä = ret die Ge = stalt!
2. licht und rein wie tau = send = fa = cher Son = nen schein.
3. e = ben klar so viel und vie = le tau = send Jahr!
4. Sonne geht, das ih = rem Strahl nicht wi = der = stehl.
5. Himmel weit pfeilschnell der Erd' ihr Licht ver = leiht.
6. sterb' ich dir, gibst solch ver = klär = ten Leib du mir.



1—6. le = lu = ja, Al = le = lu = ja.

Königliches Gesangbuch 1623.

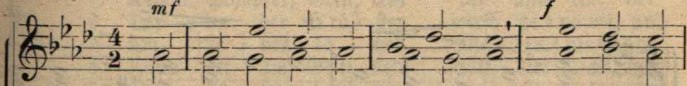
15. Freu dich, du Himmelstönigin!

Melodie aus dem Konstanzer Gesangbuch, 1600.
Harm. von B. W.

Leichter Vortrag.

mf

f



1. Freu dich, du Himmels = tö = ni = gin,
2. Er lebt, um den du trau = rig warst,
3. Er ist er = stan = den wun = der = bar,
4. Bitt Gott für uns und hilf uns fleh'n,



mf

ri = a! { Freu dich denn al = les Leid ist hin!
der Hei = land lebt, den du ge = barst.
wie er's ge = sagt der Jün = ger = schar. } M = le =
daß wir mit ihm einst auf = er = steh'n!

f

1. — 4. lu = ja! Bitt Gott für uns, Ma = ri = a!

Münstersches Gesangbuch.
(Nach der Antiphon Regina coeli, laetare.)

16. Nun bitten wir den heiligen Geist.

Leichter, fließender Vortrag.

Text und Melodie aus dem 13. Jahrhundert.
Harm. von B. W.

f

Nun bit = ten wir den hei = li = gen Geist, um den rech = ten

f

p *mf*

Glau = ben al = ler = meist, daß er uns be = hüt = te an

p *mf*

un-ferm En-de, wann wir heim-fah-ren aus die-sem

E-len-de. Rh-ri-e e-lei-son.

17. Pfingst-Hymnus.

(Veni creator spiritus.)

Röfner Gesangbuch 1595. Harm. von P. M.

mf

1. Komm, Schöpfer, Geist, fehr' bei uns ein, be-
 2. Der du der Trö-ster wirfst ge-nannt, und
 3. Du sie-ben-fa-ches Gna-den-pfand, du
 4. Zünd an im Geist dein gött-lich Licht, gieß
 5. Den bö-sen Feind ver-trei-be weit, schenk
 6. Gib, daß durch dich den Va-ter wir und
 7. Dem Va-ter Dank, der dich ge-sandt, dem



1. such das Herz der Kin = der dein; der Gna = den Fül = le
2. ein Ge = schenk aus Got = tes Hand, ein Le = bens = born, Licht,
3. Fin = ger Got = tes rech = ter Hand, Geschenk, vom Va = ter
4. Lieb' ins Herz, gib Zu = ver = sicht; dem Lei = he voll Ge =
5. stets des Frie = dens Se = lig = keit; gehst du als Fül = rer
6. auch den Sohn er = ken = nen hier, und daß wir glau = ben
7. Soh = ne Preis, der auf = er = stand, dir, heil = ger Geist, der




1. sei = le zu den See = len, die er = schu = fest du!
2. Lieb' und Blut, der See = le Sal = bung, höch = stes Gut.
3. zu = ge = sagt; du, der die Zun = ge re = den macht.
4. brech = lich = keit ver = lei = he Kraft zu je = der Zeit!
5. so vor = an, kein Scha = den uns er = rei = chen kann.
6. stets an dich, den Geist von bei = den, fe = stig = lich!
7. Trost ver = leiht, sei glei = che Ehr' in E = wig = keit!



18. Der 116. Psalm.

Schwungvoller Vortrag

Mlenberg, Wälterlein 1582.
Harm. von P. Mel.


1. Nun lo = bet Gott im ho = hen Thron, ihr Völ = ker al = ler
2. Denn sein Er = bar = men, sei = ne Gnad' sich ü = ber uns be =
3. Lob sei dem Va = ter und dem Sohn, dem heil'gen Geist im





1. Na = ti = on! Frei = set ihn hoch mit Freu = den = schal = le,
 2. fe = stigt hat; und wird die Wahr = heit un = ser's Her = ren
 3. glei = chen Thron, dem ein' = gen Gott und höch = sten Her = ren,

dim.



1. ihr Men = schen auf der Er = den al = le!
 2. in E = wig = keit un = end = lich wä = ren.
 3. den wir in drei Per = so = nen eh = ren.

19. Laßt uns erheben Herz und Stimm'.

Frische Bewegung.
 Halbchor.

Melodie aus C. Utenberg, Psalter 1582.
 Harm. von P. Piel.

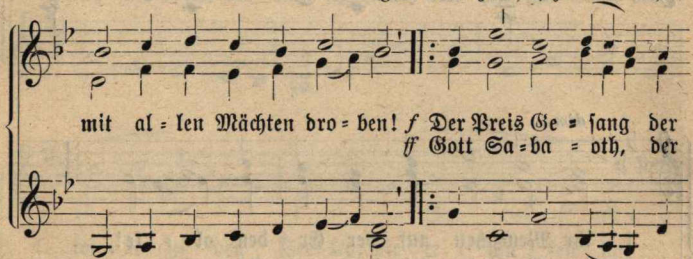


Laßt uns er = he = ben Herz und Stimm', den gro = ßen Gott



zu lo = ben mit The = ru = him, mit Se = ra = phim,

Zum 1. mal Halbchor, zum 2. mal Chor.



mit al = len Mächten dro = ben! *f* Der Preis Ge = sang der
Gott Sa = ba = oth, der



Herr = lich = keit durch = tö = ne Erd' und Him = mel weit,
gro = ße Gott, der star = ke Gott, der ew' = ge Gott,



singt: Sei = lig, hei = lig hei = = lig!
Gott, un = ser Gott ist hei = = lig!

20. Dreieinig ist die Wesenheit.

Zuerst Halbchor, dann Chor.

1. { Drei = ei = nig ist die We = sen = heit, in Ein = heit
(die gleich an Macht und Gü = tig = keit im Him = mel

2. { Der Va = ter schaut mit Va = ter = huld her = ab auf
hat Gna = de für des Bü = hers Schuld, will nicht den
3. { Der Sohn aus Lieb' vom Him mel = reich stieg nie = der
(und ward uns ar = men Menschen gleich, daß uns der
4. { Der Geist, das ist der Kir = che Hort bis an das
(be = wah = ret rein des Hei = lands Wort und gibt uns
5. { Gott Va = ter, Sohn und heil' = ger Geist, wir prei = sen
(und was auf Er = den christ = lich heißt, sprech': Hei = lig,

Halbchor.

1. { drei Per = so = nen, } 1-5. Ge = lobt sei Gott, singt Lob = ge =
(e = wig thro = nen,)

2. { sei = ne Kin = der, } 1-5. Ge = lobt sei Gott, singt Lob = ge =
(Tod der Sün = der.)
3. { auf die Er = de, }
(Him = mel wer = de.)
4. { End' der Rei = ten, }
(Kraft im Strei = ten.)
5. { die = se Na = men; }
(hei = lig; A = men.)

Chor.

1-5. sang dem Schöp = fer der Na = tu = = ren! An =

1-5. be = tung ihm und Preis und Dank von al = len

1-5. Kre = a = tu = = ren!

21. Gott in der Höh' sei Preis und Ehr'.

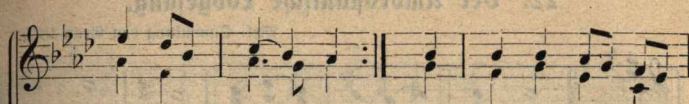
Münstersches Diöcesanbuch. Harm. von P. Biel.

1. { „Gott in der Höh' sei Preis und Ehr', den Menschen
so sang, o Gott, dein himm-lisch Heer, da Heil uns

2. { Gott Ba = ter auf dem höch-sten Thron, du Schöp-fer
dir dan = ken wir im Zu = bel = ton, zur Kind-schaft

3. { Herr Je = su Christ, du Got = tes Sohn, für uns in
du Mitt = ler an des Ba = ters Thron, du Weg zum

4. { Gott heil'-ger Geist, du Kraft und Licht, du Spen-der
er = füll' uns ganz, auf daß uns nicht der Geist der



1. { Fried' auf Er = den;"
 soll = te wer = den. Wir lo = ben dich, wir

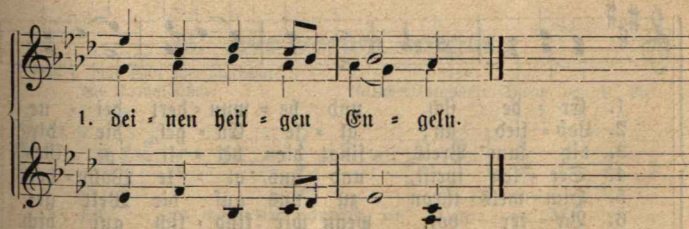


2. { al = ler Be = sen,
 aus = er = le = sen. Wir prei = sen dei : ne
 3. { Tod ge = ge = ben,
 ew' = gen Le = ben! O Got = tes-lamm, das
 4. { al = ler Gna = den,
 Welt mag scha = den! Schenk' uns der Lie = be



1. be = ne = dei'n und be = ten an den Na = men dein mit

2. Lieb' und Macht, die Weisheit, die uns tren be-wacht, als
 3. tilgt die Schuld, er-wirb uns dei = nes Va-ter's Huld, daß
 4. Gnad' und Lohn, dich mit dem Va = ter und dem Sohn zu




1. dei = nen heil = gen Gn = gen.

2. Kin = der dei = nes Rei = ches.
 3. wir den Him = mel er = ben!
 4. prei = sen nun und e = wig!

22. Der Ambrosianische Lobgesang.

Mel. Sammlung von Gratz 1830.



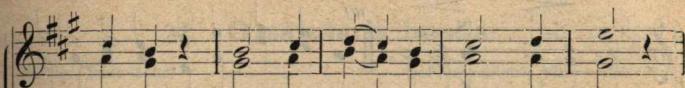
1. Gro = ßer Gott, wir lo = ben dich, Herr, wir
 2. Al = les, was dich prei = sen kann, Che = ru=
 3. Auf dem gan = zen Er = den = kreis lo = ben
 4. Sie ver = ehrt den heil = gen Geist, der uns
 5. Du, des Va = ters ew' = ger Sohn, hast die
 6. Durch dich steht das Him = mels = thron al = len,
 7. Herr, er = barm', er = bar = me dich! Ü = ber



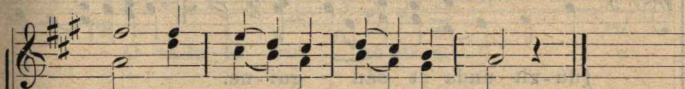
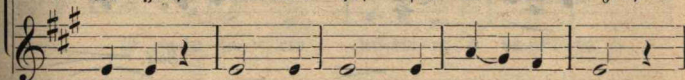
1. prei = sen dei = ne Stär = fe! Vor dir neigt die
 2. him und Se = ra = phi = nen, stim = men dir ein
 3. Gro = ße dich und Klei = ne dir, Gott Va = ter,
 4. al = len Trost ge = wä = ret, der mit Kraft die
 5. Mensch = heit an = ge = nom = men, bist vom ho = hen
 6. wel = che glau = ben, of = fen; du stellst uns dem
 7. uns sei stets dein Se = gen; dei = ne Gü = te



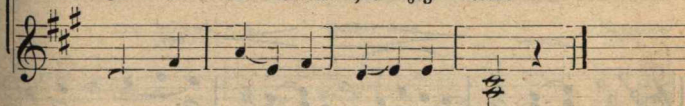
1. Er = de sich und be = wun = dert dei = ne
 2. Lob = lied an; al = le En = gel, die dir
 3. dir zum Preis singt die hei = li = ge Ge =
 4. See = len speist, und uns al = le Wahr = heit
 5. Him = mels = thron zu uns auf die Welt ge =
 6. Va = ter vor, wenn wir kind = lich auf dich
 7. zei = ge sich uns auf al = len un = fern



1. Wer = fe! Wie du warst vor al = ler Zeit,
 2. die = nen, ru = fen dir stets oh = ne Ruh':
 3. mei = ne, ehrt mit dir auf sei = nem Thron
 4. leh = ret, der mit dir, Herr Je = su Christ,
 5. kom = men; hast uns Got = tes Gnad' ge = bracht,
 6. hof = fen; du wirst kom = men zum Ge = richt,
 7. We = gen, wie wir hof = fen al = le = zeit,



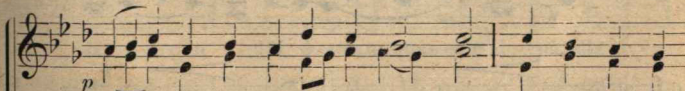
1. so bleibst du in E = wig = keit.
 2. „Hei = lig, hei = lig, hei = lig“ zu.
 3. dei = nen ein = ge = bor = nen Sohn.
 4. und dem Va = ter e = wig ist.
 5. von der Sünd' uns frei ge = macht.
 6. wenn der letz = te Tag an = bricht.
 7. Va = ter der Barm = her = zig = keit!



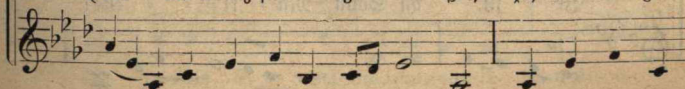
23. Ave verum corpus.

Das 1. mal Soli oder Halbchor,
 das 2. mal Chor.

Lütticher Graduale Harm. von B. Piel.



- { A - ve ve - rum corpus, na - tum ex Ma - ri - a
 { Ve - re pas - sum im - mo - lá - tum in cru - ce pro
 { Wah = rer Leib, sei uns ge = grü = ßet, den Ma = ri = a
 { der am Kreuz für uns ge = bü = ßet, ja, den Tod ge =



mf

(vir - gi - ne, Cujus la - tus per - fo - rá - tum
 hó - mi - ne. E - sto no - bis prae - gu - stá - tum
 uns ge = bar; Blut und Wasser aus dir flie - ßen,
 lit = ten gar. Gib uns, daß wir dich ge = nie - ßen

Soli.

(flu - xit unda et san - gui - ne.
 mortis in ex - á - mi - ne. O
 da dein Herz durch - sto - ßen war.
 in der letz - ten Tod - es - ge - fahr! O

Chor.

cle - mens, o pi - e, o dul - cis
 güt' = ger, o mil - der, o sü - ßer

p

Je - su, fi - li Ma - ri - - ae!
 Je = su, du Sohn Ma = ri = = en!

24. O salutaris hostia.

Ruhige, seine Töne.

Pasquale Pisari, 1725 - 1778.

pp O sa - lu - tá - ris hó - sti - a, o sa - lu - tá - -

pp O sa - lu - tá - ris hó - sti - a, o sa - lu - tá - -

pp O sa - lu - tá - ris hó - sti - a, *mf* o

mf ris hó - sti - a, *A p* quae coe - - -

- ris hó - sti - a, quae coe - - - li, quae

sa - lu - tá - ris hó - sti - a, quae coe - -

mf B li pan - dis ó - stium, quae coe - li pan - dis ó -

coe - li pan - dis ó - sti um, quae coe - li pan - dis

li pan - dis ó - sti - um, quae coe - li pan - dis ó -

mf

- sti-um: bel - la pre - munt ho-sti-

mf

ó - sti-um: bel - la pre - munt ho -

mf

- sti-um: bel - la pre - - - munt ho-

C pp

- li - a, bel - la pre - munt, bel-la premuntho-

pp

sti - li - a, bel - la pre . . . munt ho-sti

p

sti - li - a, bel la pre - munt ho-

D, mf

sti-li-a, da robur, fer au-xi - li-um, da ro -

f

- li-a, da ro - bur, fer au - xi - li-um, da ro -

f

sti-li-a, da ro - bur, fer au - xi lium, da ro-bur, fer

bur, fer au-xi-li-um, au-xi-li-um.

bur, fer au-xi-li-um, au-xi-li-um.

au-xi-li-um, au-xi-li-um.

25. Panis angelicus.

Ruhiger, nicht schleppender Vortrag.

Casciolini.

Pa-nis an-gé-li-cus fit pa-nis hó-mi-num, fit

pa-nis hó-mi-num, dat pa-nis cœ-li-tum fi-

gú-ris tér-mi-num, fi-gú-ris tér-mi-num.

f

O res mi - rá - bi - lis, o res mi - rá - bi-

lis, man-dú - cat Dó - mi - num, mandú - cat Dó - mi - num pau-

- per ser - vus, pau - per ser - vus et hú - mi-

rit. *piu lento.*

lis, et hú - mi - lis, et hú - - mi - lis.

26. O heil'ge Seelenspeise.

D. Staaf.

Ende des 15. und 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Harm. von B. Pfeil.

Mäßige Bewegung.

p

1. O heil'ge See-len = spei = se auf die = ser
2. „Kommt al = le, die auf Er = den mit Not be =
3. Wir nahn mit heil'-gem Be = ben, zu ko = sten
4. Mit Glau-ben und Ver = trau = en wir dich ver =

1. Pil-ger = rei = = se, o Man-na, Him = mels =
2. dränget wer = = den!“ so spricht dein eig' = ner
3. hier das Be = = ben, das für uns all' be =
4. deckt an = schau = en in die = ser Nie = drig =

mf

1. brot! Du la = best sanft die Mü = den mit
2. Mund; „ich will euch wie = der = ge = ben mit
3. reit. Einst läßt du uns er = ste = hen, und
4. leit. Ach, laß es, Herr, ge = sche = hen, daß

1. Got = tes sü = hem Frie = den und stär = fest uns zum
 2. mei = nem Blut das Le = ben: dies ist der neu = e,
 3. ju = belnd uns ein = ge = hen zur Ruh der ew' = gen
 4. wir im Him = mel se = hen dich einst in dei = ner

1. sel' = gen Tod.
 2. ew' = ge Bund."
 3. Se = lig = fei.
 4. Herr = lich = fei!

27. O sanctissima.

Getragen.

Sicilianische Weise.
Harm. von P. Piel.

1. O sanc - tis - si - ma, o pi - is - si - ma,
 2. Tu so - lá - ti - um, et re - fú - gi - um,
 3. Ec - ce dé - bi - les, per quam flé - bi - les,
 4. Vir - go ré - spi - ce, ma - ter ad - spi - ce,
 5. Tu - a gáu - di - a, et su - spi - ri - a,

1. O du Hei = li = ge, du Jung = frau = li = che,
 2. O du Trö = ste rin, Schutz und Hel = fe = rin,
 3. Sieh uns Ba = gen = de, Angst Er = tra = gen = de,
 4. Jung = frau, nei = ge dich, Mut = ter, ze = ge dich,
 5. Durch die Lei = den dein, durch die Freu = den dein

cresc. *mf**Soli.**p*

1. dul-cis vir-go Ma-ri - - a! Ma-ter a-
 2. vir-go, Ma-ter Ma-ri - - a! Quid-*quid* o-
 3. sal-ve nos, o Ma-ri - - a! Tol-le lan-
 4. au-di nos, o Ma-ri - - a! Tu me-di
 5. ju-vent nos, o Ma-ri - - a! In te spe-

1. sü = ße Mut-ter Ma = ri = = a! O. Un = ver =
 2. bitt' für uns, o Ma = ri = = a! Du kannst em-
 3. hilf uns, Mut-ter Ma = ri = = a! Trö = ste die
 4. bitt' für uns, o Ma = ri = = a! Got = tes Er-
 5. bitt' für uns, o Ma = ri = = a! Un = ser Ver =

1. mã - ta, in - te - me - rá - ta,
 2. ptá - mus, per te spe - rá - mus,
 3. guó - res, sa - na do - ló - res,
 4. ci - nam, ror - tas di - vi - nam,
 5. rá - mus, ad te cla - má - mus, } o - ra,

1. sehr = te, all = zeit Ge = ehr = te,
 2. pfan = gen, was wir ver = lau = gen,
 3. Her = zen, lin = d're die Schmer = zen,
 4. bar = men trägst du in Ar = men,
 5. trau = en wol = leßt an = schau = en, } hilf uns,

1.-5. o - ra pro no - - bis!

1.-5. hilf uns, Ma = ri = = a!

28. Meerstern, ich dich grüße.

(Auch $\frac{1}{2}$ Stufe tiefer.)

Münstersches Gesangbuch. Harm. von P. M.

mf *p*



1. Meerstern, ich dich grü = ße, Ma = ri = = a!
1. Got = tes Mut = ter sü = ße, " " "
2. A = ve klang die Kun = de, " " "
2. aus des En = gels Mun = de, " " "
3. Lö = ß das Band der Sün = den, " " "
3. brin = ge Licht den Blin = den, " " "
4. Dich als Mut = ter zei = ge, " " "
4. ma = che, daß sich nei = ge, " " "
5. Einz' = ge Jungfrau mil = de, " " "
5. mach' nach dei = nem Bil = de, " " "
6. Wollst ein rei = nes Le = ben, " " "
6. (sich' = re Reiz' uns ge = ben, " " "



mf *cresc.* *mf*



1. All = zeit Jung = frau hei = lig, Him = mels = pfort er =
2. G = va ph = ne Sün = de, uns im Frie = den
3. All = lein li = bel weh = re, al = les Gut be =
4. un = ferm Fleh'n auf Er = den, der dein Sohn wollt
5. frei von Schuld und Feh = le, mild und keusch die
6. daß wir mit Ent = zük = ken Je = sum einst er =



p



1. fren = lich, Ma = ri = a!
2. grün = de, " " "
3. geh = re, " " "
4. wer = den, " " "
5. See = le, " " "
6. blit = fen, " " "

übertragung des Hymnus
„Ave maris stella“.



29. O Engel rein.

Mäßig.

Volksweise. Harm. von B. M.

p *mf*

1. O En = gel rein, o Schüt = zer mein, du
 2. Der Tag ent = flieht, die Nacht bricht an, dein
 3. Be = schüt = ze mich im Ieß = ten Streit, wann

f

1. Got = tes G = del = kna = bel Laß mich dir an = be =
 2. Licht in mir laß' schei = nen; zum Gu = ten mich all =
 3. Leib und Seel' sich schei = den; be = glei = te mich zur

mf

1. soh = len sein, so lang ich A = tem ha = be!
 2. zeit er = mahn', mein Herz richt' nach dem dei = nen!
 3. G = wig = keit, da Freud' ist oh = ne Lei = den!

30. Für die Abgestorbenen.

Melodie aus Ulenbergs Psalter 1582.

Harm. von P. W.

Langsam.

p



1. O Gott und Va = ter, voll der Guld, sieh
 2. Sie sind dein Bild, o höch = stes Gut, dich
 3. Es schloß der Tod des Wir = kens Zeit, ihr
 4. Die Sel' = gen dort ver = ei = nen sich mit

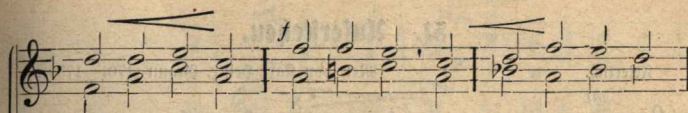


1. an die ar = men See = len, wie für die un = ge =
 2. an = zuschau'n er = lo = ren, und ging der Wert von
 3. Los sind bitt = re Bäh = ren; und ach, das ist ihr
 4. uns dich an = zu = fle = hen, die gan = ze Kir = che

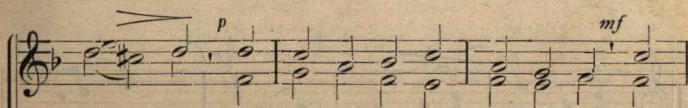
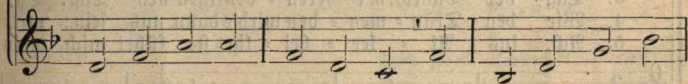
mf



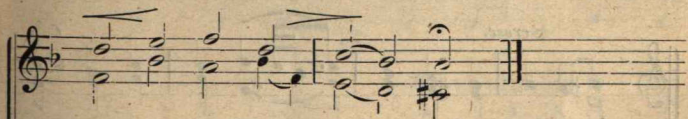
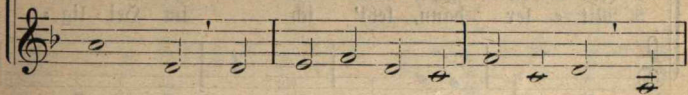
1. büß = te Schuld die Flammen sie noch quä = len! Sie
 2. Je = su Blut an ih = nen nicht ver = lo = ren. Sie
 3. größ = tes Leid, dein Ant = lich zu ent = beh = ren. Drum
 4. bit = tet dich, laß sie dein Ant = lich se = hen! Nach



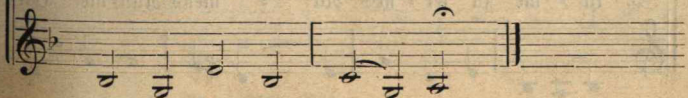
1. ru = fen uns um Fürsprach an, ihr Leid laß uns dir
2. sind von dei = ner Kir = che Hand ge = taufst und auf = ge =
3. weihn wir dir Ge = bet und Müß'; Herr laß für sie uns
4. dei = ner Gnad' be = frei = e nun die See = len aus den



1. kla = gen, wenn gleich, o Herr, wir selbst ge=than, wes=
2. nom = men, von ihr ge = führt, im Gna=den=stand vor
3. bil = hen! Ge = denk, wie am Al = tar für sie noch
4. Bei = nen! In dei = nem Frie=den laß sie ruhn, dein



1. halb sie Bein nun tra = gen.
2. dein Ge = richt ge = kom = men.
3. Chri = sti Wun = den flie = hen!
4. Licht laß ih = nen schei = nen!



31. Auferstehen.

Feierlich.

Mel. von Karl Heinr. Braun (1701—1759).

mf

1. Auf = er = stehn, ja auf = er = stehn wirst du, mein
 2. Wie = der auf = zu = blüh'n, werd' ich ge = sä't! Der
 3. Tag des Danks, der Freu = den = thrä = nen Tag! Du,
 4. Wie den Trän = men = den wird's dann uns sein; mit
 5. Ach, ins Al = ler = hei = lig = ste führt mich mein

mf

1. Staub, nach tur = zer Ruh'! Un = sterb = lich
 2. Herr der Ern = te geht und sam = melt
 3. mei = nes Got = tes Tag! Wenn ich im
 4. Je = su geh'n wir ein zu sei = nen
 5. Mit = ler dann, lebt' ich im Hei = lig =

cresc.

1. Le = ben wird, der dich schuf, — dir ge = ben! Hal =
 2. Gar = ben uns ein, uns ein, — die star = ben! Hal =
 3. Gra = be ge = nug ge = schlum = mert ha = be, er =
 4. Freu = den! Der mü = den Bil = ger Lei = den sind
 5. tu = me zu sei = nes Na = mens Ruh = me. Hal =

1. Ich = will bei dir sein! Hal = le = will bei dir sein!
 2. Ich = will bei dir sein! Hal = le = will bei dir sein!
 3. weckst du mich, er = weckst du mich!
 4. dann nicht mehr, sind dann nicht mehr.
 5. Ich = will bei dir sein! Hal = le = will bei dir sein!

Fried. Gottl. Klopstock (1724—1803).

32. Selig sind die Toten. *)

Langsam, feierlich.

Ludw. Spohr (1783—1859.)

Se = lig sind die To = ten, die in dem Herrn

ster = ben von nun an, von nun an, von

Sie ru = hen von ih = rer
 nun an in E = wig = keit. Sie ru-hen von
 Sie

*) Ursprünglich für gemischten Chor.

Ar-beit, sie ru = hen von ih = rer Ar = beit,

ih = rer Ar = beit, von ih = rer Ar = beit, und
ru = hen von ih = rer, von ih = rer Ar = beit,

cresc.

ih = re Wer = ke, und ih = re Wer = ke fol = = = gen

p

ih = nen nach. Se = lig sind die To = ten, die in dem

p

mf

f

Herrn ster = ben, von nun an, von nun an, von

nun an in Ewigkeit, in Ewigkeit.

Offenb. Joh. 14, 13.

33. Den Entschlafenen.

Langsam.

Friedr. Burthard Venetian. 1760—1813.

1. Wie sie so sanft ruh'n, al = le die Se = li = gen,
2. Du, mein Er = lö = ser, wardst auch ins Grab ver = senkt,
3. O wenn auch wir nun wie all' die Se = li = gen

1. die gläu = big kämpf = ten den gro = ßen Ge = bens = kampf!
2. da du am Kreu = ze hat = test für uns voll = bracht;
3. mit dir be = ste = hen den schwe = ren Ge = bens = kampf;

1. Wie sie so sanft ruh'n in den Grä = bern, bis Got = tes
2. nicht zum Ver = we = sen lagst du Heil' = aer, des To = des
3. dann wirst, Er = lö = ser, du uns ru = fen aus un = fern

1. En = gel er = weckt sie wie = der.
 2. Sie = ger, er = standst du wie = der.
 3. Grä = bern zum ew' = gen Fe = ste.

Nach Joh. Pet. Lange.

II. Hymnen und Psalmen.

34. Dir, dir, Jehovah, will ich singen.

Joh. Seb. Bach (1685—1750).

Frisch.

Je = ho = vah
Höch = ster

1. Dir, dir, — Je = ho = vah, will ich
 2. Ver = leih — mir, Höch = ster, sol = che

sol = = cher
Sin = = gen

1. sin = gen, denn wo ist doch ein sol = cher
 2. Gü = te, so wird ge = wiß mein Sin = gen

mei = ne
schö = ne.

f *mf*

1. Gott wie du? Dir will ich mei = ne
1. recht ge = than, so klingt es schön in

1. Lie = der brin = gen; ach, gib mir dei = nes
2. mei = nem Lie = de, und ich bet' dich in

Gei = = stes
Geist — und

f *p*

1. Gei = stes Kraft da = zu, daß ich es
2. Geist und Wahr = heit an; so hebt dein

f

1. thu' im Na = men Je = su Christ, so wie
2. Geist mein Herz — zu dir em = por, daß ich

1. es dir durch ihn — ge = fäl = lig ist!
2. dir Psal = men sing — im hö = hern Chor.

B. Graffellius.

35. Hymne.

(Chor der Priesterinnen aus der Oper: „Iphigenia in Tauris.“)

Mäßig langsam.

Christoph von Gluck (1714 – 1787).

Leih' aus dei = nes Him = mels Hö = hen, uns, o

Gott, ein wil = lig Ohr, bis zu dei = nem Thron em =

por stei = ge dei = ner Kin = der Fle = hen!

mf *f* *mf* *cresc.*

Du al = lein, aus ew' = ger Gna = de, kennst und

mf *f* *mf* *cresc.*

f *p*

gibst, was uns ge = bricht, und auf un = fers

f *p*

pf

Le = bens Pfa = de bist du Trost und Heil und

pf

p *mf* *mf*

Licht. Dir ist ganz die Zu = kunft hel = le, gleich der

p *mf* *mf*

Zeit, die längst ver-rann. Sieh', an dei = nes Tem = pels

Schwelle staunt das Volk und be = tet an!

J. D. Sander.

36. Harre des Herrn!

Langsam und getragen.

Mel. von César Malon. (1787—1864).

poco cresc.

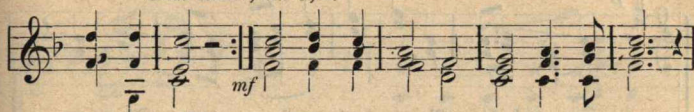
1. u 2. Har-re, mei-ne See-le, har-re des Herrn! Al-les ihm be-

feh = le, hilft er doch so gern!

1. Sei un-ver-zagt,
2. Wenn al = les bricht,

1. bald der Mor-gen tagt, und ein neu = er Frühling folgt dem
2. Gott ver-läßt uns nicht, grö = ßer als der Hel = fer ist die

Beim Wiederholen Chor.



1. Win-ter nach! In al = len Stürmen, in al = ler Not
 2. Not ja nicht. E = wi = ge Treu = e, Ret = ter in Not,



1. wird er mich be-schir-men, der treu = e Gott!
 2. rett' auch un-s're See = le, du treu = er Gott!

Joh. Friedr. Häder. 1815—1872.

37. Gebet.

Wolfgang Amadeus Mozart 1756—1791. *)

Für 3 Stimmen arr. v. F. M.

Andante.



*) Aus Così fan tutte.

p

zu des Va = ters ew' = gem Thro = ne

cresc. *mf*

schwing' sich un = ser fromm Ge = bet! Gnä =

dig hört er, was wir brin = gen, was

die Her = zen, die Her = zen uns er = füllt, was die
was die

p
Herz = zen uns er = füllt. Send, o Va = ter Frie = den,

cresc. *dolce.* *dim.*
dei = nen Him = mel's = frie = den zu der heil' = gen Stät = te

nie = der, wo wir heut' dein Lob ver =

cresc.
fün = den und die Har = fe freu = dig klingt,

fren = dig
dolce

und die Har = fe fren = dig klingt, die Har = fe freudig

klingt, fren = dig klingt.

klingt, die Har = fe freudig klingt, fren = dig klingt.

klingt.

*) Die angezeichnete 4. Stimme kann auch wegfallen.

38. Hymne. *)

Allegro maestoso.

W. A. Mozart (1756–1791).

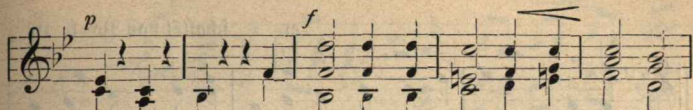
Nach einer Bearbeitung von M. Vogel.

Chor.

Preis dir! Gott = heit, Gottheit, durch al = le

Him = mel tönt dein Ruhm, durch al = le Him = mel

*) Klavierbegleitung: Vogel, Klaff. Chorstücke, Nr. 5. Leipzig, Hug.



tönt dein Ruhm. Es stei = ge ver = eint un = ser Dank zu



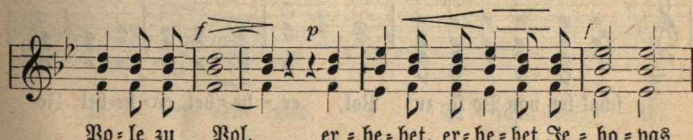
dir em = por! Er = schal = let, er = schal = let, ihr Lie = der, er =



schal = let, er = schal = let, ihr Lie = der, er =



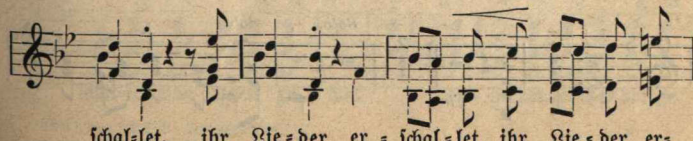
schal = let von Bo = le zu Pol, er = schal = let von



Bo = le zu Pol, er = he = bet, er = he = bet Je = ho = vas



Macht, er = he = bet, er = he = bet Je = ho = vas Macht! Er =



schal = let, ihr Lie = der er = schal = let, ihr Lie = der, er =

er = schallet von Bo-le zu

schal-let, er = schallet von Bo-le zu Bol, er =

er = schal = = = = = let, er = schal = =

Bol, er = schallet von Bo-le zu Bol, *mf*

schal-let von Bo-le zu Bol, er = schal = let, er =

p

schal-let von Bo-le zu Bol, er = he = bet, er = he = bet Je =

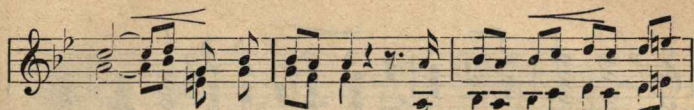
f

ho = vas, Je = ho = vas Macht, er = he = bet Je = ho = vas, Je =

Solo. *dolce*

Fine.

ho = vas Macht! Du schu = fest die Er = de zum



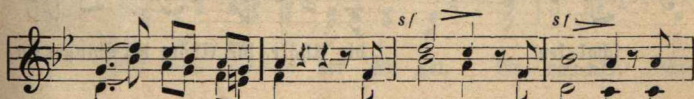
Wohn = sitz der Freu = de, und mil = der Se = gen



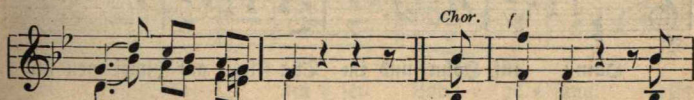
fließt auf sie her = ab. In tau = send Stim = men



bei = ner Ge = schöp = fe er = tö = net, er = tö = net, er = tö = net



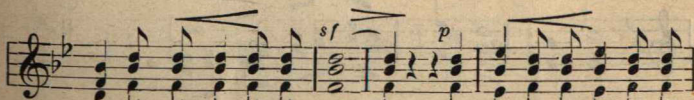
tö = net dein Lob, er = tö = net, er = tö = net, er = tö = net



tö = net dein Lob. Er = schal = let, ihr

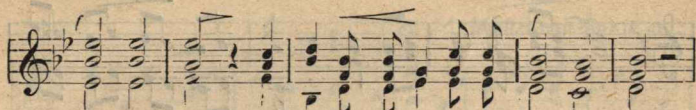


Wie = der, er = schal = let von Bo = le zu Bol, er = tö = net

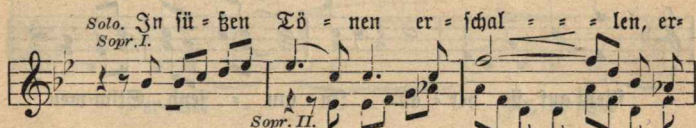


schal = let von Bo = le zu Bol, er = he = bet, er = he = bet Ge = he = he

Manderscheid, Frauenchöre.



ho = was Macht, er = he = bet, er = he = bet Je = ho = was Macht!

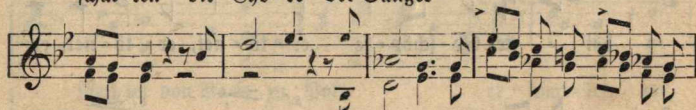


Solo. In sü = ßen Tö = nen er = schal = = = len, er =

Sopr. II.

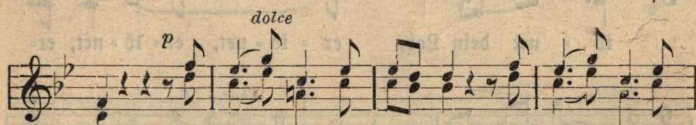
In sü = ßen Tö nen er = schallen, er =

schal = len die Chö = re der Säng'er



schal = len

die Chöre, die Chöre der Säng'er im



Hain; auf Höhen und im Tha = le, auf Zwei = gen und



Blü = ten freu = en, freu = en tau = send We = sen sich,



freu = en, freu = en tau = send We = sen sich.

Er =

Dal Segno . .

Solo.



schal=let, 2c. bis Nacht! So lan = ge sich Wel=ten in
al Fine.



Krei=sen dre = hen und Son=nen glüh'n, ver=ei = ne sich



mit dem Lie = de der En = gel, Er = hab = ner, Er =



hab = ner, un = ser Lob = ge = sang, Er =



hab = ner, Er = hab = ner un - ser



Lob = ge = sang. *Dal Segno al Fine.*

39. Die Ehre Gottes aus der Natur.

Majestätisch und erhaben.

Ludw. van Beethoven (1770—1827).

Arrang. von P. M.

f

1. Die Him = mel rüh = men des E = wi = gen Eh =
 2. Ber = nimm's und sie = he die Wun = der der Wer =

f

1. re; ihr Schall pflanzt sei = nen Na = men fort. Ihn
 2. te, die die Na = tur dir auf = ge = stellt! Wer =

p

cresc.

1. rühmt der Erd = kreis, ihn prei = sen die Mee = re; ver =
 2. kün = digt Weis = heit und Ord = nung und Stär = ke dir

1. nimm, o Mensch, ihr gött = lich Wort. Wer trägt der
 2. nicht den Herrn, den Herrn der Welt? Kannst du der

1. Wer trägt
 2. Kannst du

1. Wer trägt der Him-mel un-zähl = ba = re
 2. Kannst du der We-sen un = zähl = ba = re

1. Him = mel, der Him = mel un = zähl = ba = re
 2. We = sen, der We = sen un = zähl = ba = re

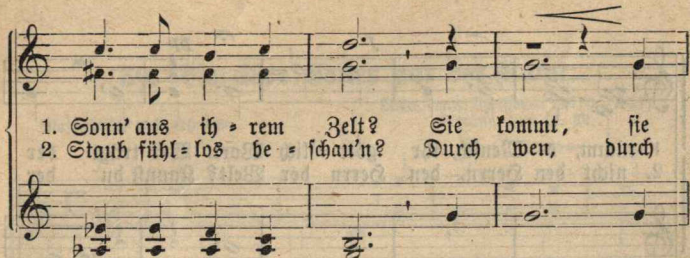
1. der Him = mel, der Him = mel un = zähl = ba = re
 2. der We = sen, der We = sen un = zähl = ba = re

1. Ster = ne? Wer führt die
 2. Hee = re, den klein = sten

cresc.

1. Ster = ne? Wer führt, wer führt die Sonn', die
 2. Hee = re, den klein = sten Staub, den klein-sten

1. Ster = ne? Wer führt die Sonn', die
 2. Hee = re, den klein = sten Staub, den



1. Sonn' aus ih = rem Zelt? Sie kommt, sie
2. Staub fühl = los be = schau'n? Durch wen, durch



1. kommt und leuch = tet und lacht uns von fer = ne und
2. wen ist al = les? Dem Ew' = gen die Eh = re! „Nur



1. läuft den Weg gleich als ein Held, und läuft den
2. mir“, ruft Gott, „sollst du ver = traun, nur mir“, ruft

cresc.



1. Weg gleich als ein Held.
2. Gott, „sollst du ver = traun!“

40. Gottes Macht und Vorsehung.

Mit Kraft und Feuer.

Ludwig van Beethoven. 1770—1827.
Arrang. von B. M.

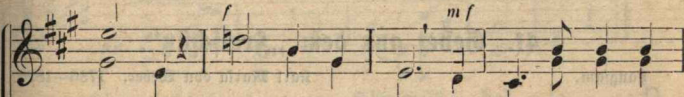
f *mf*



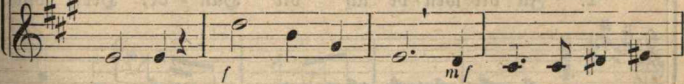
1. Gott ist mein Lied! Er ist der Gott der
 2. Licht ist sein Kleid und sei = ne Wahl das
 3. Was ist und war im Him = mel, Erd' und
 (p) 4. Er kennt mein Fleh'n und al = len Rat der
 (f) 5. Ist Gott mein Schutz, will Gott mein Ret = ter



f *mf*



1. Stär = ke: hehr ist sein Nam', und groß sind sei = ne
 2. Be = ste. Er herrscht als Gott, und sei = nes Thrones
 3. Mee = re, das fen = net Gott, und sei = ner Wer = ke
 4. See = le! Er weiß, wie oft ich Gu = tes thu' und
 5. wer = den, dann frag' ich nichts nach Him = mel und nach



p *mf*



1. Wer = fe, und al = le Him = mel sein Ge =
 2. Fes = te ist Wahr = heit und Ge = rech = tig =
 3. Hee = re sind e = wig vor ihm of = fen =
 4. feh = le, und eilt, mir gnä = dig bei = zu =
 5. Er = den und bie = te selbst der Höl = le



1. biet, und al = le Him = mel sein Ge = biet.
 2. keit, ist Wahr = heit und Ge = rech = tig = keit!
 3. bar, sind e = wig vor ihm of = fen = bar.
 4. stehn, und eilt, mir gnä = dig bei = zu = stehn.
 5. Trug, und bie = te selbst der Höl = le Trug.

Christ. F. H. Gellert. 1715—1769.

41. Gebet aus dem „Greischütz“.

Langsam.

Karl Maria von Weber. 1786—1826.

1. Lei = se, lei = se, from = me Wei = se, schwing' dich
 2. Zu dir wen = de ich die Hän = de, Herr, ohn'

1. auf zum Sternen = frei = sel! Lied er = schal = le,
 2. An = fang und ohn' En = de! Vor Ge = fah = ren

1. mein Ge = bet zur Himmels=
2. fen = de bei = ne Gn = gel =

mf

1. fei · ernd wal = le mein Ge = bet zur
2. uns zu wah = ren, fen = de mir die

1. Hal = = = le,
2. Scha = = = ren,

p *pp*

1. Him-mels = hal = le, zur Him-mels = hal = le.
2. Gn = gel = scha = ren, die Gn = gel = scha = ren!

Friedrich Kind.

42. Singet dem Herrn!

Langsam.

L. Cherubini. 1769—1842.

mf

Sin = get dem Herrn ein ho = heß Lied! Verkündet sein Lob in

mf

ho = hes Lied! Ver = kün = det sein Lob in E = wig = feit, ver =

al = le E = wig = feit!

43. Terzett aus dem Oratorium „Elias“.

Psalm 121, 1—3.

Andante.

Felix Mendelssohn-Bartholdy. 1809—1847.

He = be dei = ne Au = gen auf zu den Ber = gen, von

zu den Ber = gen, von

wel = chen dir Hil = fe, dir Hil = fe kommt! Dei = ne

Dei = ne Hil = fe kommt vom *cresc.*

Hil = fe kommt vom Herrn, vom Herrn, kommt vom *p cresc.*

Dei = ne Hil = fe kommt vom Herrn, der

Herrn, der Himmel und Er = de gemacht hat. *dim. p B cresc.* Er wird

Him = mel *dim. p cresc.* Er wird

deinen Fuß — nicht glei = ten las = sen, und der dich be = hütet, *pp C*

bei = nen Fuß nicht glei = ten las = sen, und *pp*

schläft nicht, der dich be = hütet, schläft nicht, *cresc.*

der dich be = hütet, schläft nicht, der dich be = hütet, *cresc.*

der schläft nicht. *dim.* *p* **D** *sf*

schläft nicht. *dim.* *p* *sf* He = be bei = ne Augen auf

schläft nicht, der schläft nicht.

zu den Ber = gen, von wel = chen dir Hil = fe, dir *p*

von wel = chen dir *p*

den Ber = gen, von wel = chen dir *dim.* *f* *p* **E**

Hil = fe kommt, den Ber = gen, von wel = chen dir *sf* *f* *dim.* *p*

Hil = fe kommt!

44. Kommt, laßt uns anbeten!*)

Psalm 95, 6 u. 7.

Mäßig bewegt.

F. Mendelssohn-Bartholdy. 1809—1847.

mf *p*

Kommt, laßt uns an = be = ten und knie = en vor dem

mf *p*

Herrn, an = be = ten vor ihm, der uns ge =
der uns ge =

mf *p*

macht hat, an = be = ten vor ihm und knie = en vor dem

mf

Herrn! Kommt, laßt uns an = be = ten und knie = en vor dem

*) Aus Psalm 95 für gemischten Chor, Solo und Orchester.

Herrn, und nie = der = fal = len vor ihm, und

und nie = der = fal = len vor ihm, und nie = der =

nie = der = fal = len vor ihm, vor dem Herrn, der uns ge =

fal = len vor ihm, vor dem Herrn, der uns ge =

cresc. macht hat, vor dem Herrn, vor dem Herrn, der uns ge =

der uns ge =

mf macht hat, der uns ge = *f* macht hat! Denn

er ist un = ser Gott, und wir das Volk sei = ner
denn er ist un = ser Gott und wir sind das

Wei = de und Scha = fe sei = ner Hand, und
Volk sei = ner Wei = de, und

Scha fe sei = ner Hand. Kommt, laßt uns an = be = ten und

knie = en vor dem Herrn, und nie = der = fal = len vor ihm, der

uns ge = macht hat, und nie = der = fal = len vor ihm, der

uns ge = macht hat!

45. Motette. *)

Nicht zu langsam.

Nach Joseph Schnabel. 1767—1831.

wie groß bist du!

Herr, un = ser Gott, wie groß bist du!

wie groß bist du! wie

Wie herr-lich ist dein

Wie herr-lich ist dein Na = me, wie

herr-lich ist dein Na = me, wie herr-lich ist dein

*) Original für 4 Männerstimmen (Chor und Soli).

Manderscheid, Frauenchöre.

Na = me,

herr-lich ist, wie herr = lich ist dein Na =

Na = me

me! Dich preist der Himmel jauch-zend Chor, aus al-len

aus

mf

mf

aus

al = len Lan-den steigt dir Lob und Dank, aus al = len

Lan = den steigt dir Lob und Dank, aus

al = = len Lan = den steigt dir Dank

Lan - den steigt dir Lob und Dank, steigt dir

al = len Lan = den steigt dir Lob und Dank, aus al = len

Lob und Dank em = = por,

San-den steigt dir Lob und Dank em = por, aus al = len

Lob und

San-den steigt dir Lob und Dank em = por, Lob und

Dank em = por, steigt dir Lob und Dank

Dank em = = por, steigt dir Lob und
Dank em = por,

em = por!

Dank em = por!

Fr. Ad. Krummacher.

46. Danket dem Herrn!

Psalm 118, 1 u. 5.

Langsam.

Bernh. Klein. 1793—1832.

mf

Dan-ke't dem Herrn, denn er ist freund = lich,

p *mf*

und sei = ne Gü = te wäh = ret e = wig, sei = ne

p Halbchor.

Gü = te wäh = ret e = wig! In Ang = sten

mf

rief ich zu ihm, in Jam = mer fleht' ich zu

Chor. und der Herr er = = barm = = = te, er =
 ihm, und der Herr er = barm = = = te, er =
mf
 und der Herr er = barm = =

barm = = = = te,
 barm = = = = te, er = barm-te sich mein.
 (=)
 = = = = = te,

p *mf* *p*
 Dan=ket dem Herrn, denn er ist freund=lich, und sei=ne

sei = ne Gü = te,
mf
 Gü = te wä=ret e = wig, sei = ne

fei = = = ne Gü = te wä = ret e =

Gü = te wä = ret, wä = = = ret e =

mf fei = ne Gü = te wä = ret e =

f wig, e = wig!

47. Der Herr ist mein Hirt.

Psalm 23, 1—3.

Nicht zu langsam.
(Auch in B.)

Bernh. Klein. 1793—1832.

p *dolce*

Der Herr ist mein Hirt; mir wird nichts mangeln. Er

A
mf

wei = det mich auf ei = ner grü = nen Au'. Der

p Er

Herr ist mein Hirt; mir wird nichts man = geln.

cresc.

pp wei = det mich, er wei = det mich, er

Er weidet mich, er weidet mich, er wei = det er

er wei = det

wei = det mich auf ei = ner grü = nen Au',

B

mich auf ei = = = ner grü = nen Au' und führet

wei = det mich auf ei = ner grü = nen Au',

mich, er weidet mich auf ei = ner grü = nen Au',

er füh = ret mich zu fri = schem Was = ser; er er =

mich, mich zu fri = schem Was = ser; er er =

er füh = ret

er füh = ret

mf quit = tet, er = quit = tet mei = ne See = le, er

er füh =

er füh = ret

mich auf rech = tem, auf rech = tem Pfad.

pp D

füh = ret mich, auf rech = tem Pfad. Der

= ret mich, mich

mich, er füh = ret mich auf rech = tem Pfad.

dolce

Herr ist mein Hirt; mir wird nichts man=gel'n, er
wei=det mich auf ei=ner grü=nen Au'. Der *pp*

pp
Der Herr,

mir wird nichts man=gel'n, mir,

Herr ist mein Hirt, der Herr ist mein Hirt;
der Herr ist mein Hirt;

pp

mir wird nichts man = gel'n, nichts man = gel'n.
mir wird nichts man = = = gel'n.

48. Gebet.

Moderato.

Moritz Hauptmann. 1792–1868.

mf

Gott, dei = ne Gü = te reicht so weit, so weit die

so weit die Wol = ken geh'n, du
cresc. A ?

Wol = ken geh'n, die Wol = ken geh'n, du frönsst

frönsst uns mit Barm = her = zig = keit
cresc. *mf*

uns mit Barm = her = zig = keit und

frönsst uns mit Barm = her = zig = keit

und eilst
B

eilst uns bei = zu = steh'n, und eilst uns

C

bei = zu = steh'n. Herr, mei = ne Burg, mein Fels, mein

D *dolce* er = hör' mein Fleh'n, merk' auf *cresc.* mein

Hört, er = hör' mein Fleh'n, merk' auf mein

dolce

mf **E**

Wort, denn ich will vor dir be = = = ten, ich

F

will vor dir be = = = ten! Herr, mei = ne

Herr, meine Burg, mein Hort! er = hör', o
f *dolce*

Burg, mein Fels, mein Hort! er = hör', o Herr, o

Herr, mei-ne Burg, mein Hort! er = hör', o

Herr, mein Fleh'n, denn ich will vor dir, vor dir
G *cresc.* *poco riten.*

Herr, mein Fleh'n, denn ich will vor dir, vor dir

Herr, mein Fleh'n, denn ich will vor dir, vor dir

H *dolce*

be = = ten! Gott, dei = ne Gü = te reicht so

du fröñst uns
J

weit, so weit die Wol = ken geh'n, du

mit Barm-her-zig-keit, mit Barm-her-zig-

cresc. *f.*

tröst uns mit Barm-her-zig-keit, mit Barmher-zig-

keit. Herr, mei-ne Burg, mein Fels, mein

K *mf*

keit. Herr, mei-ne Burg,

Hort, ich will vor dir

mein Fels, mein Hort, ich will vor dir

rallent.

be-ten.

49. Herr, deine Güte reicht so weit.

Andantino.

E. H. Grell. 1800—1886.

Soli, Wiederholung vom Chor.

p *mf*

Herr, dei = ne Gü = te reicht so weit, so weit, so

Soli, Wiederholung vom Chor.

p

weit der Him = mel ist, und dei = ne Wahrheit,

und dei = ne Wahr = heit, und dei = ne Wahrheit, so

mf

weit die Wol = ken geh'n! Herr, dei = ne Gü = te

reicht so weit, so weit, so weit der Him = mel ist.

Chor. Bewegter.

ist. Al = le = lu = ja, Al = le = lu =

Al = le = lu = ja,

ja, Al = le = lu = ja, Al = le = lu =

Al = le = lu = ja,

mf

ja, Al = le = lu = ja, Al = le = lu = ja,

Al = le = lu = ja, Al = le = lu =

First system of a musical score in G major (one sharp) and 4/4 time. The upper staff features a melody with a forte (*f*) dynamic marking. The lower staff provides a harmonic accompaniment. The lyrics are: *Al-le-lu = ja, Al-le-lu = ja, Al-le-lu =*

Second system of the musical score. The upper staff continues the melody, ending with a double bar line. The lower staff continues the accompaniment, also ending with a double bar line. The lyrics are: *ja, Al-le-lu = ja.*

B. Weltliche Gesänge.

I. Naturfreuden.

Morgen und Abend.

50. Morgengebet.

Langsam und getragen.

Nach F. Mendelssohn-Bartholdy. 1809—1847.

p

1. *p* D un = der = ha = res, tie = fes Schweigen, wie ein = sam
2. *mf* Ich füh = le mich wie neu ge = schaf = fen; wo ist die

pp *cresc.*

1. ist's noch auf der Welt! Die Wäl = der nur sich lei = se
2. Sor = ge nun und Not? Was ge = stern noch mich wollt' er =

1. nei = gen, als ging der Herr durchs stil = le Feld,
 2. schlaffen, deß schäm' ich mich im Mor-gen = rot,

als
 deß

1. als ging der Herr, als ging der Herr durchs stil = le
 2. deß schäm' ich mich, deß schäm' ich mich im Mor-gen =

ging der Herr, als ging der Herr, der Herr
 schäm' ich mich, deß schäm' ich mich —

1. Feld! 3. Die Welt mit ih = rem Gram und Glük = fe
 2. rot.

*cresc.**p**pp*

3. will ich, ein Bil=ger, froh be=reit, be=tre=ten nur als

3. ei=ne Brük=ke, zu dir, Herr, über'm Strom der Zeit,

zu

zu dir, Herr,

zu dir, zu dir, zu dir, Herr, ü=ber'm

dir, zu dir, zu dir, zu dir, Herr,

poco rit.

3. Strom der Zeit!

Jos. v. Eichendorff.

51. Morgengefang.

Mäßig.

Aus der Oper „Peztofa“ von
Karl Maria v. Weber. 1786–1826.

1. Die Sonn' er-wacht; mit ih = rer Pracht er = füllt sie die
2. Mit Sing und Sang die Welt ent-lang! Wir fra = gen wo =
3. Der Bö = gel Chor jauchzt froh em = por im Wald und auf

1. Ver = ge, das Thal. O Mor-gen-luft, o Wal = des-duft, o
2. her nicht, wo-hin? Es treibt uns fort von Ort zu Ort mit
3. son = ni = gen Höh'n; im Mor-gen-tau glänzt Wald und Au! Wie

1. gol = de = ner Son = nen = strahl!
2. frei = em und fröh = li = chem Sinn.
3. ist doch die Welt so schön!

1. und 2. Str. von Pius Alex. Wolff.
3. Str. von G. Aug.

52. Abendglöckchen.

Sehr mäßig,

Nach einer Volksweise von Ludw. Erl.



1. Seht, wie die Son = ne dort sin = ket, a = bend = lich
 2. Still von den däm = mern = den Trif = ten zie = hen die
 3. Schaut noch manch Häl'mchen nach o = ben, das noch die
 4. Dro = ben mit all sei = nen Ster = nen füh = ret der
 5. Dörf = chen, so sei uns will = kom = men! Heut ist die



1. dun = felt das Feld; heim uns die schei = den = de
 2. Her = den zu Thal; nur die Schal = mei in den
 3. Si = chel nicht brach, bleibt es doch gut auf = ge=
 4. Wäch = ter den Lauf. Mö = get euch si = her ent=
 5. Ar = beit voll = bracht. Der uns das Werk ab = ge=



1. win = ket: friedlich bald schlummert die Welt. 1-5. Hört ihr das
 2. Klüf = ten weß = ket den schlummernden Hall.
 3. ho = ben un = ter dem himm = li = schen Dach.
 4. fer = nen, al = le die Au = gen sind auf.
 5. nom = men, sen = det die fei = ern = de Nacht.

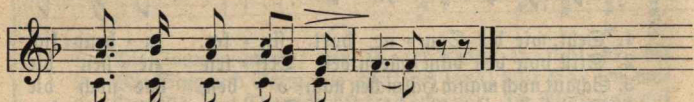


- 1-5. Glöckchen? mit trau = li = chem Klang ruft es zur Hüt = te, zum

Chor.

mf

1-5. A = bend-ge = sang. Bäu = te, o Glöc = chen, nur zu,



1-5. läu = te zur fü = ßen Ruh!

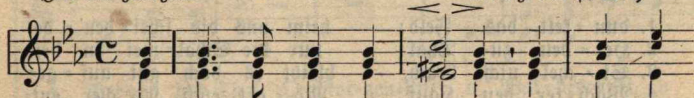
Karl Kummerel (Nach einem alten Volksliede).

53. Abendlied.

Bart und getragen.

Rob. Volkmann. 1815—1883.

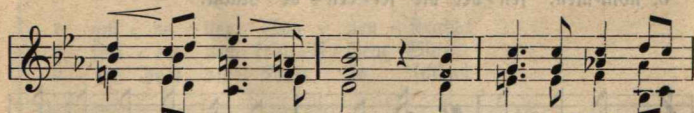
Arrang. von P. M. *)



1. (*pp*) Der A = bend senkt sich lei = se, der Him = mel
2. (*p*) Im Trau = me schwingt die Ber = che, sich in die
3. (*mf*) Sieh', al = le Stern' er = flim-mern, es schmilzt des



1. ist so blau; (*p*) nun schlummern al = le Blu = men und
2. fla = re Luft; (*p*) was je = de Blum' em = pfin = det, das
3. Abends Pracht: (*f*) laß kom = men nur die Stür = me und



1. Bö = gel auf der Au. (*pp*) Sie nist = fen und sie
2. haucht sie aus in Dufst. (*f*) Das Welt = all, groß und
3. klei = den schwarz die Nacht. (*pp*) Schläft süß und träumt ihr

*) Orig. für 4 Männerstimmen.



1. träu-men, o stört nicht ih = re Lust! Seht ei = ne
2. herr-lich, mit sei = nen Wel-ten klein, und al = ler
3. Bög-lein, ihr Blu = men auf der Au; im Her = zen



1. Welt ge = grün = det auch in der klein = sten Brust!
2. Him-mel Him-mel nimmt ja mein Her = ze ein.
3. ist es ru = hig, da ist der Him = mel blau.

Hans Christian Andersen. 1805.

54. Abendlied. *)

Langsam.

Friedr. Kuhlau. 1786—1832.

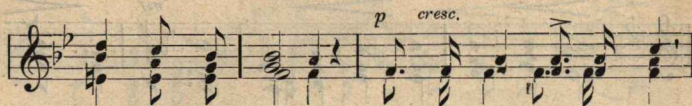


1. Un = ter al = len Wip-feln ist Ruh; in al = len
2. Un = ter al = len Mon-den ist Plag; und al = le
3. Un = ter al = len Ster-nen ist Ruh; in al = len



1. Zwei-gen hö = rest du sei = nen Laut, die Bög-lein
2. Jahr' und al = le Tag' Jam-mer = laut! Das Laub ver =
3. Him-meln hö = rest du Har = fen = laut! Die Eng-lein

*) Orig. für 4 Männerstimmen.



1. schla = fen im Wal = de. War = te nur, war = te nur,
2. welkt in dem Wal = de. War = te nur, war = te nur,
3. spie = len, das schall = te: War = te nur, war = te nur,



1. bal = de, bal = de schläfft auch du! War = te nur, war = te nur,
2. bal = de, bal = de welkt auch du! War = te nur, war = te nur,
3. bal = de, bal = de spielt auch du! War = te nur, war = te nur,



1. bal = de, bal = de, schläfft auch du,
2. bal = de, bal = de, welkt auch du,
3. bal = de, bal = de, spielt auch du,

schläfft auch du!



1. bal = de schläfft auch du!
2. bal = de welkt auch du!
3. bal = de spielt auch du!

1. Strophe von Götze.

2. und 3. Strophe von Joh. Fall. 1768–1826.

55. Abendchor aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“.*)

Ruhig.

Konradin Kreuzer. 1783—1849.

pp *p*

1. Schon die A = bend = glof = fen klan = gen, und die
2. Schlummert süß und je = den Mor = gen, wed' euch

fp *p* *fp*

1. Nur im Schlum = mer liegt, wenn die Ster = ne
2. froh der Son = ne Strahl, schlummert süß und

f

1. auf = ge = gan = gen, je = der gern im Traum sich
2. frei von Sor = gen, frei von Sün = den, Angst und

*) Orig. für Sopran, Alt, Tenor und Baß.

mf *p* *mf*

1. wiegt. } Ja, ein ru = hi = geß Ge = wiß = sen mög euch
2. Qual! }

p *pp* *cres*

stets den Schlaf ver = fü = ßen, { bis der Mor = gen = ruf er =
daß, wenn Got = tes Ruf er =

cen *do*

1. schallt, bis der Mor = gen = ruf er = schallt und das Horn vom
2. schallt, daß, wenn Got = tes Ruf er = schallt, er nicht bang ins

1 *mo.* 2 *do.*

1. Fel = sen halt. halt, und das Horn vom Felsen halt.
2. Herz euch halt. halt, er nicht bang ins Herz euch halt.

56. Die Nacht.

Langsam.

Franz Schubert. 1797—1828. *)
Arrang. von P. M.

p *pp*

Wie schön bist du, freundliche Stille, himmlische Ruh!

pp

Sehet, wie die klaren Sterne wandeln in des

mf

Himmels Auen und auf uns her niedersehen

pp *p* *mf*

en, schweigend, schweigend aus der Auen

aus der

*) Orig. für vier Männerstimmen.

pp Fer = ne, schwei = gend, schwei = gend *mf* aus der blau = en
aus der

poco rit. *p* Fer = ne! Wie schön bist du, *pp* freund = li = che Stil = le,

pp himm = li = sche Ruh! Schweigend naht des Len = zes Mil = de

mf sich der Er = de wei = chem Schoß, kränzt den Sil = ber =

quell mit Moos und mit Blumen die Ge = fil = de

pp

mf und mit Blumen die Ge = fil = de, *pp* und mit Blu = men

(p.)

mf die Ge = fil = de, und mit Blu = men die Ge = fil = de. *poco rit.*

(p.)

Friedr. Ad. Krummacher. (?)

Frühling.

57. Frühlingsahnung.

Weiter bewegt. (Auch in B-dur).

Fr. Silcher. 1789-1860.

pp *p*

6/8

Ö sanf = ter, sü = ßer Hauch! Ö sanf = ter, sü = ßer

6/8

mf

Hauch! Schon wek=st du wie=der mir Früh=lings=lie=der,

f

balb, balb, balb blü=hen die Weil=chen

auch ————— balb

p Solo dolce

auch, balb blü=hen, balb blü=hen die Weil=chen auch! D

auch ————— balb

Chor.

mf

sanf=ter, sü=ßer Hauch! D sanf=ter, sü=ßer Hauch! Schon

cresc.
wel-kest du wie-der mir Frühlings-lie-der, bald, bald,

bald, blü-hen die Weil-chen auch, bald blü-hen die

Weil-chen auch, bald blü-hen die Weil-chen

auch, bald, bald!

2. ußland.

58. Vorfrühling.

Mäßig bewegt.
(Auch in B-dur.)

Volkweise. (Fr. Glück.)
Harm. von P. M.

p *mf*

1. Nun fan = gen die Wei = den zu blü = hen an, schon
 2. Weiß rau = schen die Bäch = lein her = ab ins Thal, viel
 3. Für = wahr, schon spür' ich ein Lüft = chen lau, am

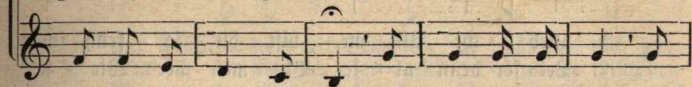
1. zwi = schern die Bö = ge = lein dann und wann, und
 2. mu = ti = ger lacht schon der Son = nen = strahl, und
 3. Vor = de gar win = ket ein Blüm = chen schlau, und

mf

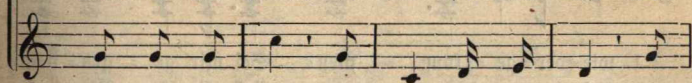
1. ist's auch der hol = de Frühling noch nicht mit lieb = li = chem
 2. liegt auch noch in Fur = chen der Schnee, und thä = te der
 3. schwimmt auch noch auf See = en das Eis, und war = tet der



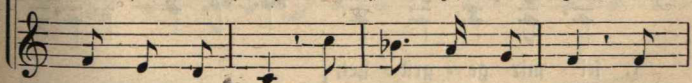
1. Grün und mit Blü = ten = licht,
 2. Reif auch dem Früh = ling weh,
 3. Frühling noch flu = ger Weiß', } wer weiß, ü = ber Nacht, da



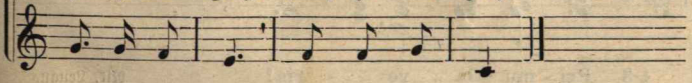
- 1-3. kommt er mit Macht, mit all sei = ner Lust und



- 1-3. all sei = ner Pracht: Nun jauch = ze, mein Herz, nun



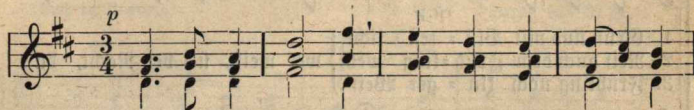
- 1-3. jauchze mein Herz, jauch = ze mein Herz!



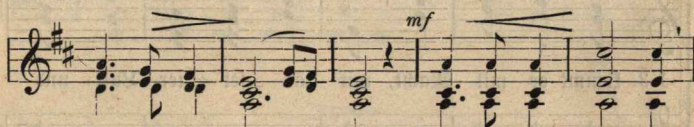
59. Primula veris.

Mäßig bewegt.

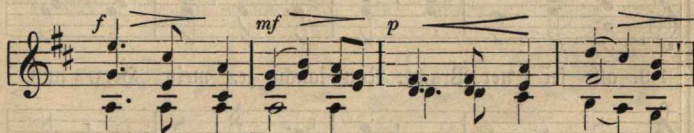
Ötschlager.



1. Lieb = li = che Blu = me, bist du so früh schon
2. Lei = fer denn al = le Blu = men der Wie = se
3. Dir nur ver = nehm = bar lock = te das er = ste



1. wie = der = ge = kom = men? Sei mir ge = grü = ßet,
2. hast du ge = schlum = mert, lieb = li = che Blu = me,
3. sanf = te Ge = flü = ster wek = ken = den Frühlings,



1. sei mir ge = grü = ßet,
 2. lieb = li = che Blu = me,
 3. wek = ken = den Frühlings,
- Pri - mu - la ve - ris,



- 1-3. Pri - mu - la ve - - ris!

Hf. Senau.

60. Frühlingslied.

Bewegt.

F. Mendelssohn-Bartholdy. 1809—1847.



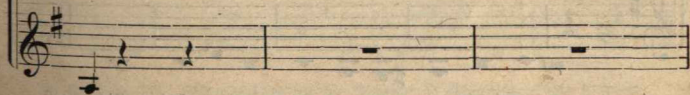
1. Der Frühling naht mit Brau=sen, er rüf=tet sich zur
2. Thu' ab die Win=ter=sor=gen, em=pfan=ge frisch den
3. Dir ar=men Men=schen=fin=de, ist wund und weh ums
4. Und wie die Bög=lein lei=se an=stim=men ih=ren



1. That, und un-ter Sturm und Saufen keimt still die grü-ne
2. Galt; er fliegt wie jun-ger Morgen, er hält nicht lan-ge
3. Herz? Auf, spreng' getrost die Rin-de, schau mu-tig frühling-
4. Chor, so schall' auch dei-ne Wei-se aus tie-fer Brust em-

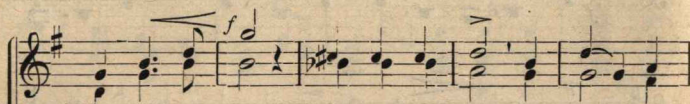


1. Saat. Drum wach', er = wach', du Menschen = kind, daß dich der
2. Raft! Drum wach', er = wach', du Menschen = kind, daß dich der
3. wärts! Es schmilzt das Eis, die Quel-le rinnt, dir taut der
4. por! Bist nicht ver = armt, bist nicht al = lein, um-ringt von

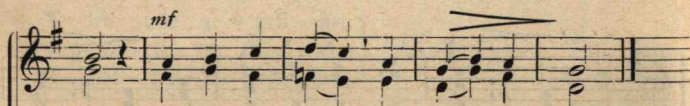
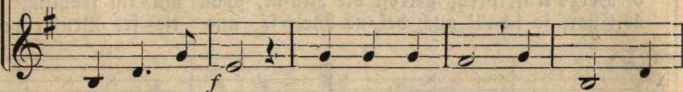




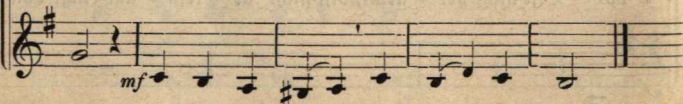
1. Lenz nicht schla = fend find't! Drum wach', er = wach',
 2. Lenz nicht schla = fend find't! Drum wach', er = wach',
 3. Schmerz und löst sich lind. Es schmilzt das Eis,
 4. Sang und Son = nen = schein. Bist nicht ver = armt,



1. du Menschen = kind, daß dich der Lenz nicht schla = fend
 2. du Menschen = kind, daß dich der Lenz nicht schla = fend
 3. die Quel = le rinnt, dir taut der Schmerz und löst sich
 4. bist nicht al = lein, um = ringt von Sang und Son = nen =



1. find't, daß dich der Lenz nicht schla = fend find't!
 2. find't, daß dich der Lenz nicht schla = fend find't!
 3. lind, dir taut der Schmerz und löst sich lind.
 4. schein, um = ringt von Sang und Son = nen = schein.



61. Frühlingsgruß.

Sehr mäßig.

Rob. Schumann.*) 1810--1856.

mf *p*

1. So sei ge=grüßt viel tau=send-mal, hol=der, hol=der
 2. Du kommst, und froh ist al=le Welt, hol=der, hol=der
 3. So sei ge=grüßt viel tau=send-mal, hol=der, hol=der

mf *p*

1. Frühling! Willkommen hier in un=serm Thal, hol=der, holder
 2. Frühling! Es freut sich Wie=se, Wald und Feld, hol=der, holder
 3. Frühling! O bleib recht lang' in un=serm Thal, hol=der, holder

mf *f* *mf*

1. Frühling! Hol=der Frühling, ü=ber= all grü=ßen wir
 2. Frühling! Zu=bel tönt dir, ü=ber= all, dich be=grü=
 3. Frühling! Rehr' in al=le Her=zen ein, laß doch al=

*) Aus op. 79. „Lieder-Album für die Jugend“ (1 Singstimme mit Klavier).

1. dich froh mit Sang und Schall, mit Sang und Schall!
 2. den Verch' und Nach = ti = gall, und Nach = ti = gall.
 3. le mit uns froh = lich sein, recht froh = lich sein!

Hoffmann von Fallersleben.

62. O wunderselige Frühlingszeit.

Etwas bewegt.

Franz Abt. 1819—1884. *)

1. Wenn der Lenz beginnt, wenn der Schnee zerrinnt, und die
 2. Wenn im tie = fen Wald Ruf = luf = ruf er = schallt, wenn im
 3. *p* Weiß nicht, was ich will, möch = te wei = nen still, möch = te

1. Veilchen weckt ein war = mer Hauch, wenn die Thä = ler blüh'n,
 2. Blau = en sich die Ler = che schwingt, wenn mit sü = ßem Schall
 3. ju = belnd wandern im = mer = zu. Sehnsucht lockt hin = aus,

*) Aus op. 208. „Frühlingswanderung“. Verlag von F. B. Siegel, Leipzig.

1. wenn die Ver = ge grün, Herz, o Herz, er = wa = che du dann
 2. lockt die Rach = ti = gall, o wie ju = belt dann das Herz und
 3. Lie = be zieht nach Haus, Herz, o trauernd Herz, was willst denn

1. auch, Herz, o Herz, er = wa = che du dann auch! Sieh' die
 2. singt, o wie ju = belt dann das Herz und singt: O du
 3. du? Herz, o trau = ernd Herz, was willst denn du? Zieh' her =

1. Welt so blü = hend, sieh' die Welt so weit! O du wun = der = sel' = ge
 2. Welt so klingend, o du Welt so weit! O du wun = der = sel' = ge
 3. ein ins Herz in Glanz und Herrlich = keit, o du wun = der = sel' = ge

1. Früh=lings=zeit! Sieh' die Welt so blü=hend, sieh' die
 2. Früh=lings=zeit! O du Welt so kün=stlich, o du
 3. Früh=lings=zeit! Zieh' her = ein ins Herz in Glanz und

1. Welt so weit!)
 2. Welt so weit!) O du wun=der=sel'=ge Früh=lings=zeit, o du
 3. Herrlich=keit,)

1-3. wun=der=sel'=ge Früh=lings = zeit! Herm. Franke.

63. Frühlingsandacht.

Sanft und feierlich.

Konradin Kreutzer. 1788—1849.

Soli. Wiederholung *Chor.*

p *pp*

Sü = ßer Hauch der Früh = lings = luft li = spelt

p

An = dacht in den Zwei = gen, Froh = ge = fühl und

cresc.

Weil = chen = duft dan = kend auf zum Him = mel

Chor.

fei = gen. Per = len = der kry = stall = ner Tau

legt sich ü-ber Feld und Wie = sen, als wollt' auf die Frühlings =

an Him-mel Freudenthrä = nen gie = ßen, füh = leßt

Soli. dolce
p

füh-leßt

du daß Quel = len nicht jun = ger Kräf = te,

f

jun = ger Trie-be? Ja, ja, ja, aus

p Chor. cresc.
f

tan = send Ano = spen bricht hell der Blick, hell der

der ew' = = = gen

Blick der ew' = gen Lie = be, ja,

This musical score is for a vocal and piano piece. The vocal line is written in a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are 'der ew' = = = gen' on the first line, and 'Blick der ew' = gen Lie = be, ja,' on the second line. The piano accompaniment is written in a single staff with a bass clef. The first line of the piano part has a 'p' (piano) dynamic marking. The second line has a 'pp' (pianissimo) marking. The third line has an 'f' (forte) marking. The fourth line has an 'f' marking. The fifth line has an 'f' marking. The sixth line has an 'f' marking. The seventh line has an 'f' marking. The eighth line has an 'f' marking. The ninth line has an 'f' marking. The tenth line has an 'f' marking. The eleventh line has an 'f' marking. The twelfth line has an 'f' marking. The thirteenth line has an 'f' marking. The fourteenth line has an 'f' marking. The fifteenth line has an 'f' marking. The sixteenth line has an 'f' marking. The seventeenth line has an 'f' marking. The eighteenth line has an 'f' marking. The nineteenth line has an 'f' marking. The twentieth line has an 'f' marking. The twenty-first line has an 'f' marking. The twenty-second line has an 'f' marking. The twenty-third line has an 'f' marking. The twenty-fourth line has an 'f' marking. The twenty-fifth line has an 'f' marking. The twenty-sixth line has an 'f' marking. The twenty-seventh line has an 'f' marking. The twenty-eighth line has an 'f' marking. The twenty-ninth line has an 'f' marking. The thirtieth line has an 'f' marking. The thirty-first line has an 'f' marking. The thirty-second line has an 'f' marking. The thirty-third line has an 'f' marking. The thirty-fourth line has an 'f' marking. The thirty-fifth line has an 'f' marking. The thirty-sixth line has an 'f' marking. The thirty-seventh line has an 'f' marking. The thirty-eighth line has an 'f' marking. The thirty-ninth line has an 'f' marking. The fortieth line has an 'f' marking. The forty-first line has an 'f' marking. The forty-second line has an 'f' marking. The forty-third line has an 'f' marking. The forty-fourth line has an 'f' marking. The forty-fifth line has an 'f' marking. The forty-sixth line has an 'f' marking. The forty-seventh line has an 'f' marking. The forty-eighth line has an 'f' marking. The forty-ninth line has an 'f' marking. The fiftieth line has an 'f' marking. The fifty-first line has an 'f' marking. The fifty-second line has an 'f' marking. The fifty-third line has an 'f' marking. The fifty-fourth line has an 'f' marking. The fifty-fifth line has an 'f' marking. The fifty-sixth line has an 'f' marking. The fifty-seventh line has an 'f' marking. The fifty-eighth line has an 'f' marking. The fifty-ninth line has an 'f' marking. The sixtieth line has an 'f' marking. The sixty-first line has an 'f' marking. The sixty-second line has an 'f' marking. The sixty-third line has an 'f' marking. The sixty-fourth line has an 'f' marking. The sixty-fifth line has an 'f' marking. The sixty-sixth line has an 'f' marking. The sixty-seventh line has an 'f' marking. The sixty-eighth line has an 'f' marking. The sixty-ninth line has an 'f' marking. The seventieth line has an 'f' marking. The seventy-first line has an 'f' marking. The seventy-second line has an 'f' marking. The seventy-third line has an 'f' marking. The seventy-fourth line has an 'f' marking. The seventy-fifth line has an 'f' marking. The seventy-sixth line has an 'f' marking. The seventy-seventh line has an 'f' marking. The seventy-eighth line has an 'f' marking. The seventy-ninth line has an 'f' marking. The eightieth line has an 'f' marking. The eighty-first line has an 'f' marking. The eighty-second line has an 'f' marking. The eighty-third line has an 'f' marking. The eighty-fourth line has an 'f' marking. The eighty-fifth line has an 'f' marking. The eighty-sixth line has an 'f' marking. The eighty-seventh line has an 'f' marking. The eighty-eighth line has an 'f' marking. The eighty-ninth line has an 'f' marking. The ninetieth line has an 'f' marking. The ninety-first line has an 'f' marking. The ninety-second line has an 'f' marking. The ninety-third line has an 'f' marking. The ninety-fourth line has an 'f' marking. The ninety-fifth line has an 'f' marking. The ninety-sixth line has an 'f' marking. The ninety-seventh line has an 'f' marking. The ninety-eighth line has an 'f' marking. The ninety-ninth line has an 'f' marking. The hundredth line has an 'f' marking.

ja, ja, aus tau = send Kno = sen bricht

der ew' = = = = =
sf sf p cresc. pp
 hell der Blick, hell der Blick der ew' =
 = = = = =

= = = gen Sie = = = be,

f *ff*

= = gen Sie = = = be, der ew' = gen Sie = = =

be, der ew' = gen Sie = = = = = be.

dim.

Heinrich Stieglitz.

64. Das Mailüfterl.

Allegro moderato.

Jos. Kreipl. 1805—1836.

Harm. von P. M.

mf

1. Wenn's Mai = lüf = terl weht, geht im Wald drauß' der
2. Jed's Jahr kommt a Früh-ling, ist d'Win = ter vor =



1. Schnee, da heb'n d'blau-en Weil=chen die Köp = ferl in
2. bei, der Mensch a = ber hat nur an an = zi = gen



1. d'Höhh. Und d'Vö=gerl, die g'schlaf'n hab'n die ganz' Win=ters=
2. Mai. Die Schwalb'n fliegen weit fort, doch zieh'n wie = der



1. zeit, die werd'n wie = der mun=ter, die werd'n wie = der
2. her; der Mensch, wenn er fort=geht, der Mensch, wenn er



1. mun=ter, die werd'n wie = der mun=ter und sin = gen voll
2. fort=geht, der Mensch, wenn er fort = geht, der kommt nimmer =



1. Freud', die werd'n wie=der mun=ter und sin=gen voll Freud'.
2. mehr, der Mensch, wenn er fort=geht, der kommt nimmer=mehr.



Anton v. Kesselheim.

65. Märlied.

Lebhaft.

Polnische Volksweise.

Harm. von P. M.



1. Wenn des Frühlings Bau=ber=sin=ger po=chet an der
2. Bög=lein sin=gen sü=ße Lie=der in des neu=en
3. Und das wun=der=ba=re Re=gen auf dem wei=ten
4. Wo Ge=sang hat ei=ne Stät=te, kann das Le=ben




1. Er=de Pfor=ten, sprin=get auf der dunk=le Zwin=ger,
2. Le=bens Dran=ge, und mein Herz lauscht im=mer wie=der,
3. Er=den=rau=me will auch mir das Herz be=we=gen,
4. sich ver=schö=nen; drum, ihr Schwestern, um die Wet=te,



1. und es ju = belt al = ler Dr = ten:
 2. dem ge = heim = niß = vol = len San = ge!
 3. nach dem ban = gen Win = ter = trau = me!
 4. fin = get in den voll = sten Lö = nen: } Schö = ner Mai,
 Schöner Mai,

1-4. hol = der Mai, Win = ters Herrschaft ist vor = bei,
 hol = der Mai,

1-4. schö = ner Mai, hol = der Mai, Win = ters
 schö = ner Mai, hol = der Mai

1-4. Herrschaft ist vor = bei!

66. Im Mai.

Frisch und heiter.

Neuere Volksweise. Harm. von P. W.

mf


1. Drauß ist al = les so präch = tig, und es wird mir so
 2. Und a Sträuß = le vom Mai = e trag i lu = stig am
 3. Wenn am A = bend er = kin = ge rings die Glöck = lein zur



1. wohl, wenn im Gar = ten be = däch = tig a Sträu = ße = le i
 2. Gut, und wen soll das nit freu = e, wem steht's nit hübsch und
 3. Ruh, will den Sie = ben ich sin = ge: macht die Au = ge = le jezt



1. hol. Mein Herz = lein thut sich freu = e, und es blüht mir auch da =
 2. gut? Auf den Au = en im Mai = e, zieh i her und zieh i
 3. zu! Al = le Blüm = le ver = blü = he, und der Mai ist bald vor =

rit. *a tempo*
mf *f* *p*

1. rin! — Im Mai, im schö = nen Mai = e han i
2. hin: — Im Mai, im schö = ne Mai = e ist so
3. bei, doch ins Herz wird er ein = zie = he, das recht

rit. *p*

1. viel no im Sinn, han i viel no im Sinn.
2. fröh = lich mein Sinn, ist so fröh = lich mein Sinn.
3. gut, fromm und treu, das recht gut, fromm und treu.

Nach einem schwäbischen Volksliede von Friedr. Richter (1835).

67. Im Frühling.

Melodie von W. A. Mozart. 1756—1791.

Harmon. von P. M.

Leicht.

mf

1. Un = fre Wie = sen grü = nen wie = der, Blu = men duß = ten
2. Al = les rund um = her ver = kün = det un = sers Schöpfers
3. Ja, in der Ge = schöp = fe Men = ge, die dich frei = sen,

cresc.



1. ü = ber = all, rings er = tö = nen Fin = ken = lie = der,
 2. Freundlich = fei, was da le = bet und em = pfin = det,
 3. misch' auch ich, Ba = ter, mei = ne Lob = ge = fän = ge



f



1. lieb = lich schlägt die Rach = ti = gall. Hell im Glanz der
 2. freut sich die = ser Won = ne = zeit. Welch ein neu = es
 3. und froh = lock' und frei = se dich. Dei = ner Huld und




1. Son = ne strah = let gold = ge = färbt der Wol = ken = saum,
 2. re = geß Stre = ben herricht in Wald und auf der Flur!
 3. dei = ner Gü = te will auch ich mich dank = bar freu'n



mf



1. und der hol = de Früh = ling ma = let rot und weiß den
 2. Sollt ich ihn nicht auch er = he = ben, ihn, den Ba = ter
 3. und mit kind = li = chem Ge = mü = te dir mein gan = zes



1. Ap = fel = baum, rot und weiß den Ap = fel = baum.
 2. der Na = tur, ihn, den Va = ter der Na = tur?
 3. Le = ben weih'n, dir mein gan = zes Le = ben weih'n.

68. Neapolitanisches Schifferlied. *)

(Nasce di vago aprile.)

Andantino.

Harmon. von B. M.

1. Lieb-lich er = blü = hen im Mai = en, lieb = lich er =
 2. Strahlend, in Pur-pur ge = klei = det, strahlend, in

1. blü = hen im Mai = en Ro = sen im Pur-pur-kleid, ja,
 2. Pur-pur ge = klei = det, lieb = lich die Ro = se blüht, ja,

*) Einstimmig mit Klavierbegleitung in Gervinus, Volksliederbuch (Breitkopf und Härtel).

1. Ro sen im Bur=pur = kleid. Nim-mer doch sah ich die
2. lieb=lich die Ro = se blüht. Auch in der Hoff = nung

1. Ro = se oh = ne den spit = zen Dorn,
2. birgt sich grau = sam der spit = ze Dorn,

Ro = = = se oh = ne den
birgt sich grausam der

1. nim-mer doch sah ich die Ro = se oh = ne den
2. auch in der Hoff = nung birgt sich grau=sam der

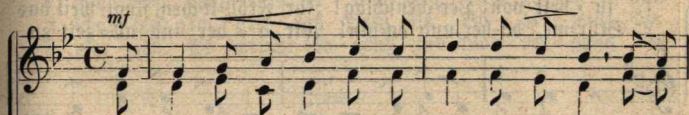
1. spit = zen Dorn.
2. spit = ze Dorn.

übersezt von J. Keller.

69. Noch ist die blühende, goldene Zeit.

Frisch und freudig.

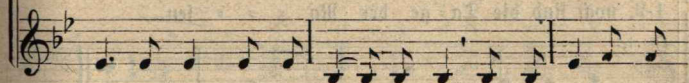
Volksweise. Harm. von P. M.

mf

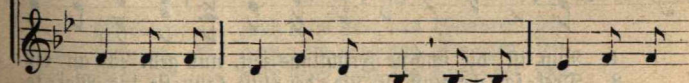
1. Noch ist die blü- hen = de, gol = de = ne Zeit, o du
2. Im Her = zen tief in = nen ist al = les da = heim, der



1. schö = ne Welt, wie bist du so weit! Und so weit ist mein
2. Freu = de Saat und der Schmerzen Keim! Drum frisch sei das



1. Herz, und so blau wie der Tag, wie die Lüf = te durch =
2. Herz und le = hen = dig der Sinn, dann brau = set, ihr






1. ju - belt von! Ver-chenschlag! Ihr Fröh-li-chen, singt, weil das
2. Stür-me, da-her und da-hin! Wir a - ber sind all - zeit zu



1. Le-ben noch mai't: Noch ist die schö - ne, die blü - hen = de Zeit,
2. fin-gen be - reit: Noch ist die blü - hen = de, gol - de - ne Zeit,




1-2. noch sind die Ta - ge der Ro - - - sen.



Otto Noquette. 1824—1896.

Frohes Wandern.

70. Singen und Wandern.

Munter.

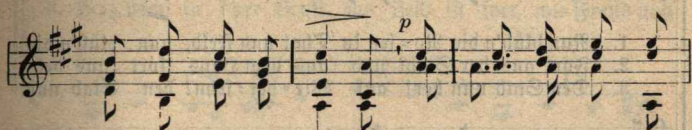
Volksweise. Harm. von P. M.



1. Nun ist die schö-ne Frühlings-zeit, nun geht es an ein
2. Drei-fa-che Lust ist Lie-der-lust, kann sie ins Wei-te
3. Wer fin-gen und wer wandern kann, thu's lie-ber heut als



1. Wan=dern, bald ist's al = lein, bald ist's zu zwei'n, bald
2. schal = len; im grü = nen Hain die Bö = ge = lein, die
3. mor = gen. Es scheucht Ge = sang und Wan = der = gang das



1. trifft es sich mit an = dern! Wie jun = ges Grün und
2. trei = ben's nach Ge = fal = len! Wie jun = ges Grün und
3. ei = gen = nüt' = ge Sor = gen! Wie jun = ges Grün und



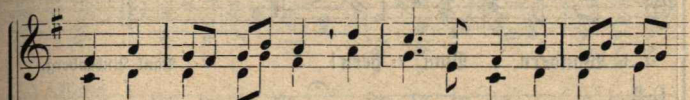
1. Sonnen=schein, so muß beim Lenz das Wandern sein, das
2. Sonnen=schein, so muß beim Lenz das Sin = gen sein, das
3. Sonnen=schein, so muß beim Lenz die Freu = de sein, die



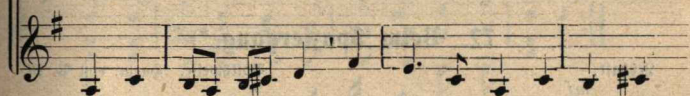
1. fri = sche, fro = he Wan=dern, das Wan = dern, das
2. fri = sche, fro = he Sin = gen, das Sin = gen, das
3. fri = sche Her = zens = freu = de, die Freu = de, die



1. Wandern, so muß beim Lenz das Wandern sein.
2. Sin-gen, so muß beim Lenz das Sin = gen sein.
3. Freu = de, so muß beim Lenz die Freu = de sein.



1. vor der Blu = men = ducht, die Vög = lein ju = beln in der
 2. uns sein ein = sam Lied, das Bäch = lein hin gen Sü = den
 3. Herz, hoch in der Brust, das Leid ist fort, nur Freud und




1. Luft: o Wan = dern, o Wandern! Die Vöglein ju = beln
 2. flieht; o Wan = dern, o Wandern! Das Bächlein hin gen
 3. Luft; o Wan = dern, o Wandern! Das Leid ist fort, nur




1. in der Luft: }
 2. Sü = den flieht; } o Wan = dern, o Wan = dern, o
 3. Freud' und Lust; }



1-3. Wandern, o Wandern! Paul Lindenber.

72. Beim Spaziergang. *)

Lebhaft.

Volksweise. Harm. von P. M.

mf *p*

1. Blau-e Luft, Blü-ten-dust und der Win-de Weh'n!
2. Wal-des-nacht, Blät-ter-pracht, das ist mein Ba-last,

mf *cresc.*

1. Im-mer zu, oh-ne Ruh' ü-ber Thal und Hö'h'n!
2. hel-ler Schall ü-ber-all klingt aus Busch und Aft.

mf

1. Sei-sa, wie die Pul-se schla-gen! In der Bö-gel Sang
2. Und so zieh' ich fröh-lich wei-ter durch die schö-ne Welt,

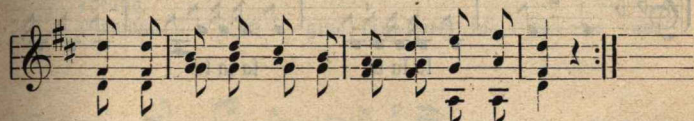
f

1. mi-schet sich, vom Wind ge-tra-gen, fer-ner Glos-ten-
2. schau-e von den Ber-gen hei-ter ü-ber Thal und

*) Auch zweistimmig zu singen.



1. Mang. } La la la la la la la la la la la la
2. Feld. }



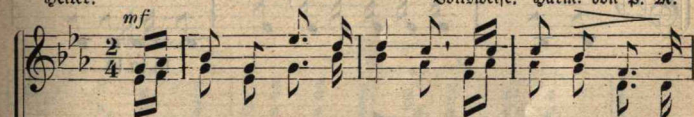
1-2. la la la la la la la la la la!

Volkslied.

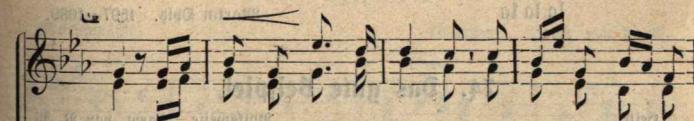
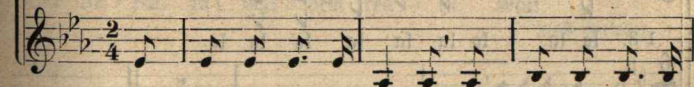
73. Spaziergang im Walde.*)

Seiter.

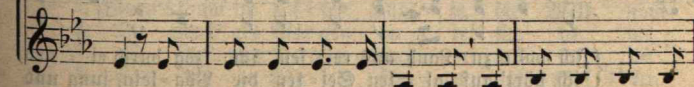
Volksweise. Harm. von R. M.



1. Kommt, laßt uns aus-spa-zie-ren, zu hö-ren durch den
2. Wohl dem, der frei kann sin-gen, wie ihr, ihr Volk der
3. O wohl dem, der frei le-bet, wie du, du leich-te



1. Wald die Bö-ge-lu-fi-zie-ren, daß Berg und Thal er-
2. Luft, und sei-ne Stimme schwingen zu Gott, auf den er
3. Schar, in Trost und Angst nicht schwebet und au-ßer der Ge-



*) Auch zweistimmig zu singen.

f

1. schallt!
2. hofft.
3. fahr!

La la la la la la la la la la la la la la la la

la la la la la la

p

1-3. la la la la la la la la la la la la la la la la

la la la

1-3. la la la la la la la la la la la la la la la la

la la la

Martin Opitz. 1597—1639.

74. Das gute Beispiel.

Weiter.

Volksweise. Harm. von P. M.

mf

1. Ich wollt' zu Land aus-rei-sen, ich zog durch ei-nen
ich hört' auf al-len Sei-ten die Bög-lein, jung und

2. Groß-Freud' in mei-nem Her-zen durch die-seß ich em-
gar bald vergingen mein' Schmerzen, und al-leß Leid ver-



1. { Bald, ihr'n Schöp-fer lieb = lich lo = ben, ich
alt
2. { pfand, Ich ging hin = durch spa = zie = ren, mit
schwand.



1. freu = te mich gar sehr, ich ward von ihnen be =
2. fri = schem, frei = em Mut, mit Sing'n und Zu = bi =



1. wo = gen, mein'n Gott zu lo = ben viel mehr.
2. lie = ren, zu Ehr'n dem treu = en Gott.

Altes Volkslied.

75. Reiselied.

MarchmäÙig.

Volksweise. Harm. von P. M.



1. Durch Feld und Bu = chen = hal = len, bald singend, bald
2. Wenn's kaum im Of = ten glüh = te, die Welt noch
3. Die Lerch' als Mor-gen = bo = te sich in die
4. O Luft, vom Berg zu schau = en weit ü = ber
5. Vom Ber = ge Bög = lein flie = gen und Wol = ken
6. Die Wol = ken ziehn her = nie = der, das Bög = lein



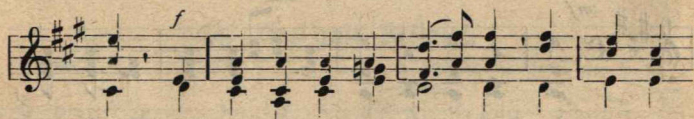
- | | |
|-----------------------|--|
| 1. fröhlich still, | recht lustig sei vor allen, wer's |
| 2. still und weit, | da weht recht durch's Gemüte die |
| 3. Süfte schwingt, | eine frische Reise = no = te durch |
| 4. Wald und Strom, | hoch über sich den blauen, tief = |
| 5. so geschwind, | Ge = dan = ken über = flie = gen die |
| 6. senkt sich gleich, | Ge = dan = ken gehn und Die = der fort |



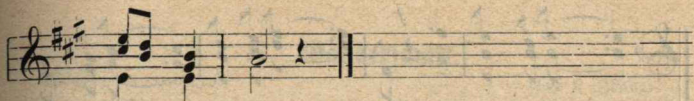
- | | |
|--------------------------------|---------------------------|
| 1. Reisen wäh = len will, | } la la la la la la la la |
| 2. schöne Blü = ten = zeit, | |
| 3. Wald und Herz erklingt, | |
| 4. klaren Him = mels = dom, | |
| 5. Bö = gel und den Wind, | |
| 6. bis ins Him = mels = reich, | |



1-6. la la la la la la la la la la la la la la la la



- | |
|---|
| 1. recht lustig sei vor allen, wer's Reisen |
| 2. da weht recht durch's Gemüte die schöne |
| 3. eine frische Reise = no = te durch Wald und |
| 4. hoch über sich den blauen, tief = klaren |
| 5. Ge = dan = ken über = flie = gen die Bö = gel |
| 6. Ge = dan = ken gehn und Die = der fort bis ins |



1. wä = len will.
2. Blü = ten = zeit!
3. Herz er = klingt.
4. Him = mels = dom!
5. und den Wind.
6. Him = mel = reich.

J. v. Eichendorff. 1788—1857.

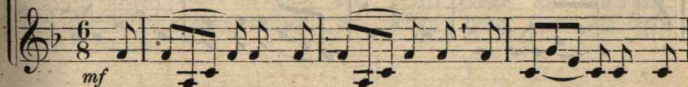
76. Auf dem Wasser.

Etwas langsam und mit leichtem Ton.

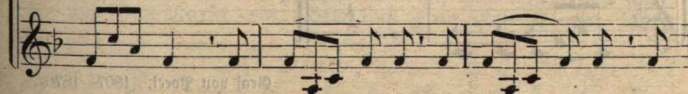
Nach C. M. von Weber.

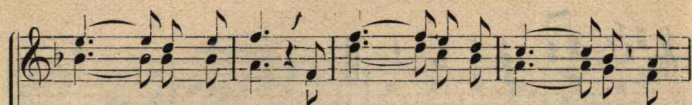


1. Es mur = meln die Wel = len, es säu = felt der
2. Der Him = mel ist hei = ter, das Waj = ser ist
3. Wir fol = gen den Wel = len mit la = chen = dem
4. O Mor = gen, o Zu = gend, wie eilst du vor =
5. Und wach = sen die Schat = ten und na = het die

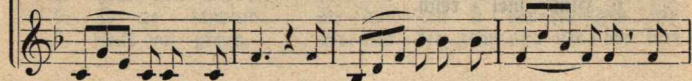


1. Wind, sie schau = feln im Spie = le den
2. hell, es sprin = gen die Läm = mer am
3. Sinn, die plät = schern = den wis = sen am
4. bei, gleich sin = gen = den Kin = dern im
5. Nacht, in ern = fter, in stil = ler, er =

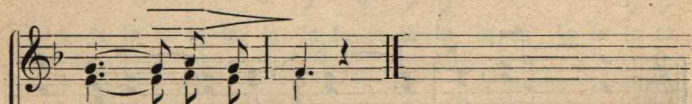
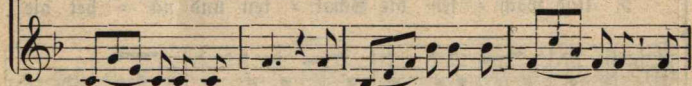




1. Na = chen ge = lind. Wir glei = ten hin = un = ter das
2. rau = schen = den Quell. Wir hö = ren die Bö = gel im
3. be = sten wo = hin; noch strahlt uns der Mor = gen mit
4. blü = hen = den Mai, wie spie = len = de Lüf = te, wie
5. ha = be = ner Pracht, dann fah = ren wir wie = der dem



1. U = fer ent = lang und fin = gen am Ru = der den
2. son = ni = gen Grün, wo duf = tend die Blu = men zu
3. ro = si = gem Licht, wir fen = nen die Sor = gen des
4. Wel = len im Thal, wie Blü = ten und Düs = te ent =
5. Va = ter = haus zu und lan = den am U = fer und



1. Mor = gen = ge = sang.
2. tau = sen = den blü'h'n.
3. Le = bens noch nicht.
4. ei = let dein Strahl.
5. feh = ren zur Ruh.

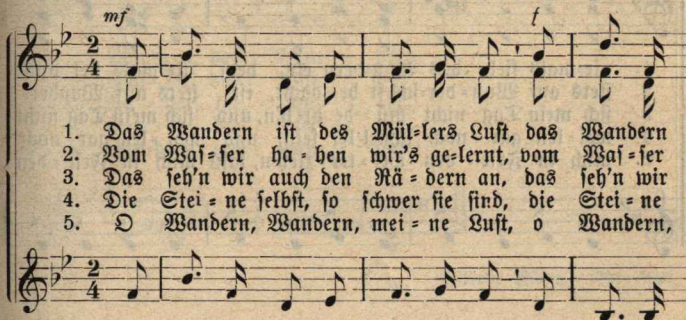


77. Wanderschaft.

Allegretto comodo.

Nach R. Böllner.

mf *f*



1. Daß Wandern ist des Mül-lers Lust, das Wandern
2. Vom Was-ser ha-ben wir's ge-lernt, vom Was-ser
3. Daß seh'n wir auch den Rä-bern an, das seh'n wir
4. Die Stei-ne selbst, so schwer sie sind, die Stei-ne
5. O Wandern, Wandern, mei-ne Lust, o Wandern,

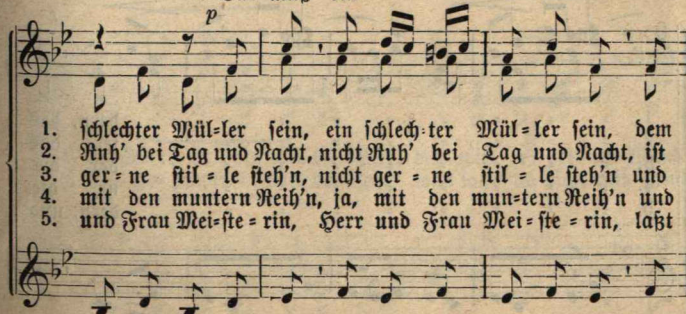
p



1. ist des Mül-lers Lust, das Wan-bern! Das muß ein
2. ha-ben wir's ge-lernt, vom Was-ser! Das hat nicht
3. auch den Rä-bern an, den Rä-bern, die gar nicht
4. selbst, so schwer sie sind, die Stei-ne! Sie tan-zen
5. Wandern, mei-ne Lust, o Wan-bern! Herr Mei-ster

1. Das muß ein

p



1. schlechter Mül-ler sein, ein schlechter Mül-ler sein, dem
2. Ruh' bei Tag und Nacht, nicht Ruh' bei Tag und Nacht, ist
3. ger-ne still-le steh'n, nicht ger-ne still-le steh'n und
4. mit den muntern Reih'n, ja, mit den mun-tern Reih'n und
5. und Frau Mei-ste-rin, Herr und Frau Mei-ste-rin, laßt

1. nie-mals fiel das Wan-bern ein, dem nie-mals fiel das
 2. stets auf Wan-der-schaft be-dacht, ist stets auf Wander-
 3. sich mein Tag nicht mü-de dreh'n, und sich mein Tag nicht
 4. wol-len gar noch schnel-ler sein, und wol-len gar noch
 5. mich in Frie-den wei-ter-zieh'n, laßt mich in Frie-den

1. Wandern ein, das Wan-bern, Wan-bern, das Wan- =
 2. schaft be-dacht, das Was-ser, Was-ser, das Was- =
 3. mü-de dreh'n, die Rä-der, Rä-der, die Rä- =
 4. schnel-ler sein, die Stei-ne, Stei-ne, die Stei- =
 5. wei-ter-zieh'n und wan-bern, wan-bern, und wan- =

1. = = = = = = = = = = = dern, das
 2. = = = = = = = = = = = ser, das
 3. = = = = = = = = = = = der, die
 4. = = = = = = = = = = = ne, die
 5. = = = = = = = = = = = dern, und



1. Wandern, das Wan = dern.
 2. Was = ser, das Was = ier.
 3. Rä = der, die Rä = der.
 4. Stei = ne, die Stei = ne.
 5. wan = dern, und wan = dern!



Wilhelm Müller. 1794—1827.

78. Der frohe Wandersmann.

Andante.

Nach Felix Mendelssohn-Bartholdy.
1809—1847.


1. Wem Gott will rech = te Gunst er = wei = sen, den
 2. Die Bäch = lein von den Ber = gen sprin = gen, die



1. schickt er in die wei = te Welt; dem will er sei = ne Wunder
 2. Ver = chen schwirren hoch vor Lust, was sollt' ich nicht mit ih = nen



cresc.



cresc.



1. wei = sen, dem will er sei = ne Bun = der wei = sen
 2. fin = gen, was sollt' ich nicht mit ih = nen fin = gen

1. in Berg und
 2. aus vol = ler

f *sf*



1. in Berg und Wald, in Berg und Wald und Strom und
 2. aus vol = ler Rchl', aus vol = ler Rchl' und fri = scher

1. Wald
 2. Rchl'



1. Feld; dem will er sei = ne Bun = der wei = sen in Berg und
 2. Brust; was sollt' ich nicht mit ih = nen fin = gen, aus vol = ler

Langsamer.

rit.

1. Wald und Strom und Feld.) 3. Den lie = ben Gott laß
 2. Aehl' und fri = scher Brust?)

a tempo

p

3. ich nur wal = ten, der Bäch = lein, Ler = chen, Wald und

cresc.

3. Feld und Erd' und Him = mel will er = hal = ten, und

cresc.

3. Erd' und Him = mel will er = hal = ten,

hat auch mein

f hat auch mein Sach', | hat auch mein Sach' | aufs best' be-
sf *sf*
 Sach',

ff stellt. Der Erd' und Himmel will er = hal = ten, hat auch mein
ff

stellt, *p* *dim.*
 Sach' aufs best' be = stellt, hat auch mein' Sach' aufs best be-
 stellt,

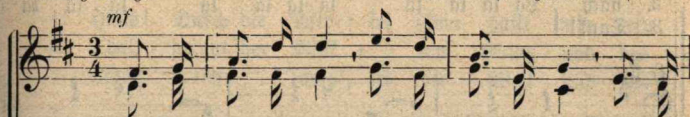
mein' Sach' aufs best' be = stellt.
mf *ff*
 stellt, *rit.* mein Sach' aufs best' be = stellt.
mf *rit.*

Im Wald.

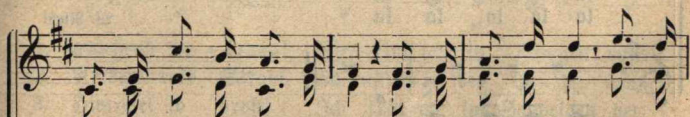
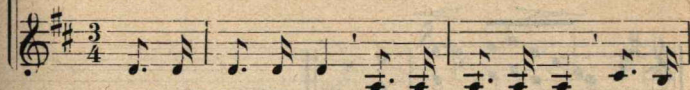
79. Waldluft.

Mäßig bewegt.

Volksweise. Harn. von B. M.

mf

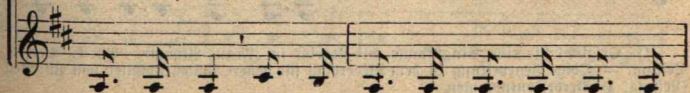
1. Sei will = kom = men mir, grü = nes Wald re = vier, wo das
2. Sin = gen, wel = che Lust, recht aus vol = ler Brust un = ter
3. Da = rum preis' ich gern mei = nen Gott und Herrn in des



1. Vög = lein in den Zweigen singt; mit zu = friednem Sinn wand = le
2. ei = nes grü = nen Waldes Dach! Rings umher durchschallt Zu = bel =
3. Wal = des Gut mit lautem Sang; mit der Vöglein Chor bring zu



1. ich da = hin, wenn das mun = t're Reh zur Quel = le
2. ruf den Wald, und das Ge = ho ruft es jauch = zend
3. ihm em = por du mein Lied, des treu = en Her = zens



mf *p* *mf*

1. springt.)
2. nach.
3. Dank!)

La la la la la la la la la la

la la la la la.

la la la la la.

W. Mehl

80. Willkommen, mein Wald!

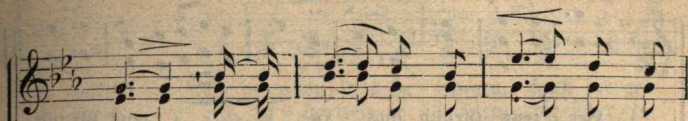
Lebhaft.

Nach Rob. Franz. 1815—1820. *)

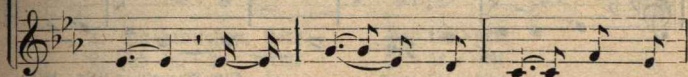
f

1. Will = kom = men, mein Wald, grün = schat = ti = ges
2. Zum gra = si = gen Hang, auf = stei = gend vom
3. Den Blu = men ge = sellt, auf Ra = sen und

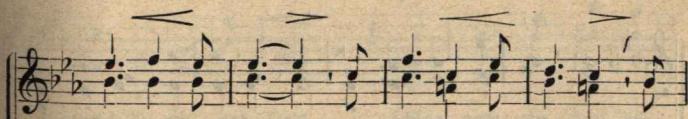
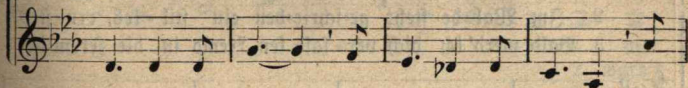
*) Original für eine Singstimme mit Klavier in „Franz Album“. Bd. I. Peters, Leipzig. — Obige Bearbeitung ist dem Liederbuch für höhere Mädchenschulen von Ph. Bedt (Leipzig, G. Bredt) entnommen.



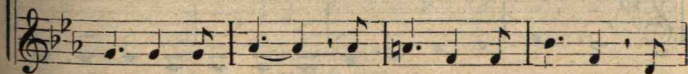
1. Haus! Durch die Wip = fel schon halt mir dein
2. Thal, bringt der Glor = fen Klang und des
3. Moos, tief schau' ich die Welt und den



1. grü = bend Ge = braus! Wie trink' ich in Zü = gen mich
2. A = bend-rots Strahl. Es rauscht in der Ei = che hoch =
3. Him = mel so groß! Ich träu = me im Schweigen der



1. frisch und ge = sund, hier atm' ich Ge = nü = gen aus
2. stre = ben = dem Raum, im grü = nen Be = rei = che ein
3. schat = ti = gen Ruh' den Him = mel mein ei = gen, die



1. Her = zens Grund, aus Her = zens Grund.
 2. Lie = des = traum, ein Lie = des = traum.
 3. Er = de da = zu, die Er = de da = zu.

Otto Roquette. 1824—1896.

81. Im Walde.

Langsam und innig.

Nach F. Mendelssohn-Bartholdy.*)

p

1. D Thä = ler weit, o Hö = hen, o schö = ner, grü = ner
 2. Im Wal = de steht ge = schrie = ben ein stil = les, ern = stes
 3. Bald werd' ich dich ver = las = sen, fremd in die Frem = de

mf *p*

1. Wald, du mei = ner Lust und We = hen an = dächt' = ger Auf = ent =
 2. Wort vom rech = ten Thun und Lie = ben und was des Menschen
 3. geh'n, auf hunt = be = weg = ten Gas = sen des Le = bens Schauspiel

*) Aus op. 59; Sechs vierstimmige Lieder.

cresc.

1. halt! Da drau=ßen, stets be = tro=gen, sauft die ge=
 2. Hort. Ich ha = be treu ge = le = sen die Wor = te
 3. seh'n. Und mit = ten in dem Ge = ben wird dei = nes

1. Da drau=ßen, stets be = tro = gen,
 2. Ich ha = be treu ge = le = sen
 3. Und mit = ten in dem Ge = ben

1. schäft' = ge Welt; schlag' noch ein = mal die Bo = gen um
 2. schlicht und wahr, und durch mein gan = zes We = sen ward's
 3. Ernst's Ge = walt mich Ein = sa = men er = he = ben, so

1. um
 2. ward's
 3. so

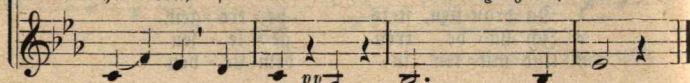
1. mich, du grü = nes Belt, schlag' noch ein = mal die
 2. un = aus = sprechlich klar, und durch mein gan = zes
 3. wird mein Herz nicht alt, mich Ein = sa = men er =

1. mich, du grü = nes Belt,
 2. un = aus = sprechlich klar,
 3. wird mein Herz nicht alt,

1. um mich, du grü = = nes Zelt!
 2. ward's un = aus = sprech = = lich klar.
 3. so wird mein Herz nicht alt.
dim. pp



1. Vo = gen um mich, du grü = nes Zelt!
 2. We = sen ward's un = = aus = sprech = lich klar.
 3. he = ben, so wird mein Herz nicht alt.



1. um mich, du grü = = nes Zelt!
 2. ward's un = aus = sprech = = lich klar.
 3. so wird mein Herz nicht alt.

Joseph v. Eichendorff. 1788—1857.

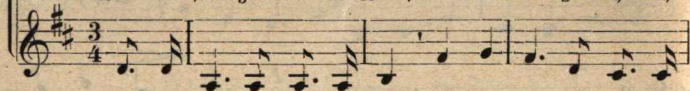
82. Der Jäger Abschied.

Alla marcia.

Nach F. Mendelssohn-Bartholdy.*)



1. Wer hat dich, du schö = ner Wald, auf = ge = baut so hoch da
 2. Tief die Welt ver = wor = ren schallt, o = ben ein = sam Re = he
 3. Was wir still ge = lobt im Wald, wol = len's drau = ßen ehr = lich



1. dro = ben? Wohl, den Mei = ster will ich lo = ben, so lang'
 2. gra = sen, und wir zie = hen fort und bla = sen, daß es
 3. hal = ten, e = wig blei = ben treu die Al = ten, bis das



*) Original für vierstimmigen Männerchor mit Hörnerbegleitung.



1. noch mein' **Stimm'** er-schallt. Wohl, den Mei = ster will ich
 2. tau = send = fach ver = halt, und wir zie = hen fort und
 3. leß = te Lieb ver = halt, e = wig blei = ben tren die



1. lo = ben, so **lang'** noch mein' **Stimm'** er = schallt. Le = be
 2. bla = sen, daß es tau = send = fach ver = halt. Le = be
 3. Al = ten, bis daß leß = te Lieb ver = halt. Le = be



1 3. wohl, | le = be wohl, | le = be wohl, | le = be wohl, {
 le = be
 le = be
 (schirm' dich



1-2. wohl, | le = be wohl, du schö = ner Wald, le = be
 3. Gott, | schirm' dich Gott, du deut = scher Wald, le = be

rallent.



1-2. wohl, le = be wohl, du ichö = ner Wald!
 3. wohl, schirm' dich Gott, du deut = scher Wald!

Joseph v. Eichendorff. 1788—1857.

83. Abschied vom Walde.

Mäßig.

Melodie von G. Nebling (geb. 1821).

p



1. A = de, du lie = bes Wal = des = grün, a = de, a =
 2. A = de, ihr Fel = sen, braun und grau, a = de, a =
 3. Und schied ich auch auf le = bens = lang, a = de, a =



1. de! Ihr Blümlein mögt noch lan = ge blüh'n, a =
 2. de! Weiß Gott, wann ich euch wie = der schau, a =
 3. de! O Wald, o Fels, o Wo = gel = sang, a =

cresc.

1. de, a = de! Mögt an = dre Wan = drer noch er =
 2. de, a = de! Wie ist das Herz so trüb und
 3. de, a = de! An euch, an euch zu al = ler

f.

1. freu'n und ih = neu eu = re Dül = te weih'n, a =
 2. schwer, als rief's: Du siehst mich nim = mer = mehr, a =
 3. Zeit ge = den = te ich in Freundlich = keit, a =

rit.

1-3. de, a = de, a = de!

84. Vöglein im grünen Wald. *)

Langsam und innig. Im Volkston.
 (Auch in H- oder in B-dur.)

Nach W. Briem.

p

1. Vög-lein im grün-nen Wald, flieg nicht zur Welt hin = aus,
 2. Könnten mit ih = rem Trug dich auch ver = füh = ren gar,
 3. Möcht' auch nicht le = ben mehr, wenn auch die Vö = ge = lein

*) Aus „Jugend-Liederfranz“ von M. Haller. (Regensburg, Coppenrath.)

cresc. *dim.*



1. drau=ßen ist's arm und kalt, Vöglein bleib z' Haus! Sing' oh = ne
2. wä = re dein leg = ter Flug im Him = mel klar; wür = de dein
3. nim = mer zu Got = tes Ehr' sän = gen so rein; sind ja die



sempre cresc.



1. Raft und Ruh', sin = ge nur dei = nem Herrn, ru = fe dir's
2. Lied ver = wirrt, wür = de dein Flü = gel lahm, flö = gest um
3. Einz'gen nur, prei = send ge = treu den Herrn. „Bleib in der



rit. dim.



1. bit = tend zu: „Men = schen bleib' fern!“
2. her ver = irrt, stür = best vor Gram.
3. Bald = na = tur, Men = schen bleib' fern!“

D. von Redwitz.



*) Das tiefe G kann überall durch g ersetzt werden.

85. Vögele im Tannewald.

Leicht und munter.

Schwäbisches Volkslied.



1. Bö = ge = le im Tan = ne = wald pfei = fet so
2. Bö = ge = le am küh = len Bach pfei = fet so
3. Bö = ge = le im war = men Nest zwit = schert so
4. Bö = ge = le im Schla = fe pfeift, man hört es
5. Bö = ge = le auf schlan = tem Zweig den Mor = gen
6. Bö = ge = le vom Kir = chen = dach zum Ab = schieb



1. hell: Ti=ri-li; Bö = ge = le im Tan = ne = wald pfei = fet so
2. süß: " Bö = ge = le am küh = len Bach pfei = fet so
3. traut: " Bö = ge = le im war = men Nest zwit = schert so
4. kaum: " Bö = ge = le im Schla = fe pfeift, man hört es
5. grüßt: " Bö = ge = le auf schlan = tem Zweig den Mor = gen
6. ruft: " Bö = ge = le vom Kir = chen = dach zum Abschied



1. hell. Pfei = fet de Wald aus und ein, wo werd' ü = bers
2. süß. Pfei = fet de Bach auf und ab, i nehm' de
3. traut. Pfeift, wenn die Sou = ne schied, selbst sich sei
4. kaum. Schau = kelt so sanft der Baum, hat's gar so
5. grüßt. Ref = fet die Flü = ge = lein, wet = zet das
6. ruft: Schenk' euch Gott Heil und Glück, komm mit dem



1. Jahr i sein? Bö = ge = le im Tan = ne = wald
2. Wan = der = stab. Bö = ge = le am küh = len Bach
3. Wie = gen = lieb. Bö = ge = le im war = men Nest
4. sü = ßen Traum. Bö = ge = le im Schla = fe pfeift,
5. Schnäble fein. Bö = ge = le auf schlan = tem Zweig
6. Mai zu = rück. Bö = ge = le vom Kir = chen = dach



1. pfei = fet so hell.
2. pfei = fet so süß.
3. zwi = schert so traut.
4. man hört es kaum.
5. den Mor = gen grüßt.
6. zum Ab = schied ruft.

86. Frau Nachtigall.

Volkweise, seit 1807 bekannt.

Harm. von P. M.

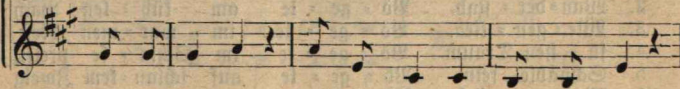
Mäßig.



1. Nach-ti = gall, ich hör' dich sin = gen, 's Herz im Leib will
2. Nach-ti = gall, ich seh' dich lau = fen, aus dem Wäc = lein
3. Al = le Sorgen schwinden lei = se, hör' ich bei = ne



1. mir zer-sprin gen; her = zi = ge Frau Nach = ti = gall,
2. thust du lau = fen; tunkst dein klei = nes Schnäblein drein,
3. sü = ße Wei = se! her = zi = ge Frau Nach = ti = gall,



1. sei ge-grüßt viel tau-send = mal, sei ge-
 2. meinst, es wär' vom bes-ten Wein, meinst, es
 3. sei ge-grüßt viel tau-send = mal, (p) sei ge-

1. grüßt viel tau = send = mal!
 2. wär' vom bes = ten Wein.
 3. grüßt viel tau = send = mal!

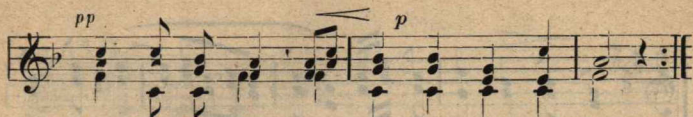
Strophe 1 und 2 seit 1750 bekannt.

87. Das Lied der Nachtigall.

Bart.

Schwäbische Volksweise. 1827.

1. (Nach = ti = gall, Nach = ti = gall, wie sangst du so schön,
 (Nach = ti = gall, Nach = ti = gall, wie drang doch dein Lied,
 2. (Nach = ti = gall, Nach = ti = gall, was schwei = gest du nun,
 (War = um willst, war = um willst du fin = gen nicht mehr,
 3. (Wenn der Mai, wenn der Mai, der lieb = li = che Mai,
 (ist es mir, ist es mir so ei = gen ums Herz,



1. sangst du so schön vor al = len Bö = ge = lein,
drang doch dein Lied in je = des Herz hin = ein!
2. schwei = gest du nun? Du sangst so tur = ze Zeit.
3. sin = gen nicht mehr? Das thut mir gar zu leid.
3. lieb = li = che Mai mit sei = nen Blu = men flieht,
ei = gen ums Herz, weiß nicht wie mir ge = schieht.



1. Wenn du san = gest, rief die gan = ze Welt: Setzt
2. Wenn du san = gest, war mein Herz so voll von
3. Wollt ich sin = gen auch, ich könnt' es nicht, mir ge =

breit und etwas zögernd.



1. muß es Früh = ling sein. Nach = ti = gall, Nach = ti = gall, wie
2. Lust und Fröh = lich = keit. War = um willst, war = um willst du
3. lingt kein ein = zig Lied. Ja, es ist, ja, es ist mir so



1. drang doch dein Lied, drang doch dein Lied in je = des
2. sin = gen nicht mehr, sin = gen nicht mehr? Das thut mir
3. ei = gen ums Herz, ei = gen ums Herz, weiß nicht, wie



1. Herz hin = ein!
2. gar zu leid.
3. mir ge = schieht.

88. Die Nachtigall.

Langsam.

Russisches Volkslied. Harm. von B. N.

p *pp*

1. Nach=ti=gall, o Nach=ti=gall, sü=ße, hol=de
2. O, wie hab' ich man=che Nacht sehn=suchts=voll seit=

p

1. Nach=ti=gall! War=um ei=lest du da=
2. dem ver=bracht, und mir flagt's dein Lied zu=

pp

1. von? warst mein Glück und mei=ne Bonn'! Nach=ti=
2. rück, ich ver=lor mein stil=les Glück.

mf

1-2. gall, o Nach=ti=gall, süß ist bei=ner



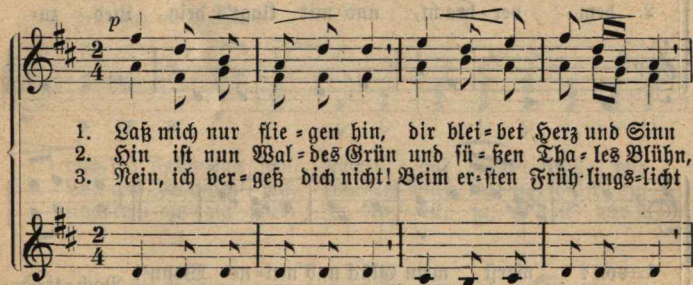
1 2. Stim-me Schall.

Herbststimmung.

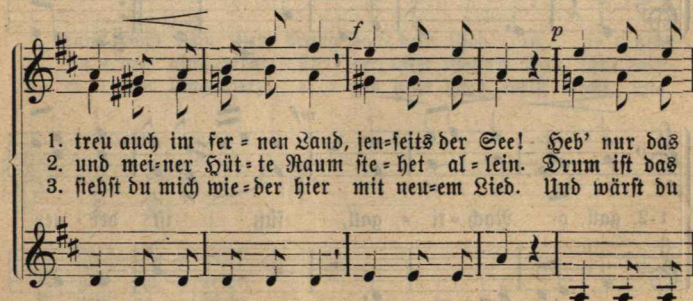
89. Vögleins Abschied.

Zinnig.

Volkweise. Harm. v. P. M.



1. Laß mich nur flie = gen hin, dir blei = bet Herz und Sinn
2. Hin ist nun Wal = des Grün und sü = ßen Tha = les Blühn,
3. Nein, ich ver = geß dich nicht! Beim er = sten Früh = lings = licht



1. treu auch im fer = nen Land, jen = seits der See! Heb' nur das
2. und mei = ner Hüt = te Raum ste = het al = lein. Drum ist das
3. stehst du mich wie = der hier mit neu = em Lied. Und wärst du

1. Aug' em = vor und sieh der Brü = der Chor; hörst du nicht
 2. Herz so schwer, hat kei = ne Vie = der mehr; laß mich nur
 3. schon da = heim, grüß dort die Bö = ge = lein, die dort mit

1. laut den Klang: „Bleib nicht zu lang!“ „Bleib nicht zu lang!“
 2. flie = gen hin, treu bleibt der Sinn!
 3. sel = gem Klang ju = beln den Sang!

*) Oder:
 W. Krißinger.

90. Der Blumen Tod.

Klagend.

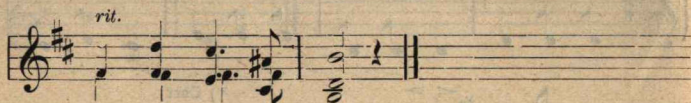
Fr. Abt. 1819—1885.

1. Lieb Blü = me = lein, lieb Blü = me = lein, du blickst so
 2. " " " " " " " " im schwar = zen
 3. " " " " " " " " in Ro = sen =

1. fromm im A = bend = rot; es ist zum leg = ten = ma = le, du
 2. Man = tel kommt die Nacht, bei san = ter Ster = ne Wun = den die
 3. glanz und Blü = ten = duft, so kommt der Morgen wie = der ins



1. Blümlein in dem Tha-le, denn morgen bist du tot, denn
2. Au-gen dir zu fin-ken, es bleicht der Farben Pracht, es
3. stil-le Thal her-nie-der, streut Per-len auf die Gruft, streut



1. mor-gen bist du tot.
2. bleicht der Far-ben Pracht.
3. Per-len auf die Gruft.

H. Schmidt.

91. Des Sommers letzte Rose.

(The last rose of summer by Thomas Moore.)

Langsam.

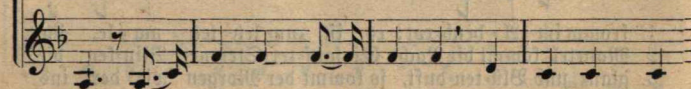
Frische Volksweise aus dem 19. Jahrh.



1. *pp* Des Sommers letz-te Ro-se blüht hier noch al-
2. *mp* Letzte Ro-se wie magst du so ein-sam hier
3. Warum blühst du so trau-rig im Gar-ten al-

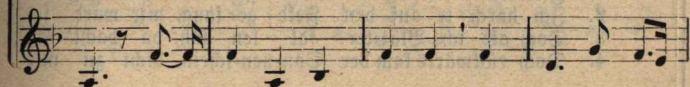


1. lein; *p* ver-welkt sind der Ge-spie-len hold-lä-cheln-de
2. blüh'n? Deine freundli-chen Schwestern sind längst schon da-
3. lein? Sollst im To-de mit den Schwestern ver-ei-nigt





1. Reih'n: je = de Kno = spe und Blü = te, ach! al = les zer =
2. hin. Rei = ne Blü = te haucht Bal = sam mit la = ben = dem
3. fein. Drum pflück' ich, o No = se, vom Stam = me dich



1. fällt. ——— Nun steht sie so ver = las = sen, so al =
2. Duft, ——— kei = ne Blät = ter mehr flat = tern in
3. ab, ——— sollst ruh'n mir am Her = zen und



1. lein in der Welt.
2. stür = mi = cher Luft.
3. mit mir im Grab.

(Schluß morendo!)



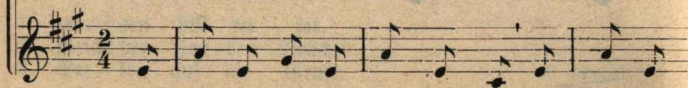
92. Im Herbst.

Etwas bewegt.

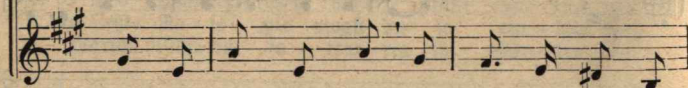
Karl Maria von Weber. 1786—1826.



1. Feld-einwärts flog ein Bö = ge = lein und sang im
2. Ich horch = te auf den Feld = ge = sang, mir ward so
3. Doch als ich Blät-ter fal = len sah, da dacht' ich,
4. Doch rückwärts kam der Son-nen-schein, dicht zu mir



1. hel = len Son = nen = schein mit sü = ßem wun = der =
2. wohl und doch so bang; mit fro = hem Schmerz und
3. ach, der Herbst ist da! Der Som-mer = gast, die
4. drauf das Bö = ge = lein; es sah mein thrä-nend



1. ba = rem Ton: A = de, ich flie = ge nun da = von, weit,
2. sü = ßer Lust stieg wechselnd bald und sank die Brust. Mein
3. Schwal-be flieht, vielleicht so Lieb' und Sehnsucht flieht, weit,
4. An = ge = sicht und sang, die Lie = be win = tert nicht, nein,



cresc. *mf*



1. weit, weit, weit, weit, weit, weit, weit, weit, weit, weit reiß' ich noch
2. Herz, mein Herz, brichst du, brichst du vor Won = ne, o = der
3. weit, weit, weit, weit, weit, weit, weit, weit, weit, weit, rasch mit der
4. nein, nein nein, es ist, es ist und blei = bet Frühlings =

p



f *p*



1. heut, weit, weit, weit, weit!
2. Schmerz, mein Herz, mein Herz?
3. Zeit, weit, weit, weit, weit!
4. schein! Nein, nein, nein, nein!



Johann Ludwig Tieck. 1773—1853.

II. Des Lebens Lust und Leid.

93. Frohsinn.

Heiter und leicht.

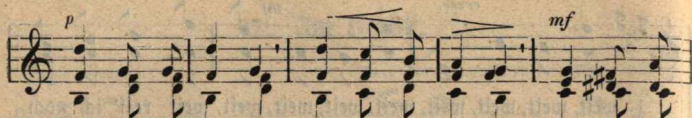
Melodie von Ferd. Hiller. 1811—1885.

Harmon. von B. W.

p *mf*



1. Froh wie die Bi = bell am Teich, Frohsinn macht leicht und reich,
2. Froh ist's Vöglein in dem Nest, Frohsinn ist's Al = ler = best;
3. Froh im Bächlein ist der Fisch, Frohsinn macht rasch und frisch,
4. Froh wie lie = be En = ge = lein, froh will ich im = mer sein;



1. braucht nicht zu for = gen, braucht nicht zu bor = gen, le = bet von
2. sanft sich zu wie = gen, ju = belnd zu flie = gen, sin = gend bald
3. schwimmt so mun = ter auf und hin = un = ter, taucht sich in
4. was mir be = schie = den, nehm' ich zu = frie = den; Schmerzen und



1. Licht und Luft, le = bet von Blu = men = duft. Froh = sinn,
2. hier, bald dort, glück = lich an je = dem Ort. Froh = sinn,
3. je = de Well', labt sich am Was = ser = quell. Froh = sinn,
4. Sorg und Müh kom = men ja stets und früh. Froh = sinn,



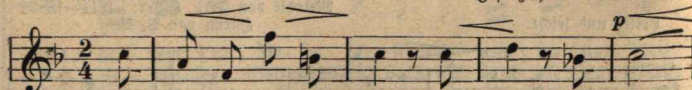
1. Froh = sinn, Froh = sinn macht reich!
2. Froh = sinn ist's Al = ler = best!
3. Froh = sinn, Froh = sinn macht frisch!
4. Froh = sinn! froh will ich sein.

R. Löwenstein (geb. 1819).

94. Trost. (Canon.)*

Andante.

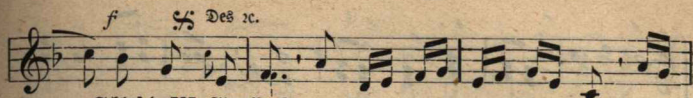
Jos. Haydn. 1782—1809.



Des Le = bens tief = stes Weh zer = fließt, zer = fließt

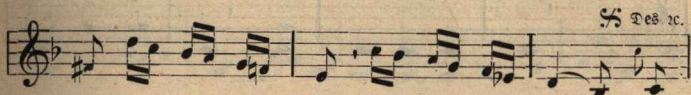
*) Man vereinige Sopran und Alt zu drei Stimmen, in denen jede Stimmgattung gleichmäßig vertreten ist. Jede Stimme singt den Canon einmal ganz durch und wiederholt ihn bis zu der bezeichneten Stelle.

Partitur und Klavierbegleitung (von Friedländer) bei Peters, Leipzig: Haydn, Canons.



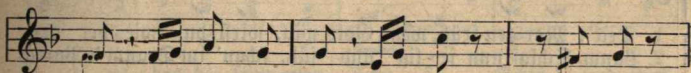
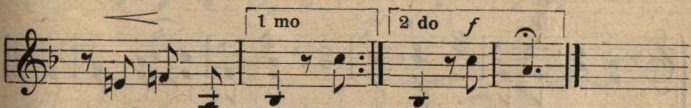
Schluß d. III. St.: Brust.

— in dei = ner Brust, bleibst du dir sel = ber treu, zu



Träu = men sü = ßer Lust! Des Le = bens tief = steß

Schluß d. II. St.: Zu Träu = men sü = ßer

Weh zer = fließt zu Lust, zer = fließt in dir
Lust.

zu sü = ßer Lust. Des Lust, zur Lust.

An der Wiege.

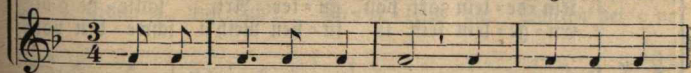
95. Wiegenlied.

Zart bewegt.

Joh. Brahms. 1833—1897. *)



1. Gu = ten A = bend, gut' Nacht, mit Ro = sen be =
2. Gu = ten A = bend, gut' Nacht, von Eng = lein be =



*) Orig. einstimmig mit Klavierbegleitung (op. 49, Nr. 4) bei Simrock, Berlin.

1. dacht, mit Näg' = lein be = steckt, schlupf' un = ter die
2. wacht, die zei = gen im Traum dir Christkindleins

mf

1. Deck': Mor = gen früh, wenn Gott will, wirst du wie = der ge =
2. Baum. Schlaf' nun se = lig und süß, schau' im Traum 's Pa = ra =

pp

1. weckt, morgen früh, wenn Gott will, wirst du wie = der ge = weckt!
2. dies, schlaf' nun se = lig und süß, schau' im Traum 's Pa = ra = dies!

Aus „Des Knaben Wunderhorn“, 2. Str. von Georg Scherer.

96. Wiegenlied zu Weihnachten.

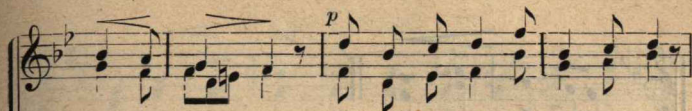
Mäßige Bewegung.

Volkweise.

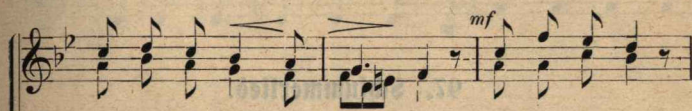
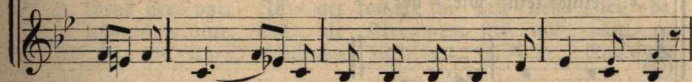
Nach einem 4stimm. Satz von H. Wiltberger.

p

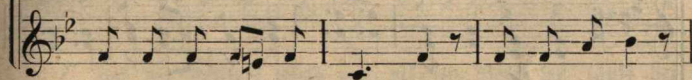
1. Kin = de = lein zart, von gu = ter Art, schlie = ße die
2. En = ge = lein fein in sü = ßen Reih'n schwe = ben vom



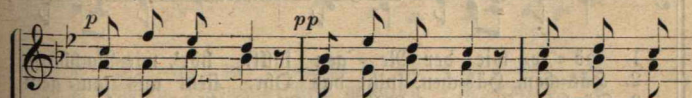
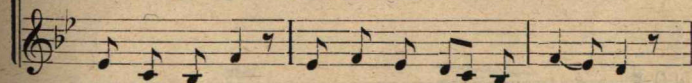
1. Aug-lein, schla = fe! Drau-ßen im Hain, lieb Kin-de-lein,
2. Him-mel nie = der. Im Herzensdrang mit Har-fen-klang



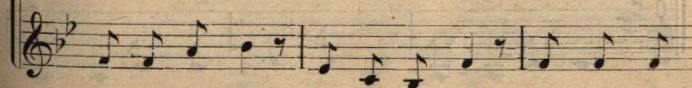
1. zie = hen die from-men Scha = fe. Schla-fe und thu'
2. sin = gen sie ih = re Wie = der. Schla-fe und ruh'!



1. die Aug-lein zu! Schla-fe, mein Herzchen, schla = fe!
2. En = ge = lein du! Schließ' bei = ne Aug-lein wie = der!



1. Schla-fe und thu' die Aug-lein zu! Schla = fe mein
2. Schla-fe und ruh'! En = ge = lein du! Schließ' bei = ne





1. Herz = chen, schla = fe!
2. Aug = lein wie = der!

97. Schlummerlied.

Bewegt und sanft.

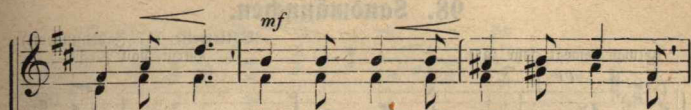
Wilh. Taubert. 1811—1891.



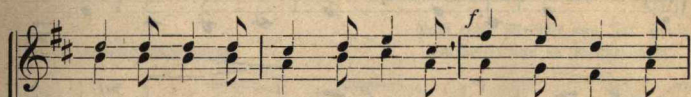
1. Schlaf in gu = ter Ruh, thu' die Aug = lein zu!
2. Still, mein sü = ßes Kind, drau = ßen weht der Wind!
3. Schlaf die Wänglein rot! Hast noch lei = ne Not.
4. Kannst nun ru = hig sein: Bett = ler kehrt schon ein,



1. Hö = re, wie der Re = gen fällt, hör', wie Nachbars
2. Häs = chen, Häs = chen, spikt das Ohr, sieht aus lan = gem
3. Täubchen fliegt durch Feld und Flur, fliegt und sucht ein
4. Häs = chen schläft im Sta = hel = dorn, Hühn = chen legt ein



1. Hünd=chen bellt! Hünd=chen hat den Mann ge = bis = sen,
2. Gras her = vor. Jä = ger kommt im grü = nen Klei = de,
3. Körn=chen nur. Ach, die Klei = nen, still und ban = ge,
4. Ei ßs Korn, Läub=chen füt = tert sei = ne Sun = gen,



1. hat des Bettlers Kleid zer = ris = sen, Bett = ler läuft der
2. jagt das Hässchen von der Wei = de. Häss=chen läuft ge =
3. sprechen: „Mutter bleibt so lan = ge! Mut = ter bleibt bis
4. Böglein hat nun aus = ge = sun = gen. Müd' ist al = les,



1. Pfor = te zu: schlaf in gu = ter Ruh!
2. schwind, geschwind; still, mein sü = ßes Kind!
3. A = bend = rot!“ Schlaf, hast sei = ne Not!
4. groß und klein, schlaf nun ru = hig ein!



98. Sandmännchen.

Etwas bewegt, sehr zart.

Volksweise. (17. Jahrhundert.)

Harm. von P. M.

pp


1. { Die Blü = me = lein all schla = fen schon längst im
sie nit = ken mit dem Köpf = chen auf ih = rem
2. { Die Bö = ge = lein, die san = gen so süß im
sind nun zur Ruh ge = gan = gen in ih = re
3. { Sandmänn = chen kommt ge = schli = chen und guckt durch's
ob ir = gend noch ein Lieb = chen nicht mag zu
4. { Sandmänn = chen aus dem Zim = mer! es schläft mein
hat schon gar fest ver = schlo = sen sein lieb Buch =



1. { Mon = den = schein;
Sten = ge = lein. Es rüt = telt sich der Blü = ten =
2. { Son = nen = schein,
Nest = chen klein; das Heim = chen in dem Ah = ren =
3. { Fen = ster = lein,
Bet = te sein; und wo es nur ein Kind = lein
4. { Herz = chen sein,
äu = ge = lein. Es leuch = tet mor = gen mir Will =



1. baum, er säu = felt wie im Traum.
2. grund, es thut al = lein sich kund.
3. fand, streut es ins Aug' ihm Sand.
4. komm das Äu = ge = lein so fromm.

Schla = fe,
Schla = fe ein, schla = fe

1-4. schla = fe, schla = fe du, mein Kind, schlaf' ein!

ein,

Nach einem rheinischen Volksliede umgedichtet von Wilh. von Waldbrühl. 1839.

99. Das Gebet der Mutter.

Sehr langsam und innig.

Nach einer Melodie von Jaf. Heinz
bearbeitet von P. Manderscheid.

1. Wie blickt sie him-melwärts in frommer Weis'! Was
2. Der Unschuld Schützer sei ihm al = le = zeit: er =
3. *pp* Schau, von dem Kirchlein her bringt man's zu = rück, wie

1. hegt ihr Mut-ter = herz? Sie lis = pelt leis': Be = gnad' mein
2. hal = te ma = fel = frei des Täuflings Kleid! Wenn sei = ner
3. wenn's ein Englein wär', der Mut-ter Glück. *mf* Sie weint, sie

*) Die kleinen Noten gelten bei der dritten Strophe.

1. Kin = de = lein, o Herr der Huld! D
 2. Tu = gend droht ein thät' = scher Dieb, o
 3. herzt es warm, sie kost es lind; pp dann

1. wasch sein Herz=chen rein von A = dams Schuld!
 2. sen = de sel = gen Tod in Gnad' und Lieb'!
 3. lag im Mut = ter = arm das to = te Kind.

Joseph Gder. 1888.

Scheiden und Meiden.

100. a) Lebewohl.

b) Abschied vom Rhein.

Langsam und innig.

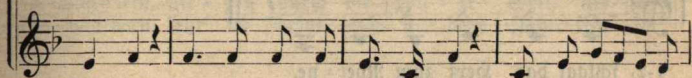
Melodie von Silcher. 1827.
Harm. von F. M.

a) { 1. Mor=gen muß ich fort von hier und muß Ab = schied
 { 2. Wenn zwei gu = te Freun=de sind, die ein = an = der

b) { 1. Muß dich las = sen, schö=ner Rhein, muß gar fer = ne
 { 2. Seid noch ein=mal mir ge = grüßt, Ver = ge, Hü = gel



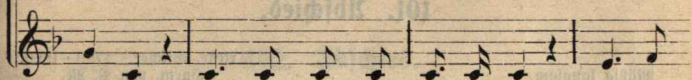
1. neh-men, o du al-ler-schön-ste Zier, Scheiden, das bringt
2. fen-nen; Sonn' und Mond be-we-gen sich, e-he sie sich



1. wandern; kann da-rum nicht fröh-lich sein, sin-gen wie die
2. Wäl-der, Quel-le, die im Tha-le fließt, heit're Au'n und



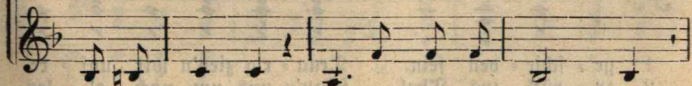
1. Grä-men, da ich dich so treu ge-liebt, ü-ber
2. tren-nen. Noch viel grö-ßer ist der Schmerz, wenn ein



1. an-der; nur da-heim ist's gut und schön, drum aus
2. Fel-der! Bald sieht euch mein Aug' nicht mehr, doch aus



1. al-le Ma-ßen, soll ich dich ver-las-sen,
2. tren-ge-lieb-tes Herz in die Frem-de zie-ss-her,



- 1-2. je-der Fer-ne schlägt das Herz zum Rhei-ne,

dim. *p*



1. soll ich dich ver = laß = sen!
 2. in die Frem = de zie = het.

Aus des Knaben Wunderhorn. 1808.
 Volkslied um 1690 bekannt.



1-2. schlägt das Herz zum Rhei = ne.

Zu b)

3. O, wie weh das Scheiden thut, ach, von all den Lieben; stilles Leid im Herzen ruht, wie's kein Lied beschrieben! Nur daheim ver-
 steh'n sie mich, drum aus jeder Ferne .: schlägt das Herz zum Rheine. .:

4. Stillter Mond in blauer Flut, Sternlein auf den Wogen, grüßt noch einmal, die mir gut, wenn ich fortgezogen; jede Welle lispelt euch, daß aus jeder Ferne .: schlägt das Herz zum Rheine. .:

J. B. Berger.

101. Abschied.

Mäßig langsam.

Friedr. Silcher. 1789–1860.
Harm. von F. M.

p



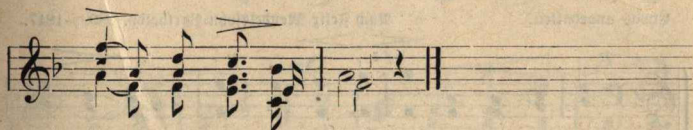
1. Mor = gen müs = sen wir ver = rei = sen, und es muß
 2. Kom = men wir zu je = nem Ver = ge, schau = en wir
 3. Wenn der Win = ter ist vor = ü = ber, und der Früh =
 4. Da = hin flie = gen will ich wie = der, wo's mir lieb



1. ge = schie = den sein. Trau = rig zieh'n wir uns = re
 2. zu = rück ins Thal, schau'n uns um nach al = len
 3. ling zieht ins Feld, will ich wer = den wie ein
 4. und hei = misch war, Freun = de, muß ich jetzt auch
 [Schwe = stern,]



1. Stra = ke: Le = bet wohl, ge = den = tet mein! le = bet
2. Sei = ten, sehn die Stadt zum lek = ten Mal, sehn die
3. Bög = lein, flie = gen durch die gan = ze Welt, flie = gen
4. wan = dern, fehr' ich heim doch ü = bers Jahr, fehr' ich



1. wohl, ge = den = tet mein!
2. Stadt zum lek = ten Mal.
3. durch die gan = ze Welt.
4. heim doch ü = bers Jahr.

Hoffmann von Fallersleben. 1798—1874.

102. Abschied.

Biemlich langsam.

Volksweise. Harm. von B. M.



1. So leb' denn wohl, du stil = les Haus, wir zieh'n be =
2. So leb' denn wohl, du schö = nes Land, in dem ich
3. So lebt denn wohl, ihr Schwestern, ihr, wir zie = hen



1. trübt von dir hin = aus; wir zieh'n be = trübt und frau = rig
2. ho = he Freu = de fand; du zogst mich groß, du pfleg = test
3. al = le fort von hier, und fin = den wir das größ = te



1. fort, noch un = be = stimmt, an wel = chen Ort.
2. mein, und nim = mer = mehr ver = geß ich dein.
3. Glück, so den = fen wir an euch zu = rück.

Aus dem „Alpenkönig“ von Raimund.

103. Auf Wiederseh'n.

Etwas angehalten.

Nach Felix Mendelssohn-Bartholdy. 1809—1847.



1. Es ist bestimmt in Got tes Rat, daß man vom Liebsten,
2. So dir geschenkt ein Knöpflein was, so thu' es in ein
3. Und hat dir Gott ein Lieb be = schert, und hältst du sie recht



1. was man hat, muß schei = den, muß schei = den, wie
2. Was = ser = glas, doch wiß = se, doch wiß = se: blüht
3. in = nig wert, die Dei = ne, die Dei = ne, es



1. wohl doch nichts im Lauf der Welt dem Her = zen, ach! so
2. mor = gen dir ein Rös = lein auf, es welkt wohl schon die
3. wird nur we = nig Zeit wohl sein, da läßt sie dich so

fz *p* *pp* *pp*

1. Jan = er fällt, als Schei = den, als Schei = den, ja
 2. Nacht da = rauf; das wiß = se, das wiß = se, ja
 3. gar al = lein, dann wei = ne, dann wei = ne, ja

mf *fz*

1. Schei = den!
 2. wiß = = se!
 3. wei = = ne!
 4. Nun mußt du mich auch recht ver =

p *mf*

4. steh'n, nun mußt du mich auch recht ver = steh'n: wenn

4. Menschen aus = ein = an = der geh'n, so sa = gen sie: Auf

4. Wie=der=seh'n, auf Wie=der=seh'n, auf Wie=der=seh'n, auf

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in G major (one sharp) and 4/4 time, featuring a melody with eighth and quarter notes, accented with a 'p' (piano) dynamic. The lower staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. The lyrics are written below the staves, aligned with the notes.

4. Wie = der = seh'n!

The second system continues the musical piece. It also consists of two staves. The melody in the upper staff concludes with a double bar line. The lower staff continues with a few final notes and a double bar line. The lyrics '4. Wie = der = seh'n!' are centered below the staves.

E. von Feuchtersleben. 1806—1849.

104. Das Lied vom Scheiden.

Langsam.

Volksweise. (E. Groos. 1817.)

Harm. von R. M.

1. Ach Gott, wie weh thut Scheiden! hat mir mein Herz ver=
2. Hätt' mir ein Gärtlein ko = ren von Weil und grü = nen

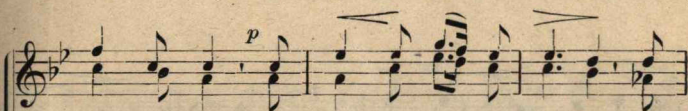
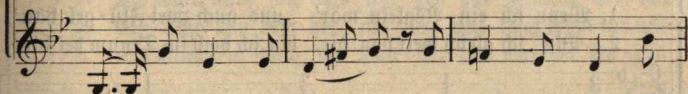
The first system of the musical score for 'Das Lied vom Scheiden' consists of two staves. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 6/8. The melody in the upper staff begins with a 'p' (piano) dynamic. The lower staff provides a harmonic accompaniment. The lyrics are written below the staves, with line numbers 1 and 2 indicating different verses.

1. wundt; so schreit' ich ü = ber die Sei = den und
2. Klee, ist mir zu früh er = fro = ren, thut

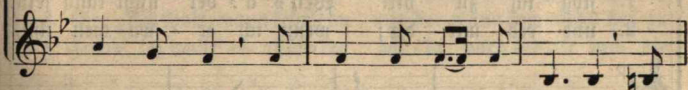
The second system of the musical score continues the piece. It consists of two staves. The melody in the upper staff continues with the same 'p' dynamic. The lower staff continues the harmonic accompaniment. The lyrics are written below the staves, with line numbers 1 and 2 indicating different verses.



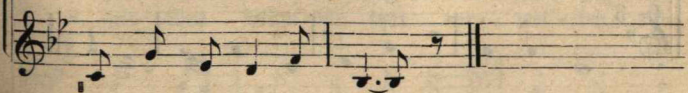
1. trau-re zu al = ler Stund. Der Stun=den, der sind
2. mei = nem Her = zen weh; ist mir er = fror'n bei



1. all so viel, mein Herz trägt heimlich Bei = den, wie
2. Son = nen = schein, ein Kraut Je = länger = je = lie = ber, ein



1. wohl ich oft fröh=lich hin.
2. Blümlein Ver=giß = nit = mein.



105. Wenn ich ein Vöglein wär'.

Langsam.

Volksweise. 1800. Harm. von B. M.

p *mp*

1. Wenn ich ein Vöglein wär' und auch zwei Flügel hätt',
 2. Bin ich gleich weit von dir, bin ich doch im Traum bei dir

p

1. flog ich zu dir. Weil's aber nicht kann sein,
 2. und red mit dir; wenn ich erwachen thu,

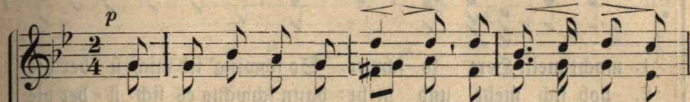
mf *f*

1. weil's aber nicht kann sein, bleib ich allhier.
 2. wenn ich erwachen thu, bin ich allein.

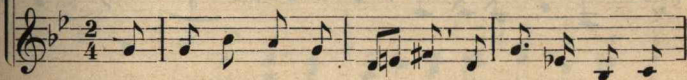
106. Mägdleins Klage.

Mäßig langsam.

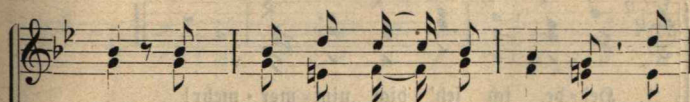
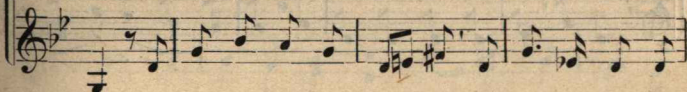
Volksweise. 1556. Harm. von P. M.



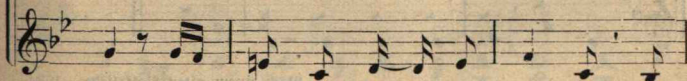
1. Ach Gott, wem soll ich's kla = gen das heimlich Lei = den
2. Ein Bö = lein kam her = nie = der und sang wohl für und
3. Ein Blümlein stand im Wal = de, das war der Au = gen

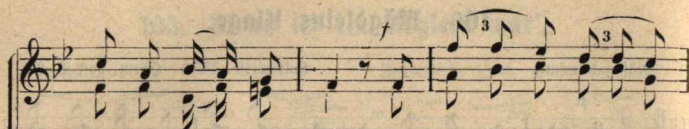


1. mein! Mein Glück ist mir ver = ja = get, das bringt mir gro = ße
2. für: „Ach Gott, wann kehrst du wie = der, wann kommst du her zu
3. Freud', ich wollt' es pflük = fen bal = de; vor = bei ist nun die

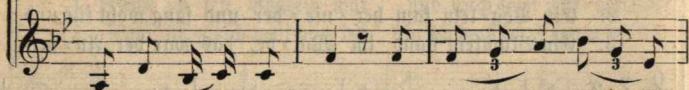


1. Bein. Ich muß dich zie = hen las = sen, das
2. mir?“ Das Bö = lein reg = te die Flü = gel und
3. Zeit. Das Blüm = lein thät ver = wel = fen, ein

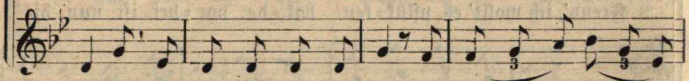




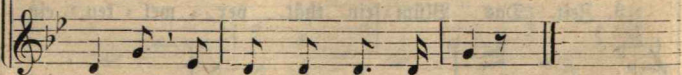
1. macht mein Herz so schwer. So schwing' ich mich ü = ber die
2. hob sich mehr und mehr: dann schwang es sich ü = ber die
3. Zä = ger brachte die Mär. Der Wind geht dort ü = ber die



1. Sei = de, ich seh' dich nimmermehr! So schwing' ich mich über die
2. Sei = de, ich hör' es nimmermehr! Dann schwang es sich über die
3. Sei = de, ich seh' es nimmermehr! Der Wind geht dort über die



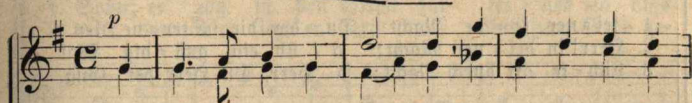
1. Sei = de, ich seh' dich nim = mer = mehr!
2. Sei = de, ich hör' es nim = mer = mehr!
3. Sei = de, ich seh' es nim = mer = mehr!



107. Gebet.

Getragen.

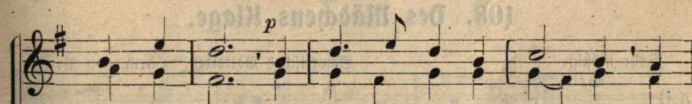
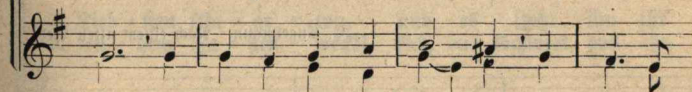
Altdeutsche Volksweise. Harm. von P. M.



1. Wo kalt die Win - de sa - sen durchs brei - te Hei - de
2. Nicht Gut ist es und Th = re, was er für sich be -
3. Ich leg' in Dei = ne Hän = de mein Lie - ben und mein



1. feld, so weit, so weit da drau = sen, da rei = tet
2. gehrt, er zog hin = aus zur Beh = re, nur für die
3. Glück; o führ's zu gu = tem En = de, und führ' ihn



1. jekt mein Held! Mein still' Ge - bet ge = den = tet hier
2. Hei - mat wert. Ver = nich = ten und er = hal = ten steht
3. mir zu = rück! Es geh'n ja Dei = ne Pfa = de zum





1. sei = ner je = de Nacht: „Du, der die Ster = ne len =
 2. Herr! in dei = ner Nacht; o üb' ein gnä = dig Wal =
 3. Rich = te oft durch Nacht; o Herr, Du Herr der Gna =



pp



1. fet, o nimm auch ihn in acht!“
 2. ten und nimm auch ihn in acht!
 3. de, halt' du die treu = e Wacht!



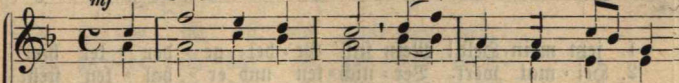
E. Engelmann. Nach einem alten Liede.

108. Des Mädchens Klage.

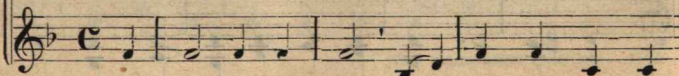
Sehr mäßig.

mf

Schottisches Volkslied. Harm. von P. M.



1. Hin = aus, ach, hin = aus zog des Hochlands küh = ner
 2. *p* Ach, dort, wo kein Berg die mü = de Son = ne





1. Sohn; er zog in den Streit für sei = nes Rö = nigs
2. deckt, von mir liegt er fern auf blut'gem Sand ge =



mf
1. Thron. Er geht, es eilt ihm nach der
2. streckt, wo ihn nicht mehr mein Ruf zu

f



f
1. Lieb = sten Ma = ge = ton, und es sucht ihn ihr
2. frü = hem Ja = gen weckt! Ach, das Schwert, das ihn



p
1. Blick, nie kehrt er mehr zu = rück!
2. traf, sentt mich in To = des = schlaf!

109. Mutterschmerz.

Mäßig geschwind

Volksweise.

*mf**p*

1. Im tie = fen Wal = des = grun = de da steht ein ein = sam
 2. Der Sohn ist zu dem Strei = te fort in die hei = ße
 3. Wohl klan = gen sü = ße Na = men beim Steg in wil = der
 4. Durch Fein = des = hand ge = flos = sen ist ih = res Kin = des
 5. Und täg = lich muß sie fra = gen nach ihm den wei = ten

1. Haus, da zog schon man = che Stun = de, ja, ja
 2. Schlacht, da = heim im ban = gen Lei = de, ja, ja
 3. Lust, doch sank wie viel auch ka = men, ja, ja
 4. Blut, viel Thrä = nen hat ver = gos = sen, ja, ja
 5. Wald, doch nur von ih = ren Kla = gen, ja, ja

1. Stun = de, die Trau = er ein und aus.
 2. Lei = de, um ihn die Mut = ter wacht.
 3. ka = men, ihr fei = ner an die Brust.
 4. vergossen, sie um ihr ein = zig Gut.
 5. Kla = gen, daß G = cho wie = der = hält.

110. O Straßburg.

Mäßig.

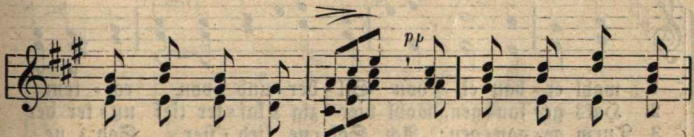
Volksweise. 1828.



1. O Straßburg, o Straßburg, du wun = der = schö = ne
2. So man = cher, so schö = ner, auch tap = fe = rer Sol =
3. Ber = las = sen, ver = las = sen, es kann nicht an = ders
4. Der Va = ter, die Mut = ter, die ging'n vor's Hauptmanns
5. „Guern Sohn kann ich nicht ge = ben für noch so vie = les
6. In's wei = te, in's brei = te wohl drau = ßen vor den
7. Sie wei = net, sie grei = net, sie fla = get all so



1. Stadt! Da = rin = nen liegt be = gra = ben so
2. dat, der Va = ter und lieb Mut = ter böß =
3. sein! Zu Straß = burg, ja zu Straß = burg Sol =
4. Haus: „Ach, Hauptmann, lieber Herr Hauptmann, gebt
5. Geld, euer Sohn, der muß mar = schie = ren in's
6. Feind, wenn gleich sein schwarzbraun Mäd = chen so
7. sehr: A = de, Herz = al = ler = lieb = stel! Wir



1. man = ni = cher Sol = dat, da = rin = nen liegt be =
2. lich ver = las = sen hat, der Va = ter und lieb
3. da = ten müs = sen sein, zu Straß = burg, ja zu
4. uns den Sohn her = aus, ach, Hauptmann, lieber Herr
5. weit' und brei = te Feld, euer Sohn, der muß mar =
6. bit = ter um ihn weint, wenn gleich sein schwarzbraun
7. seh'n uns nim = mer = mehr! A = de, Herz = al = ler =



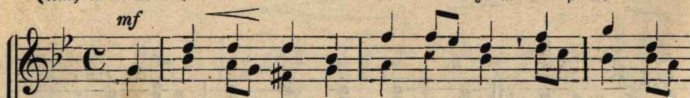
1. gra = ben so man = ni = cher Sol = dat.
2. Mut = ter, böß = lich ver = las = sen hat.
3. Straßburg Sol = da = ten müs = sen sein.
4. Hauptmann, gebt uns den Sohn her = aus!"
5. schie = ren ins weit' und brei = te Feld."
6. Mäd = chen so bit = ter um ihn weint!
7. lieb = ste! Wir seh'n uns nim = mer = mehr!

Älteste Aufzeichnung im Seseheimer Liederbuch um 1771.

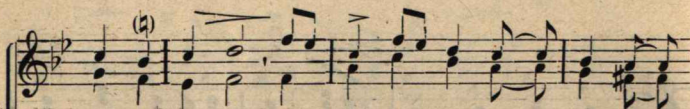
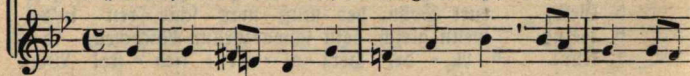
III. Das Schloß in Österreich.

Nicht zu langsam.
(Auch in F-moll.)

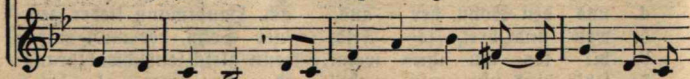
Volksweise aus dem 17. Jahrh. (?)
Harm. von B. M.



1. Es liegt ein Schloß in Ö = ster = reich, das ist ganz
2. Dar = in = nen liegt ein jun = ger Knab' auf sei = nen
3. Sein Va = ter kam von Ro = sen = berg*) wohl für den
4. „Ach, Va = ter, lieb = ster Va = ter mein, gar hart lieg'
5. Sein Va = ter zu den Her = ren ging: „Gebt los uns
6. „Drei = hun = dert Gulden, die langen nicht, der Knab' und



1. wohl er = bau = et, von Sil = ber und von ro = tem
2. Hals ge = fan = gen, wohl vier = zig Klaf = ter tief un = ter der
3. Turm ge = gan = gen: „Ach, Soh = ne, lieb = ster Soh = ne
4. ich ge = fan = gen, wohl vier = zig Klaf = ter tief un = ter der
5. den Ge = fan = gen! Drei = hun = dert Gul = den woll'n wir euch
6. der muß ster = ben, er trägt ein gül = de = ne Ret = ten am



*) Schloß in Niederösterreich nahe der Stadt Horn.



1. Gold, mit Mar mel=stein ge = mau = ert.
 2. Erd' bei Nat = tern und bei Schlan=gen."
 3. mein, wie hart liegst du ge = fan = gen!"
 4. Erd' bei Nat = tern und bei Schlan=gen."
 5. geb'n wohl für des Knaben sein Le = ben."
 6. Hals, die bringt ihn um sein Le = ben."

Volkslied. 1606.

Letzte Strophe: Wer ist, der uns dies Liedlein sang, so frei gesungen hat? Das haben gethan drei Jungfräulein zu Wien wohl in der Stadt.

Erinnerung.

112. Der rote Sarafan.*)

Sanft, etwas bewegt.

Russische Volksweise. Harm. von P. M.



Näh' nicht, lie=bes Müt = ter = lein, am ro = ten Sa = ra =
 (Schluß.) An dem Sa-ra = fan zu näh'n, heißt mich Er = in = ne =



fan! Ruglos wird die Ar = beit sein, drum strenge dich nicht
 rung, kann ich dich drin tan = zen sehn, fühl' ich mich wie = der

*) Langes Kleid der russischen Bäuerinnen, vorn mit einer Reihe Knöpfe.



an! Toch-ter, setz' dich nie-der an mei-ner Sei-te
jung. *Fine.* Fröhlich magst du sin-gen, als wie die Lerch' im



hier, *p* Jugend kehrt nicht wie-der, wach sie ein-mal von
Mai, la-chen, tan-zen, sprin-gen, doch bald ist das vor-



dir. } Denn es kom-men Jah-re, wo Lust und Freu-de
bei. }



flieh'n, und die wel-ken Wan-gen Fal-ten ü-ber-

zieh'n, und die wel = ken Wan = gen Fal = ten ü = ber =

zieh'n! Ich sang auch einst Vie = der, lachte, tanz't und sprang,

steif sind jetzt die Glie = der, hin = kend ist mein Gang.

Da capo al Fine.

113. Lang ist's her.

Langsam.

Frische Volksweise. Harm. v. B. M.

p

1. { Als ich noch ruh = te in Müt = ter = leins Arm, }
2. { si = cher ge = bor = gen, so son = nig und warm, }
1. { Früh = ling, o Früh = ling, du gol = de = ne Zeit, }
2. { Kind = heit, o Kind = heit, du Traum oh = ne Leid, }



1. lang, lang ist's her, lang, lang ist's her! Wo ich mit;
 2. lang, lang ist's her, lang, lang ist's her! War = um ver=

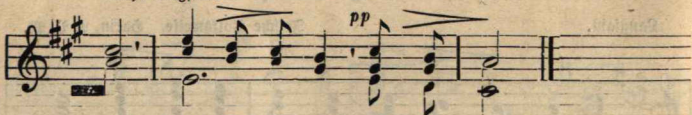


1. Eng-lein noch spiel-te im Traum, Müt-ter-lein wieg-te das
 2. geht ihr so flüch-tig und schnell, war't doch so in = nig, so



1. Bettlein von Flaum; kann-te das Le-ben nicht, Zeit nicht noch
 2. son = nig, so hell? Kindheit, o Kind-heit, o se = li = ger

Sehr langsam.



1. Raum, lang, lang ist's her, lang ist's her.
 2. Traum, lang, lang ist's her, lang ist's her.

Nach einem Gedichte von Rosalie Koch.

114. Aus der Jugendzeit.*)

Einfach.

Robert Hadecke, geb. 1830.
Harm. von H. M.

p

1. Aus der Ju=gend=zeit, aus der Ju=gend=zeit klingt ein
2. O du Hei=mat-flur, o du Hei=mat-flur, laß zu
3. Wohl die Schwalbe kehrt, wohl die Schwalbe kehrt, und der

mf *p*

1. Lied mir im=mer = dar: o wie liegt so weit, o wie
2. bei=nem sel=gen Raum mich noch ein=mal nur, mich noch
3. lee=re Ra=sten schwoll. Ist das Herz ge=leert, ist das

1. liegt so weit, was mein, was mein einst war! Was die
2. ein=mal nur ent=flehn, ent=flehn im Traum! Als ich
3. Herz ge=leert, wird's nie, wird's nie mehr voll. Rei=ne

*) Einstimmig mit Klavierbegleitung bei Bahn, Berlin.

cresc.

1. Schwalbe sang, was die Schwalbe sang, die den Herbst und Frühling
 2. Abschied nahm, als ich Abschied nahm, war die Welt mir voll so
 3. Schwalbe bringt, kei-ne Schwalbe bringt dir zu-rück, wo-nach du

p *dim.* *pp*

1. bringt, ob das Dorf ent-lang, ob das Dorf ent-lang, das
 2. sehr, als ich wie = der kam, als ich wie = der kam, war
 3. weinst, doch die Schwal-be singt, doch die Schwalbe singt im

Schluß.

rit.

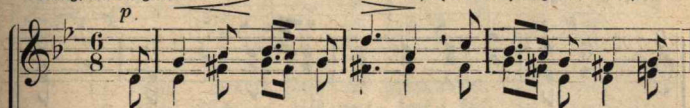
1. jetzt noch klingt?
 2. al = les leer.
 3. Dorf wie einst.

Todesahnung.

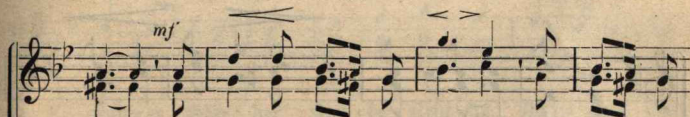
115. Der schwere Traum.

Langsam, klagend.

Volksweise (vor 1775). Harm. von B. M.

p

1. Ich hab' die Nacht ge-träu-met wohl ei-nen schwe-ren
2. Ein Kirchhof war der Gar-ten, das Blu-men-beet ein
3. Die Blü-ten thät ich sam-meln in ei-nen gold-nen
4. D'raus sah ich Per-len rin-nen und Tröpflein ro-sen-

*mf*

1. Traum: als wüchs in mei-nem Gar-ten ein Ros-ma-
2. Grab, und von den grü-nen Bäu-men fiel Kron' und
3. Krug, der fiel mir aus den Hän-den, daß er in
4. rot! Was mag der Traum be-deu-ten? Ach, Lieb-ster,



1. ri-nen-baum.
2. Blü-te ab.
3. Stük-fe schlug.
4. bist du tot!

Aug. Barnad. 1820.



116. Süße Klänge.

Nicht zu langsam.

Dänische Volksweise.

p

1. Was weß = fen aus dem Schlum = mer mich für sü = ße
2. „Ich hö = re nichts, ich se = he nichts, o schlumm = re
3. Es ist nicht ir = di = sche Mu = ße, was mich so

1. Klän = ge doch? O Mut = ter, sieh, wer mag es sein
2. fort so lind! Man bringt dir kei = ne Ständchen jetzt,
3. freu = dig macht; mich ru = fen En = gel mit Ge = sang,

pp

1. in spä = ter Stun = de noch?
2. du ar = mes, fran = kes Kind.“
3. o Mut = ter, gu = te Nacht!

E. Uhlend.

117. Der Fichtenbaum.

Mäßig.

Alte Volksweise. Harm. von P. M.

p

1. Die al = te Fich = te schwan = ket ein = sam auf
2. Die Fich = te tief ver = sun = ken in dunk = len
3. „O Fich = tenbaum dort o = ben, du fin = ste =
4. Da rüh = ret er mit Trau = ern der Zwei = ge
5. „Daß bald die Art mich su = chet zu dei = nem

mf

1. grau = er Höh'; der Kna = be zieht im Na = chen ent =
2. Träu = men sinnt; der Kna = be kost' der Wel = le, die
3. rer Ge = sell, was schau'st du stets so trü = be auf
4. küß = len Saum und spricht in lei = sen Schau = ern — der
5. To = ten = schrein, das macht mich stets so trü = be, ge =

p

1. lang den blau = en See.
2. schäumend nie = der = rinnt.
3. mich zu die = ser Stell'?"
4. al = te Fich = ten = baum:
5. denk' ich, Kna = be, dein!"

Georg Scheurlin. 1802—1872,

118. Es ist ein Schnitter, der heißt Tod.

Volksweise (1638). Hypodorisch.

Nicht zu langsam.

Nach einem 4stimm. Saße von Zul. Nieß. 1812—1877.

p

1. Es ist ein Schnitter, der heißt Tod, hat G'walt vom
6. Troß! Tod, komm her, ich fürcht dich nit, Troß! eil da-

6. eil da-

1. höch = sten Gott; heut' weßt er das Mes-ser, es
6. her in ei = nem Schritt, werd ich auch ver = let = zet, so

1. vom höch = sten Gott
6. her in ei = nem Schritt

mf

1. schneid't schon viel bes-ser, bald wird er drein schnei = den, wir
6. werd' ich ver = set = zet in den himm-li = schen Gar = ten, auf

1. Strophe.

*dim.**fz**dim.*

1. müß-sens nur lei = den, hüt' dich, schö=nes Blü = me=
 6. den all' wir war = ten

6. Strophe.

pp

1. lein!

Fine.

6. Freu' du dich, schön's Blüme = lein!

*p**f*

2. Was hent' noch frisch und grün da steht, wird mor = gen
 3. Viel hun = dert = tau = send un = ge = zählt, was nur
 4. Das him = mel = far = be Eh = ren = preis, die Tu = li=
 5. Ihr hübsch' La = ven = del, Ros = ma = rein, ihr viel=


2. wird
 3. was
 4. die
 5. ihr



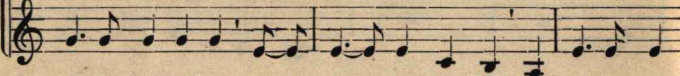
2. schon hin = weg = ge = mäht; die ed = len Nar = zis = sen, die
 3. unter die Ei = gel fällt; ihr Ro = sen, ihr Bi = lten, euch
 4. pa = nen gelb und weiß, die sil = ber = nen Glocken, die
 5. far = bi = ge Rö = se = lein, ihr stol = ze Schwertlilien,, ihr



2. morgen hin = weg = ge = mäht;
 3. un = ter die Ei = gel fällt;
 4. Tu = li = pa = nen weiß,
 5. far = bi = ge Rö = se = lein,



2. Zierden der Wiesen, die schön' Hy = a = zin = then, die tür = ki = schen
 3. wird er aus = tilgen, auch die Kai = ser = kro = nen wird er nicht ver =
 4. sei = de = nen Glocken, sinkt al = les zur Er = den, was wird daraus
 5. frau = se Bra = si = lien, ihr zar = te Bi = o = len, man wird euch bald




2. Bin = den.
 3. scho = nen.
 4. wer = den?
 5. ho = len. } Hüt' dich, schö = nes Blü = me = lein!

Da capo al Fine.



III. Heimat und Vaterland.

119. Abschied von der Heimat.

Mäßig bewegt. (Auch in E-dur.)

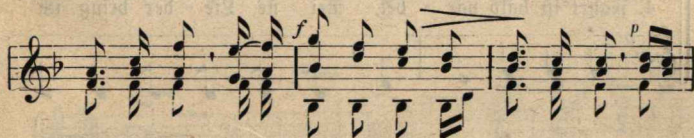
Volksweise.



1. { Nun a = de, du mein lieb' Hei = mat = land, } lieb
 2. { Es geht jetzt fort zum frem = den Strand, } lieb
 3. { Wie du lachst mit dei = nes Him = mels Blau, } lieb
 4. { Wie du grü = ßest mich mit Feld und Au', } lieb
 5. { Be = glei = test mich, du lie = ber Fluß, } lieb
 6. { Bist trau = rig, daß ich wan = dern muß, } lieb



1. Hei = mat = land, a = de! Und so sing' ich denn mit
 2. — — — — — Gott weiß, zu dir steht
 3. — — — — — Vom moos' = gen Stein am



1. fro = hem Mut, wie man sin = get, wenn man wandern thut: Lieb
 2. stets mein Sinn, doch jetzt zur Fer = ne zieht's mich hin. Lieb
 3. wald'gen Thal, da grüß' ich dich zum letz = ten Mal. Mein



- 1-3. Hei = mat = land, a = de!

Aug. Dittelhoff.

120. Schifferlied.

Getragen.

Benettantische Volksweise. Harm. von P. M.

dolce



1. { Das Schiff streicht durch die Wel = len, Fi = do = lin! } Ver =
 2. { von Ost die Se = gel schwel = len, — — — }
 3. { Ihr dun = kel = blau = en Wo = gen, — — — } Kommt
 4. { wo kommt ihr her = ge = zo = gen? — — — }
 1. { Mag ich auf Wel = len schwan = fen, — — — } doch
 2. { sind im = mer die Ge = dan = ken, — — — }
 3. { Was ich jetzt fern muß fin = gen, — — — } Mein
 4. { bald soll dir's nä = her klin = gen. — — — }



p



1. schwunden ist der Strand in der Fer = ne: o wie
 2. ihr vom fer = nen Strand? Laßt sie rol = len, denn sie
 3. dort im Hei = mat = land. Was ich fin = ge, das er =
 4. Fahrt ist bald vor = bei, mei = ne Lie = der bring ich



rit.



1. ger = ne wär' ich doch im Hei mat = land! Fi = do = lin, Fi = do = lin!
 2. sol = len noch zurück zum Hei = mat = land! — — —
 3. klin = ge bis hin = ü = ber an den Strand. — — —
 4. wie = der, und mit ih = nen mei = ne Treu. — — —



Zof. von Brastier.

121. Heimat.

Langsam.

Volksweise.

1. *p* Wenn ich den Wand'rer fra = ge: Wo kommst du
 2. *mf* Wenn ich den Landmann fra = ge: Wo gehst du
 3. *pp* Wenn ich den Freund nun fra = ge: Wo blüht dein
 4. *pp* So hat man mich ge = fra = get: Was quält dich

Halbchor.

1. her? *p* Von Hau = se, von Hau = se, spricht er und
 2. hin? *mf* Nach Hau = se, nach Hau = se, spricht er mit
 3. Glück? *mf* Zu Hau = se, zu Hau = se, spricht er mit
 4. sehr? *pp* Ich kann nicht nach Hau = se, hab' bei = ne

Chor.

1. seuf = zet schwer; von Hau = se, von Hau = se, spricht
 2. leich = tem Sinn: nach Hau = se, nach Hau = se, spricht
 3. fro = hem Blick; zu Hau = se, zu Hau = se, spricht
 4. Hei = mat mehr; ich kann nicht nach Hau = se, "hab"

p rit. e dim. *pp*



1. er und seuf = zet schwer.
2. er mit leicht = tem Sinn.
3. er mit fro = hem Blick.
4. lei = ne Hei = mat mehr.

A. Lenz.




122. Heimweh.

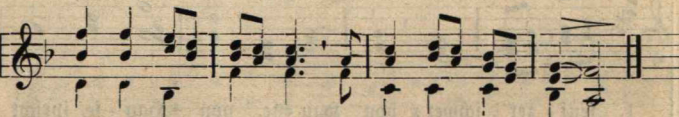
Langsam.

Peter Müller.

p



1. Wenn in die Fer = ne vom Fel = sen ich seh',
2. Weckt die Er = inn = rung; ent = flo = he = nes Glück
3. Früh, wenn von Lie = dern er = tö = net der Hain,
4. Spät, wenn der Schlummer die Er = de be = taut,
5. Ach, es ent = schwan = den mir Hei = mat und Glück,



1. zieht's mich zur Hei = mat so lieb = lich, so weh.
2. drängt mir die Thrä = ne zum Her = zen zu = rück.
3. keh = ret die Seh = nucht im Bu = sen mir ein.
4. träu = mend die See = le zur Hei = mat noch schaut.
5. und zu dem Grab ist ge = wen = det der Blick!

Peter Müller. 1811.

123. Sehnsucht nach der Heimat.

Mäßig.

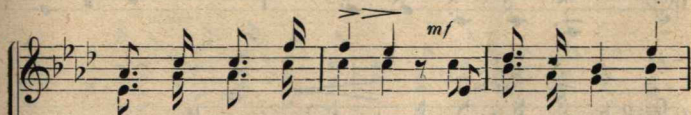
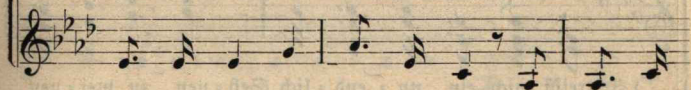
Volksweise aus der Normandie. Harm. von J. Heim.



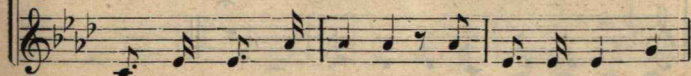
1. Wenn al = les wie = der sich be = le = bet, der
 2. Ich den = ke an der Kind = heit La = ge, und
 3. Leb' wohl, du Stadt, lebt wohl, Pa = lä = ste, lebt



1. Er = de fri = sches Grün er = blüht, die Ver = che
 2. um mich reiht sich Bild an Bild; es schau'n auf
 3. wohl in eu = rer stol = zen Pracht! Lebt wohl, ihr



1. sich zum Him = mel he = bet hell ju = belnd ihr me =
 2. mich mit lei = ser Kla = ge die Gl = tern und die
 3. glanz = ge = schmück = ten Fe = ste, mich treibt des Heimwehs



Bart und gebunden.

p

1. Io = dich Lied: so füllt mein Au = ge sich mit
 2. Freun-de mild; es füllt mein Au = ge sich mit
 3. Bau = ber = macht: mein Au = ge fül = let sich mit

mf

1. Thränen, er = greift mich ei = ne sü = ße Qual, dann
 2. u. 3. Thränen, mein Herz mit ei = ner sü = ßen Qual, dann

1-3. treibt mich ein un = end = lich Seh = nen zu mei = nen

riten.

1-3. Ver-gen in das Hei-mat = thal.

Wolbert Keller.

124. Heimat, süße Heimat.

(Home, sweet Home.)

Zuvers.

Englische Volksweise. Harm. von F. W.

p



1. Wenn weit in den Lan = den wir so = gen um =
 2. Um = rau = schen auch Freu = den und Glanz un = fern
 3. Der Hei = mat be = rau = bet lacht nim = mer uns

mf



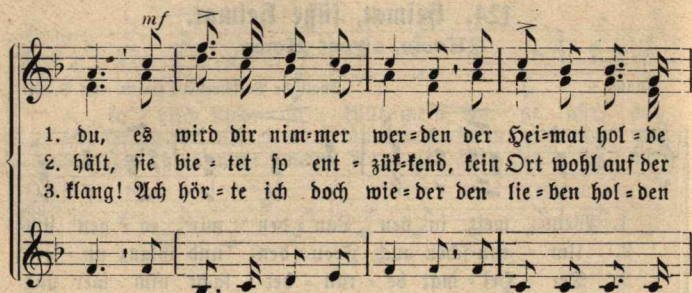
1. her, wie die Hei = mat so fan = den kein Plätzchen wir
 2. Sinn, doch im = mer zieht Sehnsucht zur Hei = mat uns
 3. Glück, o gebt mir mein Dörf = chen, mein Hütt = chen zu =

p dolce



1. mehr. Hast draußen auch er = klop = men der Won = ne Gip = fel
 2. hin. Die Rei = ze, so die Hüt = te der Hei = mat uns ent =
 3. rückt! Wie lieb = lich dort das Liedchen der Vö = gel mir er =

mf



1. du, es wird dir nim-mer wer=den der Hei-mat hol=de
 2. hält, sie bie=tet so ent=zük-kend, kein Ort wohl auf der
 3. klang! Ach hör=te ich doch wie=der den sie=ben hol=den

Soli. *p* *Das 2. Mal Chor.*



1. Ruh.
 2. Welt. } Hei-mat, o Va-ter-land! Nichts gleicht der sie=ben
 3. Sang!

1. mo. *2. do.*

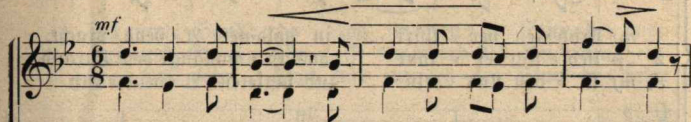


1-3. Heimat, dem teu-ren Va-ter-land, Va-ter-land!

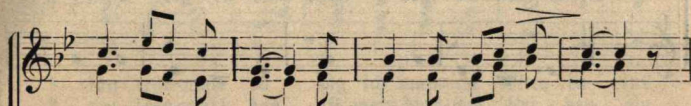
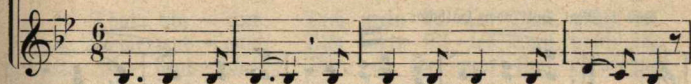
125. O teure Heimat.

Zünftig bewegt.

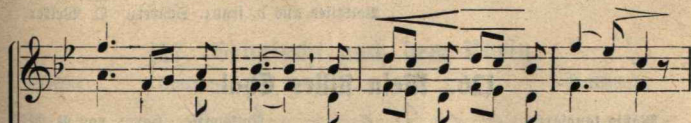
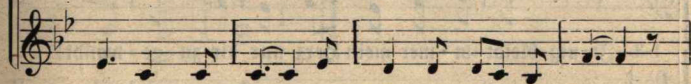
Volksweise. Harm. von P. M.



1. Wür-zi = ger Rauch durch-weht die Blü = ten = wip = fel,
2. *f* Laßt uns den A = bend fei = ern hier im Frei = en!
3. *p* Hell ist der Mond am Him-mel auf = ge = stie = gen,



1. *pp* fei = er = lich senkt zur Er = de sich die Nacht;
2. *f* Kommt, in dem Thal zu wan-deln Hand in Hand!
3. *p* sen = det uns grü = ßend sei = ne Strah-len zu.



1. *p* still ist der See, der Ver = ge fer = ne Gip = fel
2. *f* Laßt dem Ge = sang die leg = te Stund' uns wei = hen,
3. *p* Nie = der vom Berg' des Alphorns Klän = ge wie = gen,



1. *mf* strah = len ver = klärt in gold = ner A = bend = pracht.
 2. *p* lieb = lich er = tönt das E = cho längs dem Strand.
 3. *mf* la = den uns ein zur sanft = ten A = beud = ruh.

Das 1. Mal Soli oder Halbchor.

1-3. *p* O teu = re Hei = mat, won = ni = geß Land!

1-3. *mf* In = nig bleibt im = mer mein Herz nur dir zu = ge = wandt!

Volkslied aus d. franz. Schweiz. D. Welter.

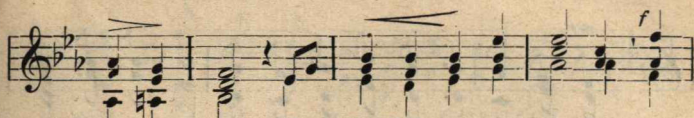
126. Mein stilles Thal.

Mäßig langsam.

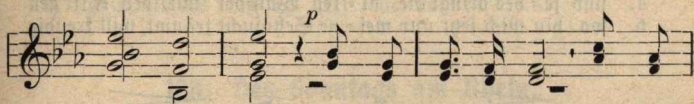
Volksweise. Harm. von P. M.

p

1. Im schön = sten Wie = sen = grun = de ist mei = ner
 2. Ruß aus dem Thal jetzt schei = den, wo al = les
 3. Sterb' ich, in Tha = les Grun = de will ich be =



1. Hei-mat Haus; da zog ich man-che Stun-de ins
2. Lust und Klang; das ist mein herb-stes Lei-den, ein
3. gra-ben sein; singt mir zur lez-ten Stun-de beim



1. Thal hin-aus. Dich mein stil-lest Thal, grüß' ich
2. Schmerzens-gang. Dich mein stil-lest Thal, grüß' ich
3. A-bend-schein: Dir, o Hei-mat-thal, Gruß zum



1. tau-send-mal! da zog ich man-che Stun-de ins
2. tau-send-mal! das ist mein herb-stes Lei-den, ein
3. lez-ten-mal! singt mir zur lez-ten Stun-de beim



1. Thal hin-aus.
2. Schmerzens-gang.
3. A-bend-schein!

Volkslied.

127. Sehnsucht nach dem Rhein.

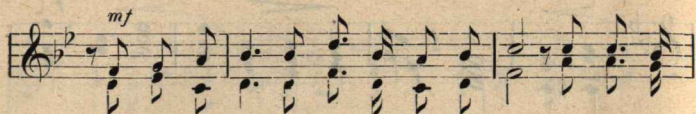
Mäßig.

Einzelne.

Volksweise.



1. Dort, wo der al-te Rhein mit sei-nen Wel-len
2. Ach, könnt' ich dort in leich-ter Gon-del schau-feln,
3. Dort, wo der grau-en Vor-zeit schö-ne Sa-gen
4. Wo Burg und Klo-ster sich aus Re-bel he-ben,
5. Ja, dort = hin will ich mei-nen Schritt be-flü-geln,

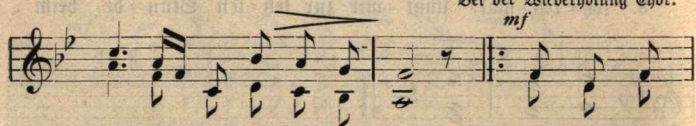


1. so man=cher Burg be=moos=te Trümmer grüßt; dort, wo die
2. ach, hört ich nur ein ein=zig Win=zer=lied, viel schön=re
3. sich freundlich drängen um die Phan=ta=sie, dort ist ja,—
4. und je=des bringt die al=ten Bun=der mit, den kräft'gen,
5. wo=hin mich jetzt nur mei=ne Sehnsucht träumt, will freudig

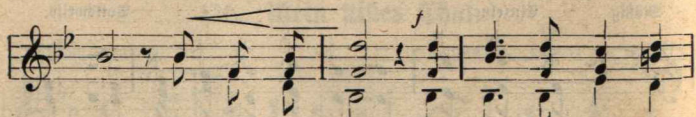


1. blau-en Trau=ben jaft' = ger schwel=len, und fri=scher
2. Bil=der wür=den mich um=gau=seln, als sie der
3. mei=ne Sehn=sucht kann nicht trü=gen, — dort ist das
4. Rit=ter seh' ich wie=der le=ben, er sucht das
5. ei=len zu den Re=ben=hü=geln, wo die Be=

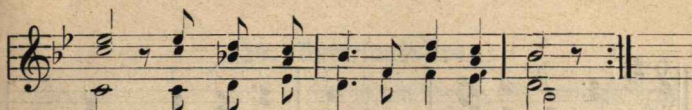
Bei der Wiederholung Chor.



- | | |
|--|-----------------|
| 1. Most des Winzers Müh ver = süßt: | Dort möcht' ich |
| 2. Plei = ke fla = ches ll = fer sieht! | Dort möcht' ich |
| 3. Land der schö = nen Po = e = sie. | Dort möcht' ich |
| 4. Schwert, womit er oft = mals stritt. | Dort möcht' ich |
| 5. geist = rung aus Po = ka = len schäumi. | Bald bin ich |



- | | | | | | | | | | | |
|----|-------|------|--------|-----|-------|-----|-------|------|-------|-----|
| 1. | sein, | dort | möcht' | ich | sein, | bei | dir, | o | Wa = | ter |
| 2. | sein, | dort | möcht' | ich | sein, | wo | dei = | ne | Wel = | le |
| 3. | sein, | dort | möcht' | ich | sein, | bei | dir, | du | Wa = | ter |
| 4. | sein, | dort | möcht' | ich | sein, | wo | Bur = | gen | auf | den |
| 5. | dort, | bald | bin | ich | dort, | und | du, | mein | Wa = | ter |



1. Rhein, auf dei = nen Ber-gen möcht' ich sein!
2. rauscht, wo's & = cho hin-term Fel = sen lauscht!
3. Rhein, wo Sa = gen sich an Sa = gen reihn!
4. Höhn wie al = te Lei = chen = stei = ne stehn!
5. Rhein, stimmst froh in mei = ne Vie = der ein!

128. Des Sonntags am Rhein.

Geiter und frisch.

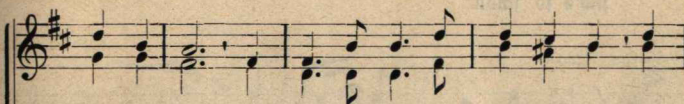
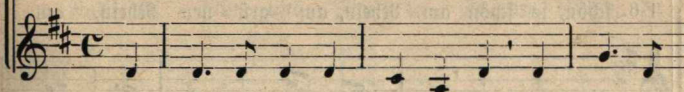
mf

B. G. Weit. 1806—1864.

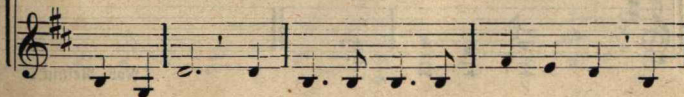
Arrang. von B. M.*)



1. Des Sonntags in der Mor-gen-stund, wie wan-dert
2. Ein Schifflein zieht auf blau = er Flut, da fängt's und
3. Vom Dor = fe hal = let Dr = gel-ton, es tönt ein
4. Und ernst in al = ler Herr-lich = keit die Burg her-
5. Das al = les heut der prächt'ge Rhein an sei = nem
6. Das from-me, treu = e Va = ter = land in sei = ner



1. sich's so schön am Rhein, wenn rings in wei = ter Rund' die
2. ju-belt's drein; du Schifflein, gelt, das fährt sich gut in
3. frommes Lied, an = däch = tig die Pro = zes = si = on aus
4. nie-der-schau und spricht von al = ter, au = ter Zeit, die
5. Re = ben-strand und spie-gelt recht im hell-sten Schein das
6. vol = len Pracht, mit Lust und Vie = dern al = ler-hand vom



*) Original für 4 stimmigen Männerchor.



1. Mor-gen = glof-ten geh'n!
 2. all die Luft hin = ein.
 3. der Ka = pel = le zieht.
 4. auf den Fels ge = baut.
 5. gan = ze Ba = ter = land.
 6. lie = ben Gott be = dacht.

Wie wan-dert ſich's ſo

p Wie wandert



1-6. ſchön, ſo ſchön am Rhein, am grü = nen Rhein, am

ſich's ſo ſchön



1-6. Rhein, am grü = nen Rhein!

Rob. Reinick.

129. Vaterlandslied.

Getragen.

Schottische Volksweise. 1800. Harm. v. F. M.

p *mf*

1. Auf dei = nen Höh'n, du mein lie = bes Va = ter = land, da
 2. O Hei = mat = land, bist mir doch so hold und lieb! In
 3. Wo rings im Wald die ro = ten Di = steln blüh'n, und

dim. *p* *Soli.*

1. blüht ja so schön die Blum' am Wal = des = rand! die
 2. wei = te = ster Fern' mein Herz bei dir stets blieb. Wohl
 3. Ros = ma = rein und Rau = te sie um = blüh'n, da

1. Blu-me blüht so blau, so blau im Son = nen = schein, und
 2. ist die Welt so schön, so weit mein Fuß mich trug, doch
 3. lebt mein Volk so treu, mein Volk so treu und kühn, und



1. lieb = li = ches Grün schließt rings die Blumen ein. Die
 2. du warst's al = lein, für das mein Her = ze schlug. Wohl
 3. prei = set das Land, wo blau die Blu = men blüh'n. Da

Chor.



1. Die Blu = me



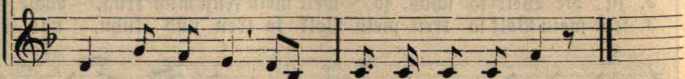
1. Blu = me blüht so blau, so blau im Son = nen = schein, und
 2. ist die Welt so schön, so weit mein Fuß mich trug, doch
 3. lebt mein Volk so treu, mein Volk so treu und kühn, und



blüht so blau



1. lieb = li = ches Grün schließt rings die Blu = men ein.
 2. du warst's al = lein, für das mein Her = ze schlug.
 3. prei = set das Land, wo blau die Blu = men blüh'n.



Nach dem schottischen Volksliede: „The blue bells of Scotland.“

130. Mein Vaterland.

Etwas bewegt.

Karl Ludw. Amand Mangold. 1813—1889.

mf

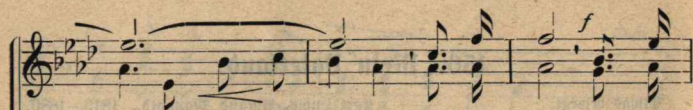
1. Treu = e Lie = be bis zum Gra = be schwör' ich
 2. Nicht in Wor-ten nur und Lie = dern ist mein
 3. In der Freu-de wie im Lei = de ruf' ich's

f *p*

1. dir mit Herz und Hand. Was ich dir, und was ich
 2. Herz zum Dank be = reit; mit der That will ich's er=
 3. Freund und Fein = den zu: E = wig sind ver = eint wir

mf *f* *mf*

1. ha = be, dank ich dir, mein Va = ter - land; was ich
 2. wi = dern dir in Not, in Kampf und Streit; mit der
 3. bei = de, und mein Trost, mein Glück bist du, e = wig



1. bin, und was ich ha = be, dank' ich dir, dank' ich
 2. That will ich's er = wi = dern dir in Not, dir in
 3. sind ver = eint wir bei = de, und mein Trost, und mein



1. dir, mein Va = ter = land.
 2. Not, in Kampf und Streit.
 3. Trost, mein Glück bist du!



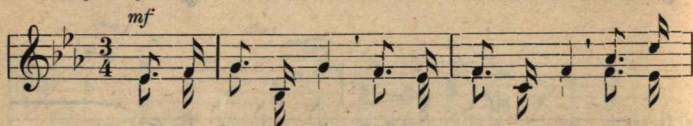
Hoffmann von Fallersleben.

131. Mein Vaterland.

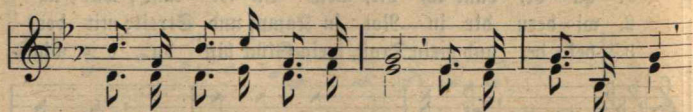
Mäßig bewegt.

Volksweise. (L. K. Seidler.)

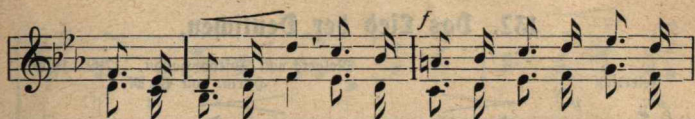
mf



1. Von des Rheines Strand, wo die Ae = be blüht, bis zur
 2. Wo die Ei = che kühn auf gen Him-mel strebt und die
 3. Auf, du deut-sches Land, wah = re deutschen Mut, deutsche

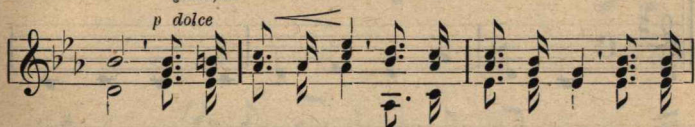


1. Weichsel, die gen Nor-den zieht; von der Al = pe Rand,
 2. Treu = e tief im Her = zen lebt; wo der Bu = che Grün,
 3. Treu' und deutscher Vie = be Blut! Beh-re wel-schem Land,



1. wo der Nar noch streift, bis zur Kü = ste, wo die Mö = ve
2. um uns Tem-pel baut, und die Lieb aus je = der Hüt = te
3. Trug und Heuchelschein, laß sie fern von dei = nen Hüt-ten

Halbchor.

p dolce

1. schweift: liegt ein schönes Land, 's ist mein Hei-mat-land, 's ist mein
2. schaut: ach, dies schö-ne Land, 's ist mein Hei-mat-land, 's ist mein
3. sein; fern von dir, o Land, du mein Hei-mat-land, du mein

Chor.

mf

1. lie-bes deutsches Va-terland, liegt ein schönes Land, 's ist mein
2. lie-bes deutsches Va-terland, ach, dies schö-ne Land, 's ist mein
3. lie-bes deutsches Va-terland, fern von dir, o Land, du mein



1. Hei-matland, 's ist mein lie = bes deutsches Va = ter = land.
2. Hei-matland, 's ist mein lie = bes deutsches Va = ter = land.
3. Hei-matland, du mein lie = bes deutsches Va = ter = land.

132. Das Lied der Deutschen.

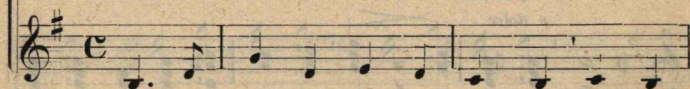
Feierlich.

Melodie von Joseph Haydn. 1732–1809.

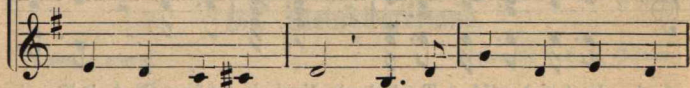
Harm. von B. M.

p

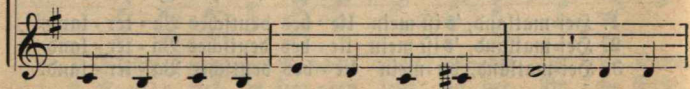
1. Deutschland, Deutschland ü = ber al = les, ü = ber
2. Deut = sche Frau = en, deut = sche Treu = e, deut = scher
3. Ei = nig = fei = t und Recht und Frei = heit für das



1. al = les in der Welt, wenn es stets zu Schutz und
2. Wein und deut = scher Sang sol = len in der Welt be =
3. deut = sche Va = ter = land, da = nach laßt uns al = le

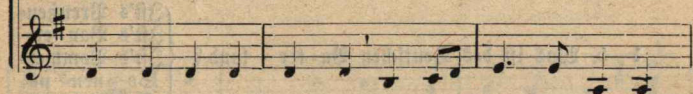


1. Tru = ge brü = der = lich zu = sam = men = hält, von der
2. hal = ten ih = ren al = ten, schö = nen Klang, uns zu
3. stre = ben brü = der = lich mit Herz und Hand! Ei = nig =





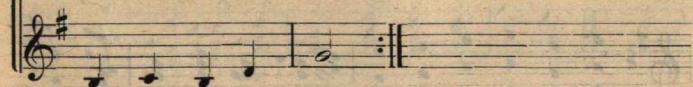
1. Maas bis an die Me = mel, von der Etzsch bis an den
2. ed = ler That be = gei = stern un = ser gan = zess Le = ben
3. feit und Recht und Frei = heit sind des Glük = fess Un = ter =



1. Belt — Deutschland, Deutschland ü = ber al = les, ü = ber
2. lang — deut = sche Frau = en, deut = sche Treu = e, deut = scher
3. pfand. Blüh' im Glan = ze die = fess Glük = fess, blü = he,



1. al = les in der Welt!
2. Wein und deut = scher Sang!
3. deut = sches Va = ter = land!



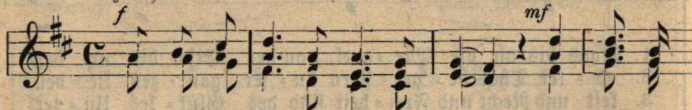
Hoffmann von Fallersleben.

133. Des Deutschen Vaterland.

Melodie (1816) von Joh. Cotta. 1794—1868.
Harm. von P. M.

Mäßig.

Halbchor.



1—5. Was ist des Deutschen Va-ter - land?

Ist's Preußen=
Ist's Bay = er=
Ist's Pommer=
So nen = ne
So nen = ne



1. land? ist's Schwa-ben = land? ist's, wo am Rhein die
2. land? ist's Stei = er = land? ist's, wo des Mar = sen
3. land? West = fa = len = land? ist's, wo der Sand der
4. mir das gro = ße Land! Ist's Land der Schwei-zer,
5. mir das gro = ße Land! Ge = wiß, es ist das



1. Re = be blüht? ist's, wo am Belt die Mö = ve zieht? D
2. Rind sich streckt? ist's, wo der Mär = ker Ei = fen reckt? D
3. Dö = nen weht? ist's, wo die Do = nau brausend geht? D
4. ist's Th = rol? Das Land und Volk ge = fiel mir wohl! Doch
5. D = ster = reich, an Eh = ren und an Sie = gen reich! D



1-5. nein, o nein, o nein, o nein! sein Va = ter = land muß

Etwas lebhafter. Halbchor.



1-5. grö = ßer sein.

6. Was ist des Deut-schen Va = ter:

7. Das ist des Deut-schen Va = ter:

8. Das gan = ze Deutschland soll es



6. land? So nen = ne end = lich mir das Land! So

7. land, wo Ei = de schwört der Druck der Hand, wo

8. sein, o Gott vom Him = mel, steh' da = rein und

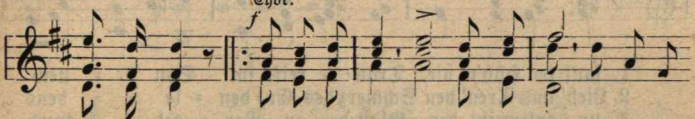


6. weit die deut-sche Zün = ge klingt und Gott im Him = mel

7. Treu = e hell vom An = ge blickt, und Lie = be warm im

8. gib uns rech = ten deut-schen Mut, daß wir es lie = ben

Chor.



6. Die = der singt: Das soll es sein, das soll es sein, das soll es

7. Her = zen stzt: Das soll es sein, das soll es sein, das soll es

8. treu und gut! Das soll es sein, das soll es sein, das soll es



6 u. 7. sein, daß, wack-rer Deut-scher, nen = ne dein!

8. sein! Das gan = ze Deutschland soll es sein!

134. Das deutsche Vaterland.

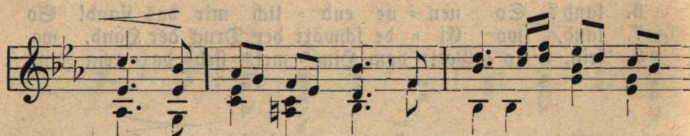
Mäßig bewegt.

Mel. von G. G. Nägeli. 1773—1836.

Harm. von P. M.

p Soli.

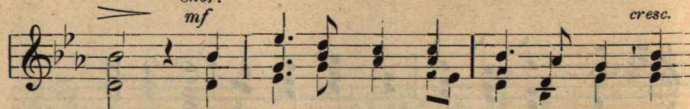
1. Kennt ihr das Land, so wunder-schön in sei = ner
2. Kennt ihr das Land, vom Tru = ge frei, wo noch das
3. Kennt ihr das Land, wo Sitt = lich = keit im Krei = se
4. Heil dir, du Land, so hehr und groß vor al = len



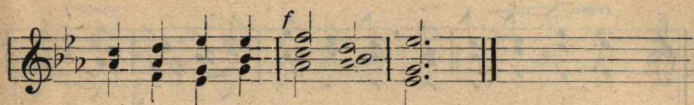
1. Gi = chen grü = nem Kranz, das Land, wo auf den
2. Wort des Man = nes gilt, das gu = te Land, wo
3. fro = her Men = schen wohnt, das heil' = ge Land, wo
4. auf dem Er = den = rund! Wie schön ge = deiht in

cresc.

1. sanf = ten Höh'n die Trau = be reißt im Son = = nen =
2. Lieb' und Treu' den Schmerz des Er = den = le = = bens
3. un = ent = weicht der Glau = be an Ver = gel = = tung
4. bei = nem Schoß der ed = len Frei = heit schö = = ner

*Chor.**mf**cresc.*

1. glanz? Das schö = ne Land ist uns be = kannt, es
2. stillt? Das gu = te Land ist uns be = kannt, es
3. thront? Das heil' = ge Land ist uns be = kannt, es
4. Bund! Drum wol = len wir dir Lie = be weih'n und



1. ist das deut-sche Va = ter = land.
2. ist das deut-sche Va = ter = land.
3. ist das deut-sche Va = ter = land.
4. dei = nes Ruh-meß wür = dig sein!

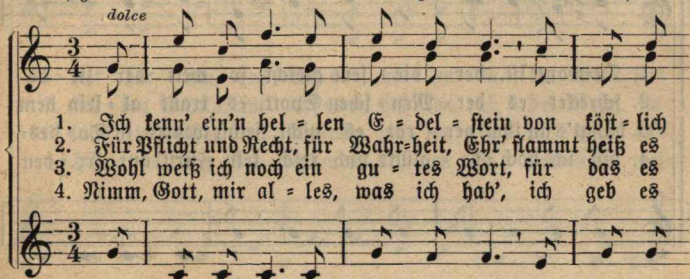
Bernhard Wächter.

135. Das treue, deutsche Herz.

Jul. Otto. 1804—1877.

Mäßig.

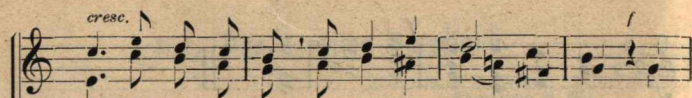
Für 3 Stimmen arr. von P. W.



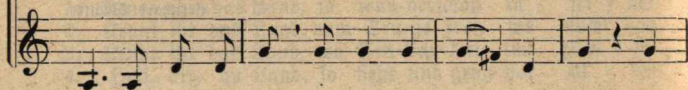
1. Ich kenn' ein'n hel = len & = del = stein von köst = lich
2. Für Pflicht und Recht, für Wahr = heit, Ehr' stammt heiß es
3. Wohl weiß ich noch ein gu = tes Wort, für das es
4. Nimm, Gott, mir al = les, was ich hab', ich geb es



1. ho = her Art, in ei = nem stil = len Räm = mer = lein, da
2. al = le = zeit, voll Kraft und Mut schlägt's hoch und hehr für
3. heiß entbrannt, das ist sein höch = ster, heil' = ger Ort, das
4. freu = dig hin; nur laß mir dei = ne schön = ste Gab', den



1. liegt er gut verwahrt, da liegt er gut ver = wahrt. Kein
2. Tugend, Frömmigkeit, für Tu = gend, Fröm = mig = keit. Nicht
3. teu = re Va = ter = land, daß teu = re Va = ter = land. Treu
4. treu = en, deutschen Sinn, den treu = en, deut = schen Sinn! Dann



1. De = mant ist, der die = sem gleicht, so weit der lie = be
2. schreckt es der Men = schen Spott, es traut al = lein dem
3. hängt's an ihm, ver = rät es nicht, selbst wenn's in To = des =
4. bin ich hoch = be = glückt und reich, kein Fürst auf Er = den

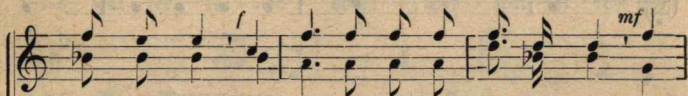
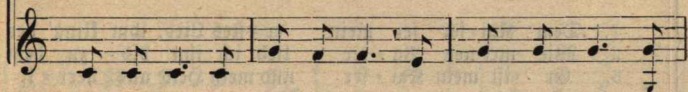


1. Himmel reicht, so weit der lie = be Him = mel reicht. Die
2. lie = ben Gott, es traut al = lein dem lie = ben Gott. Der
3. Schmerzen bricht, selbst wenn's in To = des = Schmerzen bricht. Kein
4. kommt mir gleich, kein Fürst auf Er = den kommt mir gleich. Und

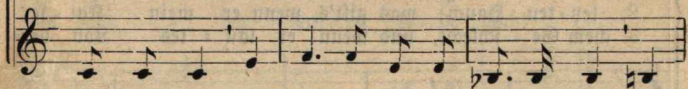


dolce

1. Menschenbrust ist's Käm=mer-lein, da leg = te Gott so
2. gan = ze Him = mel klar und rein, er spie = gelt sich im
3. schöner Tod auch kann es sein, als froh dem Va = ter =
4. soll mein Leib be = gra = ben sein, dann setz' in dei = nen

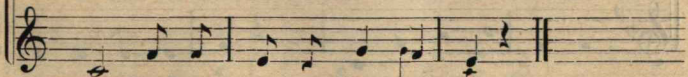


1. tief hin = ein den schö-nen, hel = len E = del = stein, das
2. lich = ten Schein, im schö-nen, hel = len E = del = stein, im
3. land zu weih'n den schö-nen, hel = len E = del = stein, das
4. Him = mel ein den schö-nen, hel = len E = del = stein, mein



1. treu = e, das treu = e, deut = sche Herz.
2. treu = en, im treu = en, deut = schen Herz.
3. treu = e, das treu = e, deut = sche Herz.
4. treu = es, mein treu = es, deut = sches Herz!

Julius Otto jr.



Dem Kaiser.

136. Kaiserlied.

Mäßig, aber bestimmt.

Hans Georg Nägeli. 1773—1836.

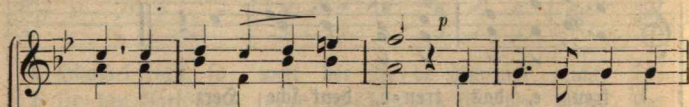
f



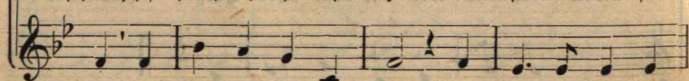
1. Dem Kai-ser sei mein er = steß Lied, ihm kling' der
 2. Wie mei-nen Ba = ter lieb ich ihn bis zu dem
 3. Er ist mein Kai = ser und mein Held aus herr = li-




1. er = ste Klang! Des Ba = ter = lan = des Schirm und
 2. leg = ten Hauch; was gilt's, wenn er mein Kai = ser
 3. chem Ge = schlecht, und wenn er lau = tes Lob ver =

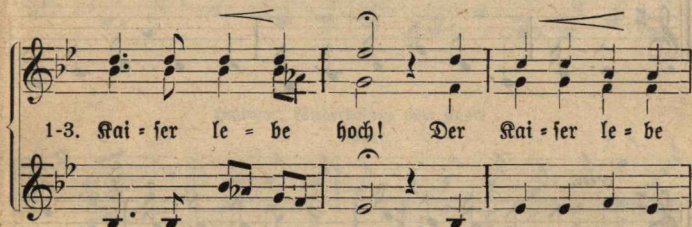



1. Hort preis' ich mit lau-tem Sang. Sein Na = me füllt mit
 2. ist, mein Ba = ter ist er auch. Er blickt von sei = nem
 3. schmäh't, so preis' ich ihn erst recht. Er ist mein Kai-ser





1. ho-her Lust jed = we = des Deutschen treu = e Brust.
 2. Hel den-thron mit Lust auf je = den deutschen Sohn.
 3. und mein Mann; drum sing' ich, was ich sin-gen kann: } Der



1-3. Kai = ser le = be hoch! Der Kai = ser le = be



1-3. hoch, der Kai = ser le = be hoch!

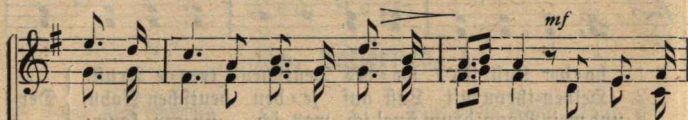
137. Der Kaiser hoch!

Feurig.

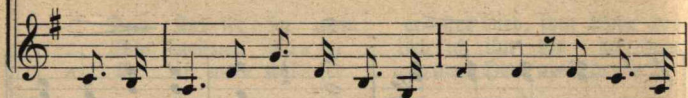
Melodie von W. A. Mozart.



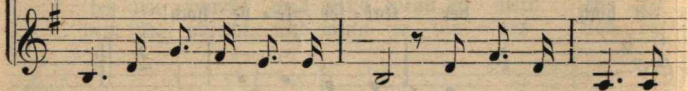
1. Der Kai = ser hoch! Es braust durchs Vater = land! Der
 2. Vom Me-mel = strom zur Maas, vom Fels zum Meer, so
 3. Und du, mein Deutschland, ei = nig, frei und stark, dem



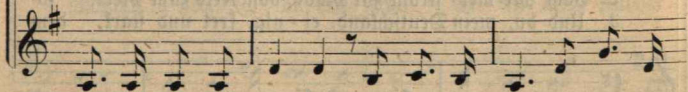
1. Kai-ser hoch! Laßt klingen Ju-bel = lie-der! „Für Reich und
2. weit die deut-sche Zun-ge klingt, er-schall es vom Er-den-
3. Ed-len freund und hold, doch feind dem Schlechten, die Furcht des



1. Kai-ser" treu mit Herz und Hand, aus al-len Gau-en
2. rund, aus al-len Zo-nen her, „mein Kai-ser hoch!" und
3. Herrn sei dei-nes Le-bens Mark; sei fromm, sei treu und

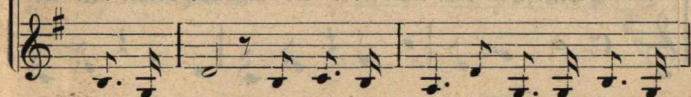


1. hall' es mächtig wie-der! Dem Kai-ser Heil, des Rei-ches
2. „Deutschland ü-ber al-les!" Dem Kai-ser Heil, der treu all-
3. hal-te fest am Rech-ten! Dann brech' der Sturm aus Ost und





1. Schild und Behr; dem Kai-ser Heil, dem ed-len Bol-tern-
2. zeit be-reit, mag Sturmge-braus und Wetter-graus sich
3. West her-für: das Reich soll uns kein Tod und Teu-fel



Halbchor, Wiederholung vom Chor.

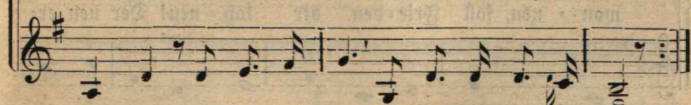
cresc.



1. rei-se. Sein Arm so stark, sein Herz so mild, sein Sinn so
2. tür-men, des Landes Mark, die deutsche Art und Sitt' zu
3. rau-ben! Dies Wort sie sol-len las-sen stahn, den fes-ten



1. wei-se. Hoch, Wilhelm, hoch, du Kai-ser groß und her!
2. schirmen, zu meh-ren stets des Reiches Herr-lich-keit.
3. Glauben, denn „Gott mit uns“, ist un-ser Siegs-pa-nier.



R. Günther.

138. Schlußchor zum Kaisermarsch.

Mit freudiger Begeisterung.

Richard Wagner 1813—1883.

Für dreist. Chor eingerichtet v. G. Schaper. *)

f

Heil! Heil dem Kai-ser! Kö-nig Wil-helm! M-ler

p

Deut-schen Hort und Frei-heits-wehr! Höch-ste der

sf *mf*

Kro-nen, wie ziert dein Haupt sie behr! Ruhm-reich ge-

mon-nen *sf* *gut gehalten*

mon-nen, soll Frie-den dir loh-nen! Der neu er-

*) Verlag: Peters, Leipzig. Bei der Aufführung des Kaisermarsches verwendbar. (Klavier-Auszug zu 2, 4 oder 8 Händen, sowie eine Orgelbegleitung, eingerichtet von G. Schaper. Ebenda.)

grün-ten Ei-che gleich er-stand das star-ke deut-sche Reich.

Heil sei-nen Ah-nen, sei-nen Fah-nen, die uns

führten, die wir tru-gen, als mit dir wir Frankreich

schlu-gen! Feind zum Trug, Freund zum Schutz, al-lem Volk das

deut=sche Reich zu Heil und Nutz! Al=lem Volk das

deut=sche Reich zu Heil und Nutz!

139. Kaisergruß.

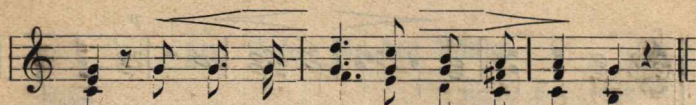
Mit Feuer.

F. Mandercheid. *)

1. Fri=sch auf, mein Sang! Mit Sturmeschwingen brauf' in das
2. Die al=te Lieb' er=wacht auf's neu=e, sie rauscht em=

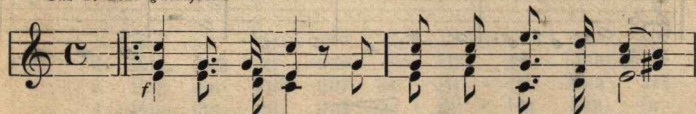
1. deut=sche Land hin=ein! Vom re=ben=gold=nen stol=zen
2. por in mäch't'ger Luft und deut aus froh=ge=schwellter

*) Aus „Vier Vaterlandslieder für dreistimmigen Frauenchor mit Klavierbegleitung“, Düsseldorf, Schwann.



1. Rhein bis an die Me = mel soll es kün = gen:
 2. Brust den heil' = gen Schwur der ste = ten Treu = e:

Das 1. Mal Halbchor.



1. Heil, Kai-ser, Heil! Dir ech = tem Bol = lern = sohn!
 2. Dir, Kai-ser, Dir sei Herz und Hand ge = weicht,



1. Heil, Kai-ser, Heil! auf Deutsch-lands Thron: Heil, Heil, Heil,
 2. Dir, Kai-ser, Dir in Fried' und Streit. Heil, Heil, Heil,



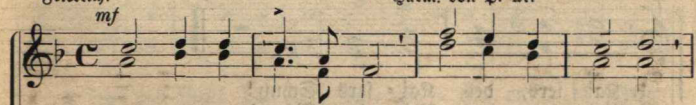
- 1-2. Kai-ser, Heil! Heil, Heil, Heil, Kai-ser, Heil!

U. J. Gippers.

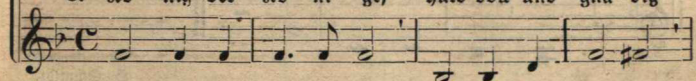
140. Gebet für Kaiser und Reich.

Russ. Volkshymne (1833) v. Alexei Gwoff. 1799—1870.
 Harm. von P. M.

Feierlich.
mf



1. Gott, sei des Kai-sers Schutz! Mäch-tig und wei = se
 2. Gott, sei des Rei-ches Schutz! Ei = nig und kraft-voll
 3. Kö = nig der Kö = ni = ge, huld-voll und gnä = dig





1. herrsch' er zum Ruh-me, zum Ruh = me uns; furcht=bar den
 2. steh' es auf Fel = sen, auf Fel = sen = grund, Gü = te und
 3. blit = te her · ab du, her = ab auf uns! Gib, daß Ge-



1. Fein = den stets, stark durch den Glau = ben. Gott sei des
 2. Treu = e mag hier sich be = geg = nen. Gott sei des
 3. rech = tig = keit stets uns er = hö = he. Gott sei des



1. Kai = fers, des Kai = fers Schutz! Gott, sei des
 2. Rei = ches, des Rei = ches Schutz! Gott, sei des
 3. Kai = fers, des Rei = ches Schutz! Gott, sei des



1. Kai = fers, des Kai = fers Schutz!
 2. Rei = ches, des Rei = ches Schutz!
 3. Kai = fers, des Rei = ches Schutz!

141. Gebet für den König.

Mäßig.

Adens. Harm. von B. M.

mf

1. Für un = fern Kö = nig be = ten wir, er
 2. Gib, daß er uns, von dir ge = sandt, stets
 3. Laß ihn mit uns der Bei = ten Ruh', des
 4. Laß ihn mit uns be = flis = sen sein, in

mf

1. sei dein Bild hie = nie = den, be = schützt, ge=
 2. vä = ter = lich re = gie = re, und dei = nen
 3. Frie = dens Glück ge = nie = ßen! Seg' sei = nen
 4. dei = ner Furcht zu le = ben, uns dei = ner

f

1. seg = net, Gott von dir, re = gie = re er in Frie=
 2. Se = gen in das Land durch wei = ße An = stalt füh=
 3. Jah = ren Jah = re zu, die se = gens = voll ver = flie=
 4. D = ber = herr = schaft freu'n, mit ihm dein Lob er = he =

p



1. den. Ver = leih' ihm Weis = heit, Mut und Kraft, was
 2. re; daß er der Schutz der Un = schuld sei, Ver =
 3. hen! Sein Le = ben sei für uns Ge = winn. Dein
 4. ben, daß so vor bei = ner Ma = je = stät, die



1. wah = res Wohl dem Lan = de schafft, mit Sorg = falt
 2. dienst be = loh = ne und er = freu', dem Un = recht
 3. Schild, o Herr, be = schü = ke ihn vor Un = glück
 4. ü = ber al = le Ho = heit geht, Re = gent und



p



1. wahr = zu = neh = = men, mit Sorg = falt wahr = zu =
 2. kräf = tig sten = = re, dem Un = recht kräf = tig
 3. und Ge = fah = = ren, vor Un = glück und Ge =
 4. Volk sich beu = = ge, Re = gent und Volk sich





1. neh = = = = men!
 2. steu = = = = re!
 3. fah = = = = ren.
 4. beu = = = = ge!

142. Salvum fac Regem.

Langsam.

H. Sacchini. 1784—1786.



Sal-vum, sal-vum, sal-vum fac re-gem,



cle-men-tem no-strum, sal-vum fac Do-mi-ne!



et ex-au-di nos, ex-au-di nos in
 et ex-au-di nos, ex-au-di nos in

di - e, qua in - vo - ca - ve - ri - mus

di - e, qua in - vo - ca -

te,

ve - ri - mus te, ex - au - di
qua in - vo - ca - ve - ri - mus te,

nos, sal - vum, sal - vum, sal - vum, sal - vum fac

re - gem, sal - vum, sal - vum fac re -

1. 2.

gem, sal-vum gem! A - men!

143. Domine, salvum fac regem!

Leichter, fließender Vortrag.

Do - mi - ne, B. Manderscheid.

mf

Do - mi - ne, Do - mi - ne, sal-vum fac

cresc.

f

Do - mi - ne,
re - - - gem! Do - mi - ne Do - mi - ne,

p

sal - vum fac re - - - - - gem! Ex
Do-mi-ne Ex - au - di
sal - vum fac re - - - - - gem!

re - - - - - gem.

au - - di nos, ex - au - di nos in

mf

mf

nos, ex - - au - di nos, ex - - - au - di

Ex-au - - di nos, ex - au - - di nos in

p

mf

Ex-

di - - - - - e,

nos in di - - - - - e, qua in

di - - - e, in di - e,

- - au - di nos in di - e,

dolce

vo - ca - ve - ri - mus, qua in vo - ca - ve - ri - mus,

dolce

p

qua in

qua in-vo-ca-ve-ri-mus te: Do-mi-ne,

vo-ca-ve-ri-mus, in-vo-ca-ve-ri-mus te: Do-mi-ne,

Ex-

sal-vum fac re - - - - - gem! Ex-au-

sal - vum, sal-vum fac re - - - gem!

sal - vum, sal-vum fac re - - - gem!

au - - - di nos, Do-mi-ne, Do-mi-

- - - di nos, Do - - mi-ne, Do-mi-

Ex - au - - di nos, Do-mi-

Ex-au - - - di nos, Do-mi-ne, Do-mi-

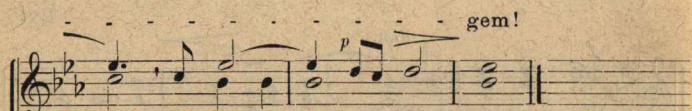
ne! Sal - vum fac re - gem, sal-vum fac re - - -



ne! Sal - vum fac re - gem, sal-vum fac re - - - gem,
sal - - - - vum fac



ne! Sal - - - - vum, sal - - - - vum



sal - vum fac re - - - - gem!

re - - - - gem!



fac re - - - - gem!

IV. Verschiedene g.

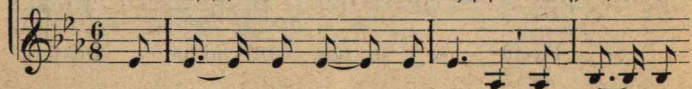
144. Lorelei.

Mäßig langsam.

Fr. Sticher. 1789—1860.



1. Ich weiß nicht, was soll es be = deu = ten, daß ich so
2. Die schön = ste Jung = frau sit = zet dort o = ben
3. Den Schif = fer im klei = nen Schif = fe er = greift's mit



mf



1. trau-rig bin! Ein Märchen aus al-ten Zei-ten, das
2. wun-der = bar; ihr gold-neß Ge=schmei=de blit=zet, sie
3. wil-dem Weh; er schaut nicht die Fel-sen = rif = fe, er



pp



1. kommt mir nicht aus dem Sinn. Die Luft ist
2. kämmt ihr gol = de = neß Haar. Sie kämmt es mit
3. schaut nur hin = auf in die Hööh'. Ich glau = be, die




1. kühl, und es dun = kelt, und ru = hig fliegt der
2. gol = de = nem Kam = me und fängt ein Lied da =
3. Wel = len ver = schlin = gen am En = de Schiffer und



1. Rhein, der Gip-fel des Ber-ges fun-kelt im
 2. bei, das hat ei-ne wun-der-sam-e, ge-
 3. Rahn, und das hat mit ih-rem Sin-gen die

1. A-bend-son-nen-schein.
 2. walt'-ge Me-lo-dei.
 3. So-re-lei ge-than.

G. Heine. 1799—1856.

145. Der junge Harfner. *)

Zrisch.

Zrische Melodie. Harm. v. B. M.

1. { Der jun-ge Harf-ner zog be-wehrt ins Feld zum
 um-gür-tet mit des Va-ters Schwert, mit sei-nem
 2. { Er fiel! Doch Fein-des Ket-te schwer sein stol-zes
 die trau-te Har-fe klang nie mehr, die Sai-ten

*) Einstimmig mit Klavierbegleitung in Gervinus, Volksliederbuch. (Breitkopf u. Härtel.)

1. Kampf = ge = wüh = le,
 2. { Sai = ten = = = = spie = le. „Land des Ge-
 2. { Herz nicht kün = mert;
 hat er zer = = = = trüm = mert. „Sollst nie“, spricht

1. sangs!“ so rief er kühn, „mag al = le Welt dich
 2. er, „ge = schän = det sein, die Lieb' und Mut be =

1. höh-nen, ein Schwert soll für dein Recht doch glühn, ein
 2. sun-gen! Dein Lied ist nur bei Ed = len, Frei'n, in

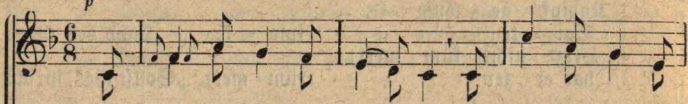
1. Lied zum Ruhm er = tö = nen!“
 2. Knechtschaft nie er = klun = gen.“

Nach Th. Moore.

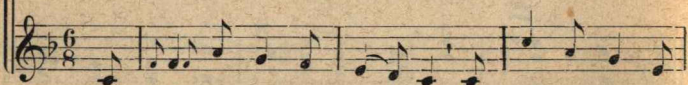
146. Heinrich Frauenlob.

Ruhig, erzählend.

Mel. v. Niels W. Gade. 1817—1890.

p


1. Wo sich zum Rheines = stro = me die Hü = gel ziehn hin =
2. Weil er so hold ge = sun = gen, so treu bis in den
3. Ob sie im Prachtge = to = se auch kam, die Kron' im
4. Sie trugen zum Hei = lig = tu = me die viel = ge = lieb = te




1. ab, zu Mainz im al = ten Do = me, da
2. Lob, sein Lieb sich hin = ge = schwun = gen wie
3. Haar, ob an der Brust die No = se der
4. Last und streu = ten man = che Blu = me in

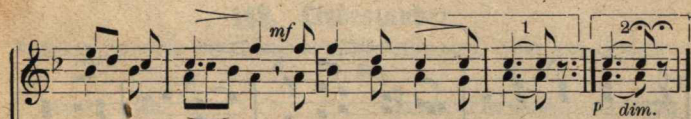
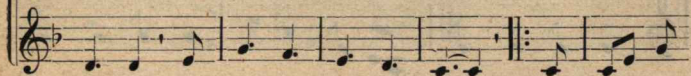



1. ist ein Sän = ger = grab. Dort un = term Stein zu
2. leß = tes A = bend = rot. Da war ein gro = ßes
3. einz' = ge Schmuck auch war, den ich den schön = sten
4. sei = ne stil = le Raft, und schüt = te = ten der

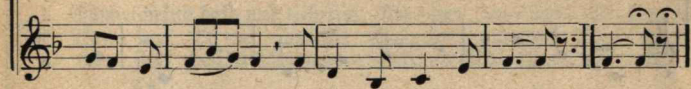




1. schau'en liegt Hein- rich Frau-en = lob, der um die
2. Klagen, da ha- ben all' ge = weint, und ihn zu
3. wä-h-ne, der Schmuck war de = mut = voll, die tren = e
4. Re-ben viel ed = le Trop-fen drauf; ihm blü = hen,



1. hol-den Frau-en des Sanges Goldneß wob, wob.
2. Grab zu tra-gen, die Frauen sich ver = eint, eint.
3. Mit-leids = thrä-ne, die still dem Aug' ent-quoll, quoll.
4. wie im Le-ben, im Tod noch No-sen auf, auf.



Otto Roquette. 1824—1896.

147. Spinnlied.

Allegro.

Nach Joh. Haydn. 1732—1809.
Aus den „Jahreszeiten“.



- 1-3. Knur-re, schnurre, knur-re, schnur-re, Näd = chen, schnurre!

Manderscheid, Frauenschöre.

17

Soli. p *mf*



1. Dril-le, Mäd-chen, lang und fein, dril-le fein ein
 2. We-ber, we-be zart und fein, we-be fein das
 3. Fro-hen Mut's, im Her-zen rein, flei=zig, fromm und



Chor. mf



1. Fä-de-lein mir zum zar-ten Schlei=er! Dril-le,
 2. Schleier-lein mir zur fro-hen Fei=er! We-ber,
 3. sitt=sam sein, macht uns lieb und teu=er. Fro-hen




1. Mädchen, lang und fein, dril-le fein ein Fä-de-lein
 2. we-be zart und fein, we-be fein das Schlei=er-lein
 3. Mut's, im Her-zen rein, flei=zig, fromm und sitt=sam sein,



Handwritten: $c-2 = c+2$
Handwritten: $x-1$



1. mir zum zar = ten Schlei = er!
2. mir zur fro = hen Fei = er!
3. macht uns lieb und teu = er!

van Swieten. 1704–1803.



148. Liederzauber.

Aus der Fantasie für Pianoforte, Solostimmen, Chor und Orchester;
 op. 86.

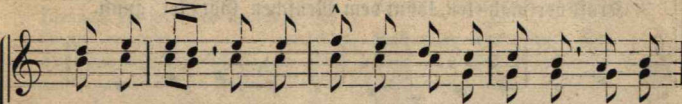
Stemlich lebhaft.

Ludw. van Beethoven. 1770–1827.


p



1. Schmeichelnd hold und lieb-lich Kin = gen un = sers Le = bens
2. Wenn der Tö = ne Zau-ber wal = ten und des Wor = tes
3. Gro = ßes, das ins Herz ge = drungen, blüht dann neu und

1. Har-mo = nien, und dem Schönheitsfenn entschwngen Blu-men
2. Wei = he spricht, muß sich Herr = li = ches ge = stal = ten, Nacht und
3. schön em = por; hat ein Geist sich auf-ge-schwungen, hält ihm

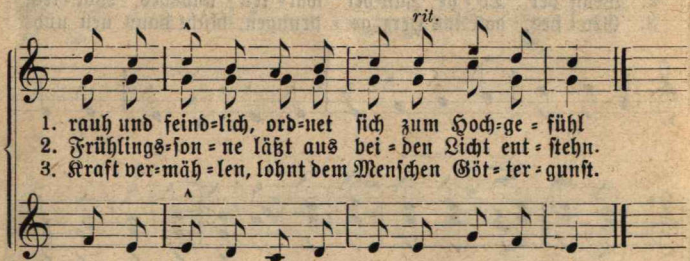




1. sich, die e = wig blüh'n. Fried' und Freu = de glei = ten
 2. Stür-me wer = den Licht. Auß're Au = he, inn' = re
 3. stets ein Gei = ster = chor. Nehmt denn hin, ihr schö = nen



1. freundlich wie der Wel-len Wech-sel = spiel; was sich dräng-te
 2. Won-ne herr-schen für den Glück-li - chen, doch der Klün-ste
 3. See-len froh die Ga = ben schö-ner Kunst! Wenn sich Lieb und



1. rauh und feind=lich, ord-net sich zum Hoch=ge = fühl
 2. Früh-lings-son = ne läßt aus bei = den Licht ent = stehn.
 3. Kraft ver-mäh = len, lohnt dem Menschen Göt = ter - gunst.



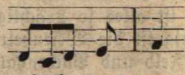
Alphabetisches Register.

	Seite		Seite
Nach Gott, wem soll ich's klagen	189	Nelbeinwärts flog ein Vögelein	170
Nach Gott, wie weh thut Scheiden	186	Freu dich, du Himmelkönigin	27
Nabe, du liebes Waldegrün	158	Frisch auf, mein Sang	242
Adeste fideles	7	Froh wie die Libell am Teich	171
Adoramus te, Christe (Palestr.)	13	Für unsern König beten wir	245
	(Basso)	17	
Alle die tiefen Qualen	19	Gott, deine Güte reicht so weit	90
Als ich noch ruhte in Mütterleins	199	Gott in der Höh' sei Preis und	34
Auf deinen Höh'n, du mein liebes	223	Gott ist mein Lied	71
Auf der Andacht heil'gem Flügel	59	Gott, sei des Kaisers Schutz	243
Auferstehn, ja auferstehn	50	Großer Gott, wir loben dich	36
Auf, gläubige Seelen, singet	7	Guten Abend, gut' Nacht	173
Aus der Jugendzeit	201	Harre, meine Seele	58
Aus hartem Weh die Menschheit	1	Hebe deine Augen auf	75
Ave verum corpus	37	Heil! Heil dem Kaiser	240
Blaue Luft, Blütenduft	138	Herr, deine Güte reicht so weit	94
Danket dem Herrn	84	Herr, unser Gott, wie groß bist	81
Das Schiff streicht durch die W.	210	Hinaus, ach hinaus zog des Hochl.	192
Das Wandern ist des Müllers	145	Ich hab' die Nacht geträumet	203
Dem Kaiser sei mein erstes Lied	236	Ich kenn' ein'n hellen Edelstein	233
Der Abend senkt sich leise	102	Ich weiß nicht, was soll es bed.	252
Der Frühling naht mit Brausen	115	Ich wollt' zu Land ausreisen	140
Der Herr ist mein Hirt	86	Im schönsten Wiesengrunde	218
Der junge Harfner zog bewehrt	254	Im tiefen Waldegrunde	194
Der Kaiser hoch	237	Io triumphe	25
Des Lebens tiefstes Weh	172	Ist das der Leib, Herr Jesu	26
Des Sommers letzte Rose	168	Kennt ihr das Land, so wunderlich	232
Des Sonntags in der Morgenst.	221	Kindlein zart, von guter Art	174
Deutschland, Deutschl. über alles	228	Knurre, schnurre, knurre	257
Die alte Fichte schwanket	205	Komm, Schöpfer, Geist, keh' bei	29
Die Blümelein all schlafen	178	Kommt, laßt uns anbeten	78
Die Himmel rühmen des Ewigen	68	Kommt, laßt uns ausspazieren	139
Die Sonn' erwacht	100	Laß mich nur fliegen hin	166
Dir, dir, Jehovah, will ich singen	54	Laßt uns das Kindlein grüßen	4
Domine, salvum fac regem	249	Laßt uns erheben Herz und	31
Dort, wo der alte Rhein	219	Leih aus deines Himmels Höhen	56
Drauß ist alles so prächtig	128	Leise, leise, fromme Weise	72
Dreieinig ist die Wesenheit	33	Lieb Blümelein, lieb Blümelein	167
Durch Feld und Buchenhallen	141	Liebliche Blume (Primula veris)	114
Es ist bestimmt in Gottes Rat	184	Lieblich erblühen im Maien	131
Es ist ein' Ros entsprungen	3	Meersterne, ich dich grüße	46
Es ist ein Schnitter, der heißt	206	Morgen müssen wir verreisen	182
Es liegt ein Schloß in Österr.	196	Morgen muß ich fort von hier	180
Es murmeln die Wellen	143	Muß dich lassen, schöner Rhein	180

	Seite		Seite
Nachtigall, ich hör' dich singen	162	So leb' denn wohl, du stilles	183
Nachtigall, o Nachtigall, süße	165	So sei gegrüßt vieltausendmal	117
Nachtigall, wie jangst du so schön	163	Stabat mater	22
Näh' nicht, liebes Mütterlein	197	Stille Nacht, heilige Nacht	9
Noch ist die blühende, goldene Zeit	133	Süßer Hauch der Frühlingsluft	121
Nun ade, du mein lieb Heimathl.	209		
Nun bitten wir den heiligen Geist	28	Tochter Zion, freue dich	10
Nun blüh'n die Rosen in Thal	136	Treue Liebe bis zum Grabe	225
Nun fangen die Weiden zu	112		
Nun ist die schöne Frühlingszeit	134	Unsre Wiesen grünen wieder	129
Nun lobet Gott im hohen Thron	30	Unter allen Bispeln ist Ruh'	103
O du Heilige	44	Veré languores nostros	19
O Engel rein	47	Vögele im Tannewald	161
O Gott und Vater voll der Guld	48	Vöglein im grünen Wald	159
O Haupt, voll Blut und Wunden	11	Von des Rheines Strand	226
O heil'ge Seelenspeise	43		
O Kindlein, wahrer Gottessohn	5	Was ist des Deutschen Vaterland	230
O salutaris hostia	39	Was wecken aus dem Schlummer	204
O sanctissima	44	Wem Gott will rechte Gunst	147
O sanfter, süßer Hauch	109	Wenn alles wieder sich belebet	213
O Thäler weit, o Höhen	154	Wenn der Lenz beginnt	118
O Straßburg	195	Wenn des Frühlings Zauberf.	126
O wunderbares, tiefes Schweigen	97	Wenn ich den Wand'rer frage	211
		Wenn ich ein Vöglein wär'	188
Panis angelicus	41	Wenn in die Ferne vom Felsen	212
Preis dir, Gottheit	62	Wenn's Mailüfterl weht	124
		Wenn weit in den Sanden	215
Salvum fac regem	247	Wer hat dich, du schöner Wald	156
Schlaf in guter Ruh'	176	Wie blickt sie himmelwärts	179
Schmeichelnd, hold und lieblich	259	Wie schön bist du	107
Schon die Abendglocken klangen	105	Wie sie so sanft ruh'n	53
Seht, wie die Sonne dort sinket	101	Willkommen, mein Wald	152
Sei willkommen mir, grünes	151	Wo kalt die Winde sausen	191
Selig sind die Toten	51	Wo sich zum Rheinesströme	256
Singet dem Herrn ein hohes	73	Würziger Hauch durchweht die	217

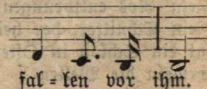
Druckfehler.

Seite 76, erste Zeile, 3. Takt lies im Alt



kommt vom Herrn,

Seite 80, letzte Zeile, 3. Takt lies im Alt



sal - ten vor ihm.

